

KONZERNABSCHLUSS 2025

UZIN UTZ KONZERN

Zusammengefasster Lagebericht der Uzin Utz SE für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen des Konzerns	Geschäftsmodell	2
	Strategie und Ziele	3
	Strategie ab 2026	4
	Interne Organisation und Entscheidungsfindung	6
	Internes Steuerungssystem	6
Wirtschaftsbericht	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
	Gesamtaussage des Vorstands	10
	Geschäftsverlauf	11
	Wesentliche Ereignisse	12
	Ertragslage	12
	Vermögenslage	15
	Finanzlage	17
	Leistungsindikatoren	18
	Forschung und Entwicklung	19
Chancen- und Risikobericht	Risikomanagementsystem	20
	Chancen und Risiken	23
Internes Kontrollsystem und Compliance	Internes Kontrollsystem (IKS)	28
	Compliance	29
Prognosebericht	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	29
	Prognose Leistungsindikatoren	32
Sonstige Angaben	Berichterstattung nach § 315a HGB	33
	Vergütungsbericht	35
	Erklärung zur Unternehmensführung	35
	Nichtfinanzielle Erklärung	35
	EU-Taxonomie	36
Uzin Utz SE (HGB)	Ertragslage	43
	Vermögenslage	44
	Finanzlage	45
	Weitere Angaben	45

Zusammengefasster Lagebericht

Im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025 werden der Konzernlagebericht und der Lagebericht der Uzin Utz SE in zusammengefasster Form veröffentlicht. Die Erstellung erfolgt gemäß § 315 unter Beachtung des DRS 20.22. Informationen, die ausschließlich die Uzin Utz SE betreffen, sind im Abschnitt „Uzin Utz SE (HGB)“ separat dargestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen und kaufmännisch gerundet. Aufgrund dieser Rundung kann es vorkommen, dass sich einzelne Positionen nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und ausgewiesene Prozentangaben nicht vollständig den zugrunde liegenden absoluten Werten entsprechen. Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern ausschließlich die männliche Form verwendet. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Als weltweit agierender Komplettanbieter im Bereich Boden unterstützt der Uzin Utz Konzern mit seinen sechs Marken den professionellen Bodenleger in allen Aufgabenbereichen. Die klare Fokussierung auf die Kernkompetenz Boden ist unser weltweites Anliegen. So ist es uns möglich, umfassende Systemlösungen zu entwickeln, ohne dabei Kompromisse eingehen zu müssen. Von bauchemischen Produktsystemen und Oberflächenveredelungen bis hin zu Maschinen bieten wir unseren Kunden ein breites Sortiment für die Bodenbearbeitung. Unser Ziel ist es, den neuesten Stand der Technik und die Wünsche unserer Kunden optimal zu vereinen und dabei nachhaltig sowie wachstumsorientiert zu handeln. Um dies zu gewährleisten, stehen wir in ständigem Austausch mit Bodenlegern und anderen Verarbeitern unserer Produkte. Wir verstehen uns als Partner des Handwerks und als Innovationsmotor der Branche. Deshalb haben Forschung und Entwicklung einen hohen Stellenwert. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung wohngesunder und umweltverträglicher Bauprodukte.

Wir sind in 53 Ländern aktiv, davon in 21 Ländern mit eigenen Produktions- und/oder Vertriebsgesellschaften (Stand 31. Dezember 2025). Die Standorte dieser Gesellschaften können der Anteilbesitzliste unter „Sonstige Angaben“ des Konzern-Anhangs entnommen werden. Darüber hinaus bestehen Zweigniederlassungen oder weitere Standorte bspw. in Neapel (Italien), Paris (Frankreich), Dover und Waco (USA) sowie mehrere Filialen der INTR. B.V. (sogenannte INTR. Points) in den Niederlanden. Unsere Geschäftsschwerpunkte liegen überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Ländern sowie in Nordamerika. Darüber hinaus verfügen wir über asiatische Produktionsstätten in China und Indonesien.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Uzin Utz SE mit Sitz in Ulm. Da es sich bei der Uzin Utz SE um eine Europäische Gesellschaft handelt, unterliegt sie vorrangig den Regelungen der europäischen SE-VO (VERORDNUNG (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (ABl. L 294 vom 10.11.2001)) sowie dem nationalen SE-Ausführungsgesetz (SE-AG) vom 22. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3675). Inhaltlich findet über Verweisungen, insbesondere Art 9 Abs. 1 SE-VO, regelmäßig das nationale Aktiengesetz Anwendung. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu wahren, wird in diesem Geschäftsbericht darauf verzichtet, jeweils die vollständige Normenkette zu zitieren. Jede Bezugnahme auf Vorschriften des Aktiengesetzes versteht sich als Bezugnahme im Sinne der Verweisvorschriften des spezifischen SE-Rechts.

Die Uzin Utz SE nimmt die Aufgaben der Konzernführung wahr. Damit obliegt ihr die zentrale Führungs- und Verwaltungsfunktion in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von umweltfreundlichen und nachhaltigen Bauprodukten. In jährlich stattfindenden internationalen Planungsgesprächen werden gemeinsam mit den Tochtergesellschaften strategische und nachhaltige Entscheidungen diskutiert, die der Konzernleitung eine fundierte Entscheidungsfindung ermöglichen.

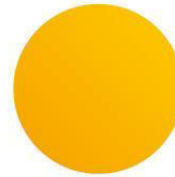
Mit den sechs Marken UZIN, WOLFF, PALLMANN, arturo, codex und Pajarito bieten wir unseren Kunden ein über Jahrzehnte am internationalen Markt gewachsenes Boden-Know-how für die Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Bodenbelägen aller Art.



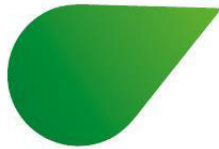
Verlegesysteme für Estrich,
Boden und Parkett.



Maschinen und Spezialwerkzeuge
zur Untergrundvorbereitung und
Verlegung von Bodenbelägen.



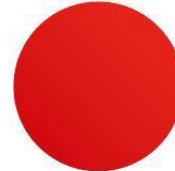
Komplettsortiment für die Neuverlegung,
Renovierung und Werterhaltung
von Parkettfußböden.



Funktionelle Bodenbeschichtungen mit
vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten.



Verlegesysteme für Fliesen
und Naturstein.

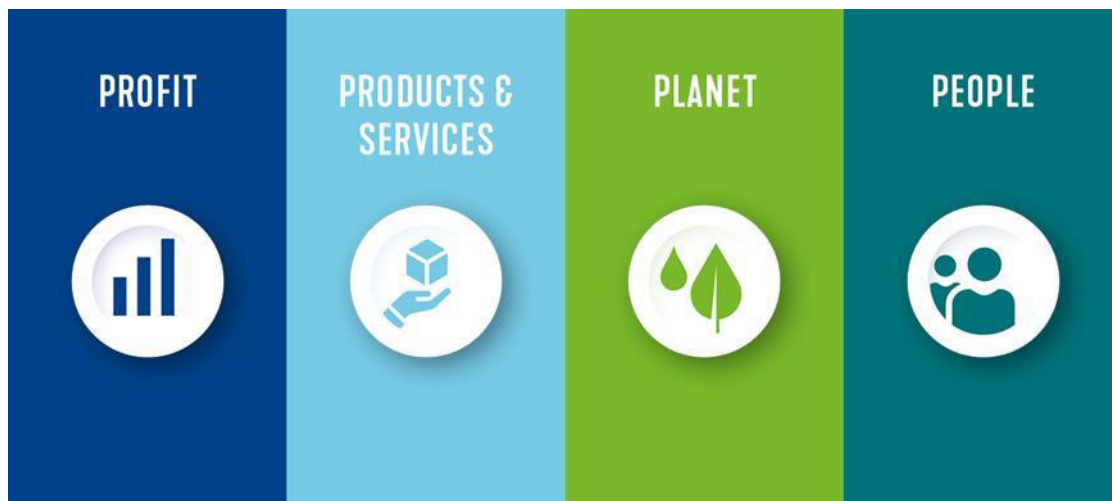


Hochwertige Maler-, Putz- und
Trockenbauwerkzeuge.

Strategie und Ziele

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

Unsere Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 war weiterhin maßgeblich von der Unternehmensstrategie PASSION 2025 geprägt. Den strategischen Rahmen für die Weiterentwicklung und Zielerreichung bildeten unverändert die vier Stoßrichtungen und sogenannten vier P's – Profit, Products & Services, Planet und People. Im Abschlussjahr der Strategie standen alle vier Stoßrichtungen gleichrangig im Mittelpunkt und wurden in ihrer Gesamtheit betrachtet. Diese Fokussierungen ermöglichen es uns, unsere Potenziale auszuschöpfen und erfolgreich sowie nachhaltig zu wirtschaften.



Die Stoßrichtung „People“ umfasst unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kundenbeziehungen sowie die gesellschaftliche Verantwortung des Konzerns. Die Belegschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zum Konzernserfolg und unterstützt durch Motivation, Engagement und Disziplin die Umsetzung der Unternehmensziele. Aufbauend auf den in den Vorjahren initiierten Maßnahmen wurden Programme zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung fortgeführt, um unsere Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikationen und Stärken im Unternehmen einzusetzen und weiterzuentwickeln. Neben den Mitarbeitern ist auch die Pflege der Beziehungen zu unseren Kunden und Partnern elementar, um auch weiterhin nutzenorientierte Produkte und Dienstleistungen entwickeln zu können. Wir sind ein international ausgerichtetes Unternehmen, daher werden unsere Kunden weltweit von unseren lokalen Vertriebsteamen betreut und unterstützt.

Im Zuge der Stoßrichtung „Planet“ wurden die Themen Umwelt- und Ressourcen konsequent in das unternehmerische Handeln integriert. Initiativen wie ein umweltfreundlicher Betrieb, eine transparente und nachhaltige Wertschöpfungskette sowie gesellschaftliches Engagement tragen dazu bei, ökologische und soziale Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu berücksichtigen.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung „Products & Services“ werden unseren Kernkunden – den versierten bodennahen Handwerkern maßgeschneiderte Produkte, Systeme und Dienstleistungen rund um die Bodenbearbeitung bereitgestellt. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Leistungsportfolios und dessen Anpassung an die Anforderungen globaler Märkte.

Mit der Stoßrichtung „Profit“ verfolgen wir das Ziel, unsere Marktposition in ausgewählten Ländern weiter auszubauen und vorhandene Marktpotenziale systematisch zu nutzen. Unsere Kernmärkte liegen in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz. Als Wachstumsmärkte gelten Großbritannien, die USA und Frankreich. Der Konzern strebt auch außerhalb dieser Regionen ein kontinuierliches Wachstum und den Ausbau von Marktanteilen an. Der Fokus liegt dabei nicht auf kurzfristiger Umsatzmaximierung, sondern auf nachhaltigem und gesundem Wachstum, was sich in der angestrebten EBIT-Marge von mehr als 8 % im Jahr 2025 widerspiegelt hat.

Auch im Jahr 2025 stellte die Digitalisierung eine zentrale Grundlage sowie einen wesentlichen Treiber zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit und strategischen Effizienz des Unternehmens dar. In Übereinstimmung mit dem im Jahr 2024 definierten Zielzustand wurden erste Schritte zur Umsetzung unternommen. Diese umfassen die Evaluierung und Einführung grundlegender Tools und Prozesse sowie die Initiierung von Maßnahmen zur Stilllegung veralteter Systeme (End-of-Life-Planung).

Strategie ab 2026

Mit Beginn des Jahres 2026 hat der Uzin Utz Konzern eine neue Konzernstrategie verabschiedet. Die Strategie GROW BIGGER löst die bisherige Strategie PASSION 2025 ab und definiert den strategischen Rahmen für die weitere Entwicklung des Konzerns bis zum Jahr 2030.

Ausgangspunkt der neuen Strategie ist eine insgesamt stabile und widerstandsfähige Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre, die es dem Konzern ermöglicht, den nächsten Wachstumsschritt aus einer Position der Stärke heraus zu gestalten. Vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden konjunkturellen und geopolitischen Umfelds richtet GROW BIGGER den Fokus auf nachhaltiges Wachstum, Transformation und die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.



Die strategische Ausrichtung basiert auf fünf Stoßrichtungen: Go International, Be Broader, Be Innovative, Boost Profits sowie Acquire, Integrate, Grow. Diese adressieren insbesondere die internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit, die Erschließung zusätzlicher Zielgruppen und Märkte, die Förderung nachhaltiger Innovationen, die Weiterentwicklung effizienter Strukturen sowie gezielte Investitionen in Know-how und Wachstum.

Damit bildet GROW BIGGER den Rahmen für einen umfassenden Weiterentwicklungsprozess, mit dem der Uzin Utz Konzern seine Marktposition stärken und seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern wird.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Direkte Entscheidungswege und möglichst flache Hierarchien sind der Grundsatz der internen Konzernorganisation. Die Entscheidungsfindung des Uzin Utz Konzerns wird in nachfolgender Grafik aufgezeigt.



Internes Steuerungssystem

Der Uzin Utz Konzern möchte nachhaltig wachsen und erfolgreich wirtschaften. Zu diesem Zweck nutzen wir eine Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, um bereichsspezifische Vorgänge abzubilden und messbar zu machen. Anhand dieser betrieblichen Kennzahlen legen wir Budget- und Unternehmensziele fest. Der Vorstand überwacht laufend die Entwicklung im Konzern durch an die jeweiligen Bedürfnisse angepasste Dashboards, welche ihm eine direkte Reaktion auf aktuelle Geschäftsentwicklungen ermöglicht.

Über alle Bereiche hinweg stehen für uns die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren im Mittelpunkt:

Kennzahlen	Ermittlung
Umsatz	Gesamtergebnisrechnung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Gesamtergebnisrechnung
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Kapitalflussrechnung

Die Umsatzerlöse umfassen die im Berichtszeitraum aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielten Erlöse aus dem Verkauf von Produkten und der Erbringung von Dienstleistungen. Sie bilden die Grundlage für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Das EBIT als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern spiegelt die operative Ertragskraft des Unternehmens wider. Es dient als zentrale Kennzahl zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unabhängig von Finanzierungs- und Steuerstruktur.

Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar. Sie weist aus, welcher Anteil des erwirtschafteten Umsatzes letztendlich ins operative Ergebnis überführt werden konnte. Bei Abweichungen ermöglicht eine detaillierte Aufgliederung der Ertrags- und Aufwandspositionen eine Ursachenanalyse. So können wir entsprechende Gegenmaßnahmen gezielt einleiten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, auch als operativer Cashflow bezeichnet, verschafft einen Überblick über die Veränderung der liquiden Mittel, die aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Im Zuge der Anpassung der internen Steuerungsmechanismen wird die Berichterstattung über die Eigenkapitalrendite ab dem Geschäftsjahr 2025 eingestellt, da dieser finanzielle Leistungsindikator nicht länger Bestandteil des internen Steuerungssystems ist. Vor dem Hintergrund der wachstumsorientierten strategischen Ausrichtung und der damit verbundenen Priorisierung operativer Ergebnis- und Finanzkennzahlen steht die Eigenkapitalquote ebenfalls nicht mehr im Fokus der internen Steuerung. Die Entwicklung der Eigenkapitalquote wird deshalb lediglich im Kapitel Finanzlage dargestellt.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden im Konzern auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung verwendet.

Kennzahlen	Ermittlung
Auslastung	Produktionsmenge/Kapazität
Neuheitsquote	Umsatz eigene Erzeugnisse jünger 5 Jahre/ Umsatz eigene Erzeugnisse total
Gesundheitsquote	Tatsächlich geleistete Arbeitstage/Soll-Arbeitstage

Regelmäßig wird die Auslastung unserer Produktionsstandorte berechnet, um die Leistungsfähigkeit zu analysieren.

Wir verstehen uns selbst als Innovator der Branche, weshalb es unerlässlich ist, unsere bestehenden Produkte weiterzuentwickeln, aber auch durch neue Produkte den Vorsprung gegenüber der Konkurrenz zu sichern. Aufgrund dieser gelebten Vorreiterposition stellt die Neuheitsquote für uns eine essentielle Kennzahl dar. Die Neuheitsquote berechnet sich anhand des Quotienten aus Umsätzen mit eigenen Erzeugnissen (EE), welche neuartige, noch nie dagewesene oder stark verbesserte Eigenschaften aufweisen, deren marketingtechnische Verwertung nachweisbar ist und die nicht älter als fünf Jahre sind, im Verhältnis zum Gesamtumsatz aller eigenen Erzeugnisse.

Die Gesundheitsquote gibt uns einen Überblick über die geleisteten Arbeitstage unserer weltweit tätigen Mitarbeiter. Sie wird mittels des Quotienten aus tatsächlich geleisteten Arbeitstagen und den Soll-Arbeitstagen ermittelt. Zusätzlich kann anhand der Gesundheitsquote ein Rückschluss auf die Mitarbeiterzufriedenheit gezogen werden.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale Wirtschaftswachstum liegt gemäß dem Economic Outlook der OECD im Jahr 2025 bei 3,2 % und entspricht damit dem Vorjahresniveau. Eine vergleichbare Entwicklung prognostiziert der International Monetary Funds (IMF) für 2025 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,3 % (2024: +3,3 %). Die im Frühjahr 2025 durch den US-Präsidenten angekündigten Zollmaßnahmen und die daraus bedingten Handelskonflikte haben sich durch den Abschluss diverser Handelsabkommen im Verlauf des Jahres abgeschwächt. Die Weltwirtschaft erwies sich im letzten Jahr trotz der Befürchtung einer stärkeren Konjunkturabkühlung, unter anderem aufgrund vorgezogener Produktions- und Handelsaktivitäten sowie umfangreicher Investitionen im Bereich der künstlichen Intelligenz als widerstandsfähig. Darüber hinaus unterstützte die globale Fiskal- und Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung. Die weltweite Inflation ist weitgehend stabil geblieben und die jährliche Verbraucherpreis-inflation in den G20-Staaten ging von 6,3 % in 2024 auf 3,4 % in 2025 deutlich zurück. Der Europäischen Kommission zufolge erreichte die Europäische Union (EU) in 2025 ein BIP-Wachstum von 1,4 % und der Europäische Währungsraum ein Plus von 1,3 %. Somit verbesserte sich die wirtschaftliche Entwicklung sowohl in der EU als auch im Euroraum weiter.

Markt	Wirtschaftswachstum in 2025	Schlüsselfaktoren
Kernmärkte		
Deutschland	+0,2 %	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschlands exportorientierte Wirtschaft – darunter insbesondere der Maschinenbau, die Automobil- und Chemieindustrie – litt unter schwächeren Auslandsmärkten und Handelsunsicherheiten durch Zölle sowie protektionistische Maßnahmen. Exporte in die USA (-9,0 %) und nach China (-10,7 %) gingen in den ersten 11 Monaten in 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zurück, während das EU-Geschäft (+4,0 %) stützte. • Ein tiefgreifender Strukturwandel, der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche geprägt ist, stellte die deutsche Wirtschaft vor Herausforderungen. • Teure Energie, vergleichsweise hohe Arbeitskosten sowie bürokratische und infrastrukturelle Hürden behinderten Investitionen, Produktionsprozesse im Allgemeinen und Gründungsprozesse im Besonderen. • Die Binnennachfrage wurde durch steigende reale Einkommen sowie durch zusätzliche staatliche Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung gestützt. Die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich mit einer Inflationsrate von +2,2 % im Jahresdurchschnitt 2025 stabilisiert.
Niederlande	+1,7 %	<ul style="list-style-type: none"> • Die niederländische Wirtschaft verzeichnete in 2025 über alle vier Quartale hinweg ein Wachstum (Q1: +0,4 %, Q2: +0,2 %, Q3: +0,5 %, Q4: +0,5 %). Große niederländische Technologieunternehmen wie ASML meldeten, angetrieben durch die Nachfrage nach KI-Technologie, Rekordgewinne. • Der Anstieg der Exporte um 2,6 % leistete einen entscheidenden Wachstumsbeitrag. • Der öffentliche (+2,6 %) und private Konsum (+1,4 %) entwickelten sich ebenfalls positiv. Gestützt wurde der Anstieg des privaten Konsums durch ein nominales Lohnwachstum in 2024 von über 6,0 % und in 2025 von 5,2 %. Die Investitionstätigkeit stieg um 0,5 % gegenüber 2024. • Die Arbeitslosenquote lag zum Ende des Jahres bei nur 4,0 %.
Schweiz	+1,4 %	<ul style="list-style-type: none"> • Die seit 2020 mit einer durchschnittlichen Jahresteuern von +0,2 % in 2025 niedrigste Inflationsrate und die positiven Nominallohnzuwächse stärkten die realen Einkommen der Haushalte. • Der private Konsum blieb stabil und trug mit + 1,4 % weiterhin wesentlich zum Wachstum bei. Die Ausrüstungsinvestitionen entwickelten sich mit -0,6 % in 2025 rückläufig. Die hohe Unsicherheit im internationalen Umfeld, die schwache Ertragslage und die anhaltend niedrige Kapazitätsauslastung belasteten die Investitionsneigung vieler Schweizer Unternehmen. • Das Exportwachstum sank 2025 auf +1,3 % gegenüber +4,3 % im Vorjahr. • Der Arbeitsmarkt hat sich im Laufe des Jahres weiter abgeschwächt, die Arbeitslosenquote lag in 2025 bei 4,8 % (2024: 4,3 %).
Wachstumsmärkte		
Großbritannien	+1,4 %	<ul style="list-style-type: none"> • Die Unternehmensinvestitionen sind im Jahr 2025 um 4,1 % gestiegen. • Die hohe Inflation (Jahresinflationsrate von 3,4 % in 12/2025) und ein hohes Zinsniveau (Leitzinssatz der Bank of England bei 3,75 %) belasteten den Konsum und Unternehmensfinanzierungen. • Ein schwacher Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote über 5,1 % dämpften ferner die Einkommen und das Konsumwachstum.
USA	+2,1 %	<ul style="list-style-type: none"> • Nach einem schwachen 1. Quartal 2025 (-0,3 %), das auf vorgezogene Bestellungen und damit höhere Einfuhren vor angekündigten Zollerhöhungen zurückzuführen war, wuchs die US-Wirtschaft im 2. (+3,8 %) und 3. Quartal (+4,4 %) deutlich. Insbesondere Investitionen in KI und digitale Infrastruktur setzten Wachstumsimpulse. • Die moderate Inflationsentwicklung (+2,7 %) ermöglichte der US-Zentralbank Fed im September, Oktober und Dezember 2025 in drei Schritten die Leitzinsen zu senken und damit das Wachstum zu stützen. Das Zinsniveau reduzierte sich von 4,25-4,50 % Anfang 2025 auf 3,50-3,75 % Ende 2025. • Deutliche Produktivitätssteigerungen (+ 4,9 %) kompensierten einen mit einer durchschnittlichen jährlichen Arbeitslosenquote von 4,4 % schwachen Arbeitsmarkt.
Frankreich	+0,8 %	<ul style="list-style-type: none"> • Das Defizit des Staatshaushalts betrug in 2025 5,5 % des BIP. Im Vergleich zu 2024 (5,8 %) stellt dies eine Verbesserung dar, die jedoch über fiskalische Anpassungen und die Senkung des öffentlichen Konsums erreicht wurde. Dies hemmte Investitionen und damit auch das Wirtschaftswachstum. • Der private Konsum bleibt mit über 50 % eine wichtige Stütze des BIP von Frankreich und stieg im Jahr 2025 moderat um 0,4 % an. • Dem französischen Zentralbankchef zufolge haben sich instabile Regierungsmehrheiten und Haushaltsstreitigkeiten negativ auf das Geschäfts- und Verbraucherklima im Jahr 2025 ausgewirkt.

* Wirtschaftswachstum gemäß IMF, World Economic Outlook Update, January 2026; European Commission, Economic forecast for Netherlands, 17.11.2025 und Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Konjunkturprognosen, 15.12.2025

Die Bautätigkeit in den 19 EUROCONSTRUCT-Ländern stieg im Jahr 2025 gemäß den im 100. EUROCONSTRUCT Summary Report veröffentlichten Ergebnissen um 0,3 %, nach einem Rückgang der Produktion um 1,7 % in 2024. Das verhaltene Wirtschaftswachstum und anhaltende Herausforderungen wie hohe Zinsen, Inflation und erhöhte Baukosten belasten den Hochbau weiterhin stark.

Markt	Entwicklung Bau- branche 2025	Schlüsselfaktoren
Kernmärkte		
Deutschland	-1,4 %	<ul style="list-style-type: none"> Der Wohnungsneubau verzeichnete, analog zu den Vorjahren, einen starken Rückgang (-6,4 %). Viele Haushalte verzichteten angesichts herausfordernder Finanzierungsbedingungen und unsicherer Einkommensaussichten auf größere Bauprojekte. Aufgrund der schwachen Neubautätigkeit stieg der Anteil der Wohnungsrenovierung in 2025 auf 78 %. Der hohe Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf durch einen in die Jahre gekommenen Bestand oder aufgrund von Energieaspekten erfordert umfangreiche Investitionen, die jedoch von steigenden Baukosten und Kaufkraftverlusten beeinträchtigt wurden. Der Nichtwohnbau wirkte stabilisierend. Das reale Bauvolumen sank nach deutlichen Rückgängen in den Vorjahren in 2025 um nur 0,7 %. Der Tiefbau verzeichnete erneut Zuwächse. Das reale Bauvolumen stieg um 2,6 %, getrieben von Infrastrukturprojekten in den Bereichen Verkehr, Energie und Digitalisierung.
Niederlande	+0,9 %	<ul style="list-style-type: none"> Die Erholung der Baugenehmigungen und Baubeginne ab 2024 führte zum Anstieg des Wohnungsneubaus um 4,9 % in 2025 (2024: -5,2 %). Der Anstieg wurde durch kleinere Wohnflächen mit geringeren Investitionskosten, gestiegene Bau- und Finanzierungskosten sowie hohe Nachhaltigkeitsanforderungen gebremst. Die Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen stiegen nach einem Rückgang in 2024 um 0,4 %, in 2025 mit einem Plus von 0,6 % nur begrenzt. 2025 markierte mit -13,0 % einen Tiefpunkt im Neubau von Nichtwohngebäuden. Das Boom-Bust-Muster der letzten 5 Jahre wurde weitgehend von Industrie- und Lagergebäuden bestimmt. Der Tiefbau verzeichnete 2025 ein Wachstum von 4,5 %, unterstützt durch einen Anstieg der Neuinvestitionen um 5,5 % und der Renovierungen um 3,5 %.
Schweiz	+0,2 %	<ul style="list-style-type: none"> Aufgrund des anhaltenden Abschwungs im Wohnungsbausegment und der konjunkturell bedingten Investitionsschwäche im Industrie-/Gewerbebau verharren die Bauinvestitionen dem KOF Institut zufolge 2025 vorerst noch auf Tiefstand. Der Anstieg der Baupreise beträgt gemäß dem KOF Institut in 2025 0,8 %. Der Preiswettbewerb auf dem Schweizer Baupreis bleibt intensiv. Die Preise für Baumaterialien entwickelten sich seit dem Spätsommer letzten Jahres leicht rückläufig. Die realen Investitionen in den Wohnungsbau entwickelten sich nach einem Rückgang um 1,2 % im Jahr 2024, in 2025 mit -0,5 % leicht rückläufig. Ein Drittel des gesamten Bauvolumens in der Schweiz entfällt auf Investitionen in Nichtwohngebäude. Im Jahr 2025 gingen diese um 0,7 % zurück.
Wachstumsmärkte		
Großbritannien	+1,9 %	<ul style="list-style-type: none"> Der Neubau von Wohnimmobilien hat sich 2025 langsamer erholt, als erwartet und ist deshalb nur um 2,1 % gestiegen. Die Renovierung von Wohngebäuden stagnierte im Jahr 2025 (-0,2 %), nachdem dieser Sektor in den letzten Jahren die Neubautätigkeit übertraf. Private Wohnraumrenovierungen gingen aufgrund steigender Baukosten und fehlender finanzieller Mittel der Hausbesitzer um moderate 0,8 % zurück, während die Renovierung von Sozialwohnungen um 2,5 % anstieg. Der Nichtwohnungsbau wuchs analog zum Gesamtmarkt mit 1,9 %, wobei sich das Wachstum prozentual fast gleichmäßig auf Neubauten (+1,9 %) und Renovierungen (+2,0 %) verteilte. Nach hohen Steigerungsraten in den Vorjahren beträgt das Bauvolumen für Renovierungen zwischenzeitlich fast 42,6 Mrd. €, was ca. 40 % der Bautätigkeit im Nichtwohnungsbau entspricht. Der gewerbliche Sektor hemmt die Gesamtdynamik wesentlich, aufgrund des Inflationsdrucks, langsamer politischer Entscheidungsprozesse und der Zurückhaltung der Investoren.
USA	-1,0 %	<ul style="list-style-type: none"> Die gesamten US-Ausgaben für Ingenieur- und Bauwesen entwickelten sich in 2025 rückläufig, nachdem sie 2024 noch um 6,0 % angestiegen sind. Die verhängten Zölle für die globalen Handelspartner der USA auf Importe hat zu Preiserhöhungen bei wichtigen Baumaterialien geführt, was die Projekttragfähigkeit für Unternehmen verringerte und sie dazu veranlasste, strategische Investitionen zu überdenken. Die Gesamtzahl der Baubeginne in den USA ist in 2025 um 1,1 % gestiegen, wobei der Wohnungsbau um 8,8 % zurückging und der Bau von Nichtwohngebäuden um 7,5 % zunahm. Kommerzielle Megaprojekte wie Rechenzentren und Verkehrsterminals treiben das Wachstum im Nichtwohnbereich an. Die amerikanische Bauindustrie kämpfte weiterhin mit einem starken Mangel an Fachkräften.
Frankreich	-1,4 %	<ul style="list-style-type: none"> Die Abwärtsdynamik der vergangenen 2 Jahre beim Neubau von Wohnungen hat sich zwar abgeschwächt, jedoch wurde auch in 2025 mit -5,7 % ein Rückgang verzeichnet. Politische Instabilität, Genehmigungsprobleme, die Politik des Netto-Null-Landverbrauchs sowie anhaltend hohe und steigende Baukosten führten zur Vorsicht bei Haushalten und Bauträgern. Baugenehmigungen und Baubeginne verzeichneten einen Anstieg, sie signalisieren einen Turnaround. Der Neubau im Nichtwohnungsmarkt litt mit einem Rückgang von 5,3 % unter der schwachen Entwicklung der letzten Jahre. Renovierungen haben den Einbruch mit +0,9 % nur teilweise aufgefangen. Das Wachstum der vergangenen 2 Jahre im Tiefbaumarkt setzte sich mit 2,1 % in 2025 weiter fort. Schlüsselbereiche sind der Schienenverkehr, Investitionen in die Telekommunikation und Infrastruktur für erneuerbare Energien sowie Rechenzentren.

Gesamtaussage des Vorstands

Die Absatzmärkte in den Kern- und Wachstumsländern des Uzin Utz Konzerns haben sich im Jahr 2025 stabilisiert. Zwar entwickelten sich die Märkte in Deutschland und Frankreich weiterhin rückläufig, jedoch fiel der Rückgang deutlich geringer aus, als im Jahr 2024. In den Niederlanden und der Schweiz nahm die Bautätigkeit, auch wenn nur verhaltene Wachstumsraten von jeweils unter 1,0 % erzielt wurden, zu. Großbritannien verzeichnete prozentual den stärksten Zuwachs, während in den USA nach einem Anstieg der Bauleistung im Vorjahr um 6,0 %, das Bauvolumen in 2025 um 1,0 % zurückging. Im ersten, zweiten und vierten Quartal 2025 sind die Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (Q1: +3,4 %, Q2: +4,5 %, Q4: + 6,6 %), während im dritten Quartal der Umsatz sogar moderat zulegte (Q3: +10,1 %). Dank des verbesserten Marktumfelds gelang es, die Umsatzerlöse des Konzerns um 6,1 % auf 505.079 TEUR (476.034) im Jahr 2025 zu steigern.

Die Materialaufwandsquote in Höhe von 41,5 % (41,3) blieb im Jahresvergleich weitgehend stabil. Unter anderem aufgrund einer gestiegenen Personalaufwandsquote 28,0 % (27,1), in Folge des Personalaufbaus und einer Tarifierhöhung in der deutschen chemischen Industrie im April 2025, negativer Währungskurseffekte und durch die Zollmaßnahmen der USA, entwickelte sich das EBIT mit 40.432 TEUR (42.815) leicht rückläufig.

Unsere Mitarbeiter haben im Jahr 2025 konzernweit wieder aktiv an der Erreichung der ambitionierten Ziele der PASSION Strategie gearbeitet und gehen auch künftige Herausforderungen entschlossen an. Dadurch sind wir auch weiterhin in der Lage, die hohe Produkt- und Servicequalität zu gewährleisten. Wir verstehen uns als One-Stop-Shop des bodenlegenden Handwerks, Innovator und einer der führenden Anbieter innerhalb der Baubranche. Aus diesem Grund ist es von entscheidender Bedeutung, Wachstumspotenziale auszubauen, um weiterhin weltweit erfolgreich und nachhaltig wirtschaften zu können. Es ist uns hierbei wichtig, auf langfristiges und gesundes Wachstum zu setzen, um stetig neue Marktanteile zu gewinnen. Wesentlicher Bestandteil der neuen Strategie GROW BIGGER ist neben unseren engagierten Mitarbeitern und gezielten Investitionen in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit an den globalen Standorten, ein jährliches Wachstum von 8 - 12 % p.a., welches wir unter anderem durch die Erschließung neuer internationaler Märkte realisieren wollen. Dabei bleibt die dauerhafte finanzielle Stabilität des Uzin Utz Konzerns unser Kompass auf dem Weg zu neuen Umsatzrekorden.

Als traditionsreiches Familienunternehmen ist es unser Ziel, nachhaltig in allen Dimensionen zu handeln: ökonomisch, ökologisch und sozial. Diese Werte sind tief in unserer Unternehmenskultur verankert und ermöglichen es uns, auch in herausfordernden wirtschaftlichen Zeiten Arbeitsplätze zu sichern und bedarfsorientiert neue Stellen zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei ein vertrauensvoller Umgang mit unseren Kunden sowie Partnern und das Ziel, für diese echten Mehrwert zu schaffen. Weiterführende Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsengagement finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht und in der Nichtfinanziellen Erklärung gemäß §§ 315b und 315c HGB auf unserer Internetseite www.uzin-utz.com.

Die Uzin Utz Aktie schloss zum 30. Dezember 2025 bei 70,0 EUR und verzeichnete damit einen Kursgewinn von 44,0 %. Nach einem Jahresstart bei 48,2 EUR stieg die Aktie im ersten Quartal auf ein zweieinhalbjähriges Hoch von 65,0 EUR, gestützt durch ein starkes Geschäftsergebnis in 2024. Die Ankündigung der Zollmaßnahmen durch den US-Präsidenten sorgten daraufhin im April für Korrekturen an den Aktienmärkten, was auch dazu führte, dass der Uzin Utz Aktienkurs bis auf 51,5 EUR zurückfiel. EZB-Zinssenkungen und ein großes Investitionspaket der Bundesregierung stützten die Konjunktur und die Baubranche. Überzeugende Halbjahreszahlen trieben den Kurs im August auf den Jahreshöchststand von 77,0 EUR, danach pendelte er bis November um das Niveau von 73,0 EUR. Im vierten Quartal führte zunehmender Konjunkturpessimismus und Bedenken zur Finanzierung der erheblichen Ausgaben für die KI-Infrastruktur zu Rückgängen an den Börsen. Die Uzin Utz Aktie blieb vom Marktumfeld nicht unbeeinflusst und fiel im letzten Quartal kurzfristig auf 67,0 EUR. Positive Analystenkommentare wirkten jedoch stabilisierend.

Der Vorstand der Uzin Utz SE bewertet die Entwicklungen im Berichtsjahr 2025, vor dem Hintergrund der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als positiv. Trotz des rückläufigen Wachstums der Baubranche im Kernmarkt Deutschland und den Wachstumsmärkten Frankreich und USA, wurde das Umsatzniveau des Vorjahres leicht übertroffen. Es wurden die höchsten Umsatzerlöse in der Unternehmensgeschichte erwirtschaftet und erstmals die Umsatzmarke von 500 Mio. EUR überschritten. Das Strategieziel von Umsatzerlösen über 550 Mio. EUR konnte aufgrund der beschriebenen anhaltenden wirtschaftlichen Hemmnisse noch nicht vollständig erreicht werden. Zudem wurde eine EBIT-Marge in Höhe von 8,0 % realisiert und damit die in der Strategie PASSION 2025 unter der Dimension PROFIT festgelegte Zielgröße erfüllt.

Geschäftsverlauf

Absatz

Im Berichtsjahr konnte der Konzern bei gleichbleibender Preisgestaltung leichte Absatzmengenerhöhungen erzielen. Detaillierte Informationen zu diesen Angaben sind im Abschnitt „Ertragslage“ dargestellt.

Beschaffung, Produktion und Logistik

Im Berichtsjahr wurden am Standort Ulm weitere Investitionen und Optimierungsmaßnahmen umgesetzt, um Effizienz, Qualität und Zukunftsfähigkeit der Produktions- und Logistikprozesse nachhaltig zu stärken. In unseren Produktionsbereichen gingen zwei neue Abfüllanlagen für 1K-Parkettklebstoffe in Betrieb. Diese ermöglichen eine automatisierte Abfüllung mit deutlich reduziertem manuellen Tätigkeitsanteil und einem effizienteren Personaleinsatz. Gleichzeitig sorgt die gewählte Verpackungstechnologie für einen verbesserten Schutz der feuchtigkeitsempfindlichen Produkte und damit für eine höhere Auslieferungsqualität. Begleitend wurden erneut zahlreiche Prozessoptimierungen sowie Anpassungen am Prozessleitsystem vorgenommen, die zu kontinuierlich verbesserten, effizienteren und transparenteren Herstell- und Abfüllprozessen führten. Zudem wurden die bereits im Vorjahr begonnenen Optimierungsmaßnahmen am Prozessleitsystem weitergeführt und führten zu einer weiteren signifikanten Leistungssteigerung. Dadurch war es uns möglich die hohe Nachfrage nach den neu eingeführten FusionTec-Produkten zuverlässig zu erfüllen.

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von stabilen logistischen Auslieferbeziehungen. Die Ende 2025 getroffenen Zweijahres-Rahmenverträge und vertraglichen Vereinbarungen zur Preisstabilisierung sichern unsere Auslieferqualität und gewährleisten eine verlässliche, termingerechte Zustellung an unsere Kunden. Die Ausschreibungs- und Vergabeprozesse in unseren internationalen Gesellschaften wurden intensiviert. Strukturierte Prüfungen und damit verbundene Wechsel haben bereits erste Einsparungen realisiert. Parallel treiben wir den Abschluss internationaler Service-Level-Vereinbarungen voran, um die Auslieferqualität vertraglich abzusichern und weltweit einheitliche Leistungsstandards zu etablieren.

Zur Weiterentwicklung der logistischen Infrastruktur wurden die fahrerlosen Transportsysteme auf eine neue Batterietechnologie umgerüstet. Zudem wurde an der vor drei Jahren erworbenen Liegenschaft in Ulm in zusätzliche Regaltechnik und Flurförderzeuge investiert, um die logistische Nutzung zu optimieren und weiteres Wachstum am Standort zu ermöglichen. Mit der Errichtung einer neuen Trafostation mit Direktanbindung an das Umspannwerk wurde die Stromversorgung modernisiert und zugleich die Voraussetzungen für eine künftig zunehmende Elektrifizierung geschaffen.

Das Geschäftsjahr 2025 war insgesamt durch eine sehr gute Verfügbarkeit in allen wesentlichen Beschaffungsbereichen gekennzeichnet. Die Märkte blieben ruhig, sodass die benötigten Mengen durchgängig sichergestellt werden konnten. Dies spiegelte sich in überwiegend stabilen Preisen wider. Für die kommenden Monate ist nicht mit grundlegenden Veränderungen der Versorgungslage zu rechnen. Vor dem Hintergrund geschlossener bzw. deutlich reduzierter Produktionskapazitäten unserer Zulieferer könnte sich die Situation im Falle einer anziehenden Baukonjunktur jedoch kurzfristig verändern. Die Gesamtsituation wird insbesondere unter Berücksichtigung konjunktureller und geopolitischer Entwicklungen kontinuierlich analysiert.

Im Jahr 2025 konnten sowohl die Uzin Utz SE als auch die Sifloor AG im Rahmen eines Überwachungsaudits die Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 und DIN ISO 14001 aufrechterhalten. Darüber hinaus wurde das Zertifikat gemäß DIN ISO 9001:2015 der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG im selben Jahr in einem Re-Zertifizierungsaudit bestätigt. Ziel dieses systematischen Qualitätsmanagements ist die kontinuierliche Verbesserung der Unternehmensleistung, die den auditierten Gesellschaften umfassend bescheinigt wurde.

Nachhaltigkeit spielt für uns auch im Bereich der Entsorgung weiterhin eine entscheidende Rolle. Durch eine eigene Entsorgungsabteilung bei der Uzin Utz SE wird der Anspruch nach ökonomischer Effizienz, verbunden mit ökologischer und sozialer Verantwortung, gewährleistet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Ulm werden in digitalen Schulungen für den fachgerechten und nachhaltigen Umgang im Bereich Entsorgung sensibilisiert. Diese Standards werden innerhalb des Konzerns weitergegeben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde an den Produktionsstandorten in Ulm, Würzburg, Ilsfeld, Mettmann, Buochs (Schweiz), Sursee (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Dover (USA), Waco (USA), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Shanghai (China), Ljubljana (Slowenien) und Jakarta (Indonesien) produziert. Die Gesamtauslastung aller Werke des Uzin Utz Konzerns lag bei rund 89,1 % und stieg somit um etwa 8,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (80,9).

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern ohne Auszubildende stieg im Jahresdurchschnitt auf 1.556 (1.490). Davon waren 828 (786) im Inland und 728 (704) im Ausland tätig. Zusätzlich wurde 43 (44) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Damit konnten wir unser Ausbildungsangebot erneut auf hohem Niveau halten und jungen Menschen eine Zukunftsperspektive bieten. Zugleich bietet die unternehmensinterne Ausbildung die Chance, Fachpersonal selbst zu entwickeln und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen hat der Vorstand am Standort Ulm Zielgrößen bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. In der ersten Führungsebene (Bereichsleiter) wurde ein Anteil von 9,1 % (11,1 %) erzielt, während die Zielquote bei 15,0 % lag. In der zweiten Ebene (Abteilungsleiter), wurde ein Anteil von 25,0 % (27,1 %) erreicht, wobei die Zielquote 25,0 % betrug. Auf der ersten Führungsebene wurde die Zielquote somit nicht erreicht. Auf der zweiten Ebene konnte man trotz der Minderung der Quote das gesetzte Ziel erfüllen.

Die Zielquote für den Vorstand wurde auf 0 % bis zum 30. Juni 2027 festgesetzt. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite www.uzin-utz.com (Investoren - Corporate Governance - Erklärung zur Unternehmensführung 2026) zu finden.

Für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil von 16,7 % bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Diese Zielgröße wird mit 33,3 % (33,3 %) erneut erreicht bzw. überschritten.

Wesentliche Ereignisse

Anfang 2025 wurde die im Jahr 1980 gegründete und in Bad Boll ansässige BIOFA Naturprodukte W. Hahn GmbH durch die Pallmann GmbH übernommen. BIOFA ist Hersteller von nachhaltigen Bauchemikalien. Die Übernahme unterstreicht das Engagement des Uzin Utz Konzerns in Bezug auf Nachhaltigkeit und die Förderung umweltfreundlicher Bauprodukte.

Vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, demografischem Wandel und der Notwendigkeit von Effizienzsteigerungen hat sich die Uzin Utz SE im Frühjahr 2025 an der ConBotics GmbH in Berlin mit 8,8 % beteiligt. Das Startup Unternehmen wurde in 2022 gegründet und entwickelt KI-gesteuerte, innovative Robotiklösungen für das Handwerk. Die Beteiligung ermöglicht Uzin Utz, das Know-How des Konzerns zu erweitern, schafft Produktsynergien und fördert die aktive Mitgestaltung an der zunehmenden Automatisierung im Handwerk.

Mit Wirkung zum 18. Dezember 2025 wurde die Vertriebsgesellschaft Uzin Utz Middle East Trading LLC mit Geschäftssitz in Dubai neu gegründet. Damit erweitert der Uzin Utz Konzern seine internationale Präsenz und sichert sich den Zugang zu einem neuen Absatzmarkt mit erheblichen Umsatzpotenzialen.

Ertragslage

Ertragslage Konzern	2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	505.079	98,9	476.034	100,4
Bestandsveränderung	5.467	1,1	-1.886	-0,4
Gesamtleistung	510.547	100,0	474.147	100,0
Materialaufwand	211.934	41,5	195.749	41,3
Rohhertrag	298.612	58,5	278.398	58,7
Sonstige betriebliche Erträge	6.721	1,3	7.493	1,6
Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	336	0	185	0
Personalaufwand	141.543	27,7	128.910	27,2
Abschreibungen	20.995	4,1	21.460	4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102.699	20,1	92.891	19,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	40.432	8,0	42.815	9,0
Finanzergebnis	-3.352	-0,7	-3.055	-0,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	37.080	7,3	39.760	8,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.596	2,1	10.278	2,2
Ergebnis nach Steuern	26.484	5,2	29.482	6,2

Die Umsatzerlöse nahmen 2025 um 6,1 % zu und verzeichneten damit eine solide Steigerung von 476.034 TEUR auf 505.079 TEUR. Im Berichtsjahr wurde eine leichte Steigerung der Umsatzerlöse des Konzerns in sämtlichen Marktsegmenten – Kern-, Wachstums- und Aspirantenmärkte – erzielt. Die wesentlichen Impulse für die Kernmärkte gingen dabei von der Uzin Utz Nederland B.V. aus. Die Uzin Utz North America, Inc. trug den größten Beitrag zur Steigerung der Umsatzerlöse der Wachstumsmärkte bei. Darüber hinaus fiel die Zunahme der Umsatzerlöse bei den Gesellschaften Uzin Utz Polska Sp. z o.o. und Uzin Utz Česká republika s.r.o. in den Aspirantenmärkten am größten aus.

Die wesentlichen Ergebnisquellen des Konzerns können im Abschnitt „Konzern-Segmentberichterstattung“ im Konzern-Anhang eingesehen werden.

Der gesamte Auslandsumsatz stieg von 307.643 TEUR im Vorjahr auf 328.882 TEUR. Der Auslandsanteil konnte somit leicht auf 65,1 % (64,6) gesteigert werden. Das Ziel besteht weiterhin darin, neben Deutschland auch in den übrigen

Kern- und Wachstumsmärkten eine Steigerung der Umsatzerlöse zu erzielen. Der Anteil der Umsätze, die nicht in Euro fakturiert wurden, sank auf rund 33,6 % (34,1). Dieser leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf die Tatsache zurückzuführen, dass die in Euro fakturierten Umsatzerlöse im Verhältnis deutlich stärker anstiegen als die Umsatzerlöse, die nicht in Euro fakturiert wurden.

Die Entwicklung der für den Konzern relevanten Währungen außerhalb des Euro-Raumes kann dem Kapitel „Währungsumrechnung“ des Konzern-Anhangs entnommen werden.

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei -0,8 % (0,3). Den größten Effekt hatte dabei der US-Dollar.

Im Geschäftsjahr 2025 blieben die Absatzpreise auf einem gleichbleibenden Niveau. Aufgrund des anhaltend hohen Wettbewerbsdrucks in der Baubranche und einer weitgehend stabilen Preisentwicklung in der Rohstoffbeschaffung konnten unsere Absatzpreise auf einem konstanten Niveau gehalten werden. Das leichte Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus einem leichten Anstieg der Absatzmengen, die im Durchschnitt um 8,0 % gesteigert werden konnten. Diese Steigerung war überwiegend auf die hohe Nachfrage nach Trockenmörtelprodukten zurückzuführen.

Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert. Die Lieferung erfolgt aus dem Lagerbestand, der konzernweit regelmäßig rund 1,8 Monatsumsätze (1,7) betrug und sich somit im Vorjahresvergleich leicht erhöhte. Es wird stets versucht, den Lagerbestand den Rahmenbedingungen anzupassen und weiter zu optimieren.

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen wurden in 2025 im Konzern nach einem Abbau in Höhe von 1.886 TEUR im Vorjahr um 5.467 TEUR erhöht. Aufgrund des gestiegenen Absatzvolumens wurden die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöht, um die Lieferfähigkeit bei höherer Nachfrage sicherzustellen.

Die Gesamtleistung nahm mit einer Erhöhung um 7,7 % auf 510.547 TEUR (474.147) solide zu. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Umsatzerlöse sowie den Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zurückzuführen. Die allgemein stabilen Marktbedingungen auf den relevanten Beschaffungsmärkten führten zu stabilen Preisen. Darüber hinaus konnte die um die Bestandsveränderung bereinigte Materialeinsatzquote durch die Aufrechterhaltung des Absatzes von margenstarken Produkten auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten werden.

Der Anteil der Personalaufwendungen an der Gesamtleistung erhöhte sich wie bereits im Vorjahr um weitere 0,5 Prozentpunkte auf 27,7 % (27,2). In absoluten Zahlen stiegen die Personalaufwendungen von 128.910 TEUR auf 141.543 TEUR an. Dieser Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die Steigerung der Mitarbeiterzahl und die tarifvertragliche Gehaltsanpassung zurückführen.

Die Abschreibungen sanken leicht um 2,2 % von 21.460 TEUR auf 20.995 TEUR. Der Rückgang der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf den einmaligen Sondereffekt der Teilabschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sifloor AG im Vorjahr zurückzuführen. Bereinigt um diesen Sondereffekt verzeichneten die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg, der überwiegend auf die Investition der Pallmann GmbH in eine neue Abfüllanlage zurückzuführen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 10,6 % auf 102.699 TEUR (92.891). Dieser moderate Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Vertriebs- und Werbeaufwendungen, insbesondere aufgrund gestiegener Ausgangsfrachten durch die Umsatzsteigerung und erhöhte Werbeaufwendungen, sowie auf höhere Kosten für Instandhaltung, Reparaturen und Wartungen zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Verwaltungskosten infolge eines Anstiegs der Beratungskosten im Zusammenhang mit laufenden strategischen Projekten. Zusätzlich wirkten deutlich höhere Währungskursverluste ergebnisbelastend.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich somit im Berichtsjahr auf 40.432 TEUR und lag damit 2.383 TEUR leicht unter dem Vorjahr (42.815). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Personalaufwendungen mit einer leicht gestiegenen Personalkostenquote sowie auf einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus führten die im Geschäftsjahr wirksam gewordenen US-Zölle, zu einer zusätzlichen Kostenbelastung.

Segmentbezogene Angaben zum Umsatz

Segment (in TEUR)	Außenumsatz	
	2025	2024
Deutschland		
Verlegesysteme	165.285	155.740
Maschinen und Werkzeuge	20.028	19.439
Oberflächenpflege und -veredelung	27.548	24.994
Niederlande		
Verlegesysteme	63.479	55.775
Großhandel	32.440	31.162
USA	77.481	72.755
Westeuropa	73.209	72.971
Süd-/Osteuropa	26.127	23.221
Alle sonstigen Segmente	19.482	19.977

Die Außenumsätze konnten im Berichtsjahr in allen Segmenten mit Ausnahme des Segments „Alle sonstigen Segmente“ gesteigert werden. Den wesentlichsten absoluten Beitrag zum Umsatzwachstum leisteten die Segmente Deutschland, Niederlande und USA. Die Zunahme der Außenumsätze ist dabei konzernweit im Wesentlichen auf höhere Absatzmengen zurückzuführen, während Preiseffekte im Berichtsjahr keinen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung hatten.

Innerhalb des Segments Deutschland konnte in sämtlichen Untersegmenten eine Umsatzsteigerung erzielt werden. Den stärksten absoluten Zuwachs verzeichnete der Bereich Verlegesysteme mit einer Erhöhung der Außenumsätze um 9.545 TEUR. Das Untersegment Oberflächenpflege und -veredelung wies mit einem Anstieg um 10,2 % die höchste prozentuale Umsatzsteigerung auf. Zudem entwickelte sich die Nachfrage nach Maschinen und Werkzeugen leicht positiv, was zu einem Umsatzwachstum von 3,0 % führte.

Das Segment Niederlande verzeichnete in beiden Untersegmenten steigende Außenumsätze. Das Untersegment Verlegesysteme wies mit einem Anstieg um 13,8 % ein deutliches Wachstum auf, was einer absoluten Erhöhung der Außenumsätze um 7.704 TEUR entspricht. Das Untersegment Großhandel erreichte nach dem Rückgang im Vorjahr wieder ein leichtes Umsatzwachstum von 4,1 %.

Das Segment USA entwickelte sich ebenfalls positiv und verzeichnete ein Umsatzwachstum um 4.726 TEUR beziehungsweise 6,5 %. Die Steigerung der Außenumsätze ist dabei im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse mit Produkten der Marke UZIN zurückzuführen.

Im Segment Süd-/Osteuropa konnte eine positive Umsatzentwicklung verzeichnet werden. Wesentliche Impulse resultierten dabei aus der Uzin Utz Polska Sp. z o.o., deren Außenumsätze um 11,7 % zunahmen, sowie aus der Uzin Utz Česká republika s.r.o., die einen Zuwachs von 16,0 % erzielte.

Vermögenslage

Vermögenslage Konzern	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	269.769	60,2	269.397	62,5
Immaterielle Vermögenswerte	40.759	9,1	36.087	8,4
Sachanlagen	195.776	43,7	201.683	46,8
Nutzungsrechte	10.051	2,2	10.952	2,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.454	1,4	6.084	1,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	3.328	0,7	3.491	0,8
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.958	0,7	633	0,1
Latente Steuern	10.444	2,3	10.468	2,4
Kurzfristige Vermögenswerte	178.432	39,8	161.576	37,5
Vorräte	77.432	17,3	69.102	16,0
Forderungen aus LuL	39.427	8,8	33.421	7,8
Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuern	4.948	1,1	5.715	1,3
Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	11.684	2,6	9.022	2,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44.940	10,0	44.316	10,3
Bilanzsumme	448.200	100,0	430.973	100,0

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen im Konzern um 4.672 TEUR, insbesondere durch geleistete Anzahlungen der Uzin Utz SE im Zuge der Umstellung auf SAP S/4 HANA.

Der Rückgang bei den Sachanlagen in Höhe von 5.907 TEUR ist im Wesentlichen auf negative Währungskurseffekte in Folge des schwächeren US-Dollars zum Bewertungsstichtag zurückzuführen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung der Nutzungsrechte, betragen im Berichtsjahr insgesamt 21.102 TEUR (14.664). Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an, noch stärker legten die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, darunter insbesondere in Software, zu.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben im Jahr 2025 hauptsächlich durch den Anstieg der Beteiligungen sowie der Anteile an verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen um 2.325 TEUR zugenommen. Während der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der ConBotics GmbH mit Sitz in Berlin durch die Uzin Utz SE den Bilanzwert der Beteiligungen erhöhte, stiegen die Anteile an verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen in Folge der Übernahme der in Bad Boll ansässigen BIOFA Naturprodukte W. Hahn GmbH durch die Pallmann GmbH.

Nachdem die Vorräte im Jahr 2024 auf gleichbleibendem Niveau gehalten wurden, stiegen diese in 2025 mit 8.330 TEUR moderat an. Dies ist insbesondere auf die Vorbereitung des Markteintritts verschiedener Produktsegmente in den USA zurückzuführen. Zudem lösten die US-Zollerhöhungen „Front-Loading-Effekte“ aus. Die dadurch aufgebauten Bestände der Uzin Utz North America, Inc. wurden zwar im Laufe des Jahres abgebaut, sorgten insgesamt jedoch für ein erhöhtes Bestandsniveau. Der gezielte Bestandsaufbau der Uzin Utz Nederland unterstützte das starke Umsatzwachstum der Gesellschaft in 2025. Gleichzeitig hat sich die Lage auf den Beschaffungsmärkten weiter normalisiert und die Materialverfügbarkeit erneut verbessert. Ziel ist es die Volatilität bei den Beständen zu reduzieren um die Lieferfähigkeit jederzeit zu gewährleisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr um 6.006 TEUR erhöht. Absolut stiegen die Forderungen der zwei Produktionsgesellschaften Uzin Utz North America, Inc. und Uzin Utz Schweiz AG sowie der Vertriebsgesellschaft Uzin Utz Česká Republika s.r.o am stärksten. Gleichzeitig erreichte der Außenumsatz der amerikanischen und tschechischen Gesellschaften einen leichten bzw. moderaten Zuwachs. Auch im Berichtsjahr 2025 setzte der Konzern auf ein stringentes Forderungsmanagement. Bei leichter Umsatzerlössteigerung wurde mit einer durchschnittlichen Außenstandsdauer von 29 Tagen (27) ein leichter Anstieg verzeichnet. Dies trug zu einer Erhöhung der Forderungen bei.

Die kurzfristigen Forderungen aus Ertragsteuern sind mit 4.948 TEUR (5.715) gegenüber dem Vorjahr um 767 TEUR zurückgegangen. Dies ist begründet durch die Rückzahlung von zu hohen Steuervorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2023. Zudem fiel die Zuführung zu den Forderungen aus dem Jahr 2025 im Verhältnis geringer aus.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte stiegen von 9.022 TEUR auf 11.684 TEUR im Jahr 2025. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus der Beteiligung der Uzin Utz SE an einem nachhaltigen Bauunternehmen für Modulbauweise zum Ende des Jahres in Form eines Wandeldarlehens.

Segmentbezogene Angaben zu Investitionen

Segment (in TEUR)	Investitionen	
	2025	2024
Deutschland		
Verlegesysteme	11.389	7.401
Maschinen und Werkzeuge	1.262	965
Oberflächenpflege und -veredelung	3.804	2.576
Niederlande		
Verlegesysteme	2.352	1.465
Großhandel	893	1.379
USA	1.562	1.768
Westeuropa	1.626	3.572
Süd-/Osteuropa	581	386
Alle sonstigen Segmente	2.164	1.383

Die Informationen zu Segmentinvestitionen umfassen die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie die Sachanlagen und Nutzungsrechte.

Die Investitionen im Segment Deutschland sind im Jahr 2025 weiter gestiegen und verzeichneten mit insgesamt 5.513 TEUR die höchste absolute Zunahme. Maßgeblich hierfür waren erhöhte Ausgaben im Bereich Verlegesysteme. Diese wurden gegenüber dem Vorjahr um 53,9 % auf insgesamt 11.389 TEUR ausgeweitet, wobei der Anstieg vor allem bedingt durch die Softwareinvestitionen der Uzin Utz SE im Zuge der Migration auf SAP S/4 HANA ist.

Im Segment Niederlande stiegen die Investitionen in Summe um 401 TEUR. Der Anstieg im Bereich Verlegesysteme in Höhe von 887 TEUR ist unter anderem auf die Investitionen der Uzin Utz Nederland B.V. in nachhaltige und energieeffiziente Gebäudetechnik sowie auf die Errichtung einer grünen Parkplatzinfrastruktur in Haaksbergen zurückzuführen.

Die Investitionen im Segment USA entwickelten sich in 2025 verglichen zum Vorjahr weitgehend stabil. Neben gezielten Produktionsinvestitionen der Uzin Utz North America, Inc. wurde außerdem in Elektrofahrzeuge investiert.

In Westeuropa gingen die Investitionen nach einem verhältnismäßig starken Anstieg im Jahr 2024 in 2025 mit 1.946 TEUR absolut am stärksten zurück. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Abnahme der Investitionen der Uzin Utz France SAS und der Uzin Utz United Kingdom Ltd. zurückzuführen, deren Zugänge zu den Nutzungsrechten gesunken sind.

Finanzlage

Kapital Konzern	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	294.092	65,6	280.289	65,0
Langfristige Verbindlichkeiten	58.900	13,1	57.652	13,4
Rückstellungen	5.042	1,1	4.737	1,1
Finanzverbindlichkeiten	33.245	7,4	30.930	7,2
Leasingverbindlichkeiten	6.134	1,4	7.181	1,7
Sonstige Verbindlichkeiten	768	0	963	0
Passive Latente Steuern	13.711	3,1	13.842	3,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	95.208	21,2	93.032	21,6
Rückstellungen	17.741	4,0	17.244	4,0
Finanzverbindlichkeiten	36.656	8,2	38.449	8,9
Leasingverbindlichkeiten	4.240	0,9	4.645	1,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15	0	113	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.931	3,8	16.061	3,7
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	1.494	0,3	1.269	0,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.131	4,0	15.251	3,5
Bilanzsumme	448.200	100,0	430.973	100,0

Das Eigenkapital beträgt 294.092 TEUR (280.289) und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 13.803 TEUR. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 65,6 % (65,0) und liegt somit weiterhin weit über dem Branchendurchschnitt. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist dabei auf die Erhöhung des Eigenkapitals infolge des positiven Konzernergebnisses zurückzuführen.

Die Zunahme der Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses trug maßgeblich zur Steigerung der langfristigen Rückstellungen um 305 TEUR auf 5.042 TEUR bei. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Schweizer Gesellschaften. Nachdem im Vorjahr aufgrund angepasster versicherungsmathematischer Annahmen ein Rückgang erfasst wurde, ergab sich im Geschäftsjahr 2025 wieder ein entsprechender Anstieg.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr von 30.930 TEUR auf 33.245 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der gezielten Aufnahme langfristiger Darlehen zur Zinssicherung sowie zur Reduzierung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten. Die Uzin Utz North America, Inc. nahm im Geschäftsjahr 2025 ein langfristiges Festsatzdarlehen in Höhe von 10.000 TUSD auf und führte die bislang bestehende variable Brückenfinanzierung entsprechend zurück. Darüber hinaus schloss die Uzin Utz SE Festsatzdarlehen über insgesamt 10.000 TEUR ab, von denen zum Stichtag 5.000 TEUR ausbezahlt waren. Die restliche Auszahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2026.

Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten verringerten sich von 7.181 TEUR auf 6.134 TEUR. Der Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang damit, dass in den Vorjahren abgeschlossene langfristige Leasingverträge der Uzin Utz North America, Inc. sowie der INTR. B.V. im Geschäftsjahr 2025 weder verlängert noch durch Nachfolgeverträge ersetzt wurden. Durch den planmäßigen Zeitablauf verringerte sich entsprechend der in den langfristigen Leasingverbindlichkeiten ausgewiesene Restlaufzeitanteil.

Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen von 17.244 TEUR auf 17.741 TEUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Uzin Utz Nederland B.V. zurückzuführen, die zum Jahresende aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung höhere Rückstellungen im Personalbereich, insbesondere für Tantiemen, gebildet hat.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund von Umfinanzierungen in langfristige Finanzverbindlichkeiten um 1.793 TEUR von 38.449 TEUR auf 36.656 TEUR. Dadurch wurden die bestehenden Banklinien unserer Kernbanken, im Vergleich zum Vorjahr weniger genutzt.

Die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr leicht von 4.645 TEUR auf 4.240 TEUR. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit einer Vielzahl auslaufender Leasingverträge, die planmäßig bis Mitte 2026 enden und erst im Anschluss durch neue Verträge ersetzt werden.

Bei den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern ergab sich eine Erhöhung um 225 TEUR auf 1.494 TEUR (1.269). Dieser Anstieg entfällt im Wesentlichen auf die codex GmbH & Co. KG und resultiert maßgeblich daraus, dass zum Bilanzstichtag neben den laufenden Steuerverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2025 auch noch Verpflichtungen für das Geschäftsjahr des Vorjahres berücksichtigt sind, da die steuerliche Veranlagung für 2024 noch nicht abgeschlossen war.

Grundsatz und gleichermaßen Intention unseres Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen. Auch im Jahr 2025 konnte diese Anforderung erfüllt werden. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug zum 31. Dezember 2025 69.901 TEUR nach 69.379 TEUR im Vorjahr. Hiervon hatten rund 36.656 TEUR (38.449) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, 27.788 TEUR (23.810) eine Restlaufzeit zwischen einem bis fünf Jahren und 5.457 TEUR (7.120) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden zu keinem Zeitpunkt in voller Höhe beansprucht. Zum Abschlussstichtag wurden die konzernweiten Kreditlinien zu ca. 17,8 % (20,7 %), absolut zu 25.790 TEUR (28.380), ausgenutzt.

Leistungsindikatoren

Wie bereits im Abschnitt „Internes Steuerungssystem“ beschrieben, werden folgende wesentliche Leistungsindikatoren verwendet:

Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren	2025	2024
Umsatz	505.079 TEUR	476.034 TEUR
EBIT	40.432 TEUR	42.815 TEUR
EBIT-Marge	8,0%	9,0%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.885 TEUR	53.105 TEUR

Zum Ende des dritten Quartals hat sich nach einem Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % bereits abgezeichnet, dass der im Geschäftsbericht 2024 prognostizierte leichte Umsatzanstieg im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich erzielt werden kann. Nach einem sich gegenüber dem Vorjahr ebenso positiv entwickelten vierten Quartal (+6,6 %), gelang es dem Uzin Utz Konzern mit Erlösen in Höhe von 505.079 TEUR im Gesamtjahr 2025 einen Umsatzanstieg von 6,1 % zu erreichen. Die Prognose eines leichten Umsatzwachstums wurde damit erfüllt. Zudem verzeichneten die Umsatzerlöse in 2025, gestützt durch die Stabilisierung der Baubranche in den Kern- und Wachstumsmärkten, nach zwei Jahren sich gleichbleibend entwickelter Umsätze wieder einen Anstieg. Details zur Analyse des Umsatzes können im Abschnitt Ertragslage eingesehen werden.

Für die Entwicklung des EBIT im Jahr 2025 wurde im Konzernlagebericht 2024 ein leichter Rückgang prognostiziert. Dieser finanzielle Leistungsindikator entwickelte sich mit -5,6 % auf 40.432 TEUR (42.815 TEUR) erwartungsgemäß. Relativ gleichbleibende Bedingungen auf den Beschaffungsmärkten sowie sich weiterhin auf niedrigem Niveau bewegendende Rohstoffpreise, führten zu einer stabilen Entwicklung der Materialaufwandsquote, die einen Anstieg um 0,2 Prozentpunkte in 2025 verzeichnete. Die Zunahme des Personalaufwands durch den Beschäftigungsaufbau und Tarifierhöhungen in der deutschen chemischen Industrie sowie moderat gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen, die hauptsächlich auf höhere Vertriebs- und Werbeaufwendungen, Betriebs- und Verwaltungskosten zurückzuführen sind, wirkten ergebnismindernd. Die Ausgangsfrachten zeigten eine konstante Entwicklung im Verhältnis zum Umsatz, während die Bezugsfrachtenquote aufgrund der angehobenen US-Zölle stark anstieg. Negative Währungskurseffekte wirkten sich zudem belastend auf das EBIT aus. Weitere Details zur Analyse der Ergebnisentwicklung können im Abschnitt Ertragslage eingesehen werden.

Die EBIT-Marge verzeichnete einen leichten Rückgang um 1,0 Prozentpunkte und entspricht demzufolge der im Lagebericht 2024 prognostizierten Entwicklung. Die Abnahme ist auf den leichten Rückgang des EBIT bei leicht gestiegenen Umsatzerlösen zurückzuführen.

Entgegen der im Konzernlagebericht 2024 abgegebenen Prognose eines leichten Rückgangs verzeichnete der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen starken Rückgang, was zum größten Teil auf den Anstieg der Vorräte und Forderungen im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen ist.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Konzern ergaben sich wie folgt:

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	2025	2024
Auslastung	89,1%	80,9%
Neuheitsquote	23,7%	25,2%
Gesundheitsquote	95,4%	95,6%

Im Konzernlagebericht 2024 wurde prognostiziert, dass die Produktionsauslastung auf einem konstanten Niveau bleibt. Abweichend von dieser Prognose konnte im Berichtsjahr 2025 trotz leichter Kapazitätssteigerungen eine deutliche Erhöhung der Inanspruchnahme der Produktionskapazitäten verzeichnet werden. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine deutliche Steigerung der Auslastung im Bereich Trockenmörtel sowie der Trockenklebstoffe zurückzuführen, die damit konzernweit zu einer höheren Produktionsauslastung führten.

Die Neuheitsquote des Konzerns verringerte sich im Berichtsjahr 2025 von 25,2 % auf 23,7 % und verzeichnete damit einen leichten Rückgang. Entgegen der im Konzernlagebericht 2024 formulierten Erwartung eines moderaten Rückgangs fiel die Abnahme damit geringer aus als prognostiziert. Dies ist hauptsächlich auf die hohe Nachfrage nach FusionTec-Produkten zurückzuführen, die einen wesentlichen Umsatzbeitrag leisteten.

Die Gesundheitsquote blieb innerhalb des Konzerns mit 95,4 % (95,6 %) etwa auf dem Niveau des Vorjahres und entspricht somit unserer Prognose aus dem Vorjahr, die von keiner nennenswerten Veränderung ausging. Die Gesundheitsquote ist damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Forschung und Entwicklung

In der Bauchemiebranche sind Innovationen für die Wettbewerbsfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Durch Innovationen können Trends im Hinblick auf Effizienz und Nachhaltigkeit gesetzt werden. Weltweit entwickeln unsere Beteiligungsgesellschaften kontinuierlich an Produkten mit sich ständig verbessernden Eigenschaften. Das F&E Headquarter am Standort Ulm nimmt hierbei eine Leitungs- und Koordinierungsfunktion ein. Bei der Forschung legen unsere Entwicklungsabteilungen ihren Fokus konsequent auf die Ansprüche und Anforderungen der Bodenleger und anderer Handwerker, die die Produkte verarbeiten. Durch neue Produkte werden weitere Marktfelder erschlossen und bestehende hinsichtlich ihrer Effizienz und Nachhaltigkeit verbessert.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) im Konzern beliefen sich im Jahr 2025 auf rund 15.288 TEUR (14.599). Durchschnittlich waren 145 (141) Mitarbeiter im Bereich F&E tätig, die gemeinsam zu einer Produkt-Neuheitsquote aller Entwicklungsstandorte des Uzin Utz Konzerns von 23,7 % (25,2) beitrugen. Als „neu“ werden Produkte mit noch nie dagewesenen oder stark verbesserten Eigenschaften klassifiziert, deren marketingtechnische Verwertung nachweisbar ist und die nicht älter als fünf Jahre sind. Im Berichtsjahr 2025 wurde neben der Markteinführung des Parkettklebstoffs UZIN MK 1500, der Parkettversiegelungen PALL-X PURE und PALL-X STAGE sowie des Farb-Fugenmörtels codex ELITERE weitere innovative Produktlösungen erfolgreich am Markt etabliert. Diese Produkte leisteten bereits im Geschäftsjahr 2025 einen Beitrag zur Umsatzentwicklung des Konzerns. Die disziplinarische Führung der lokalen F&E-Abteilungen obliegt den jeweiligen Geschäftsführern der Landesgesellschaften. Das zentrale F&E-Headquarter in Ulm verantwortet die fachliche Führung und koordiniert weltweit die Richtlinienkompetenz für weitere 11 F&E-Standorte (ohne die zwei Standorte der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG.) innerhalb des Uzin Utz Konzerns. Die F&E-Kennzahlen des Konzerns stellen sich im tabellarischen Überblick 2025 wie folgt dar:

F&E-Kennzahlen des Konzerns	
Anzahl F&E-Standorte	14 (14*)
F&E-Aufwendungen	15.288 TEUR (14.599)
Anzahl F&E-Mitarbeiter (Stichtag, Vollzeitäquivalent)	145 (141)
Neuheitsquote	23,7 % (25,2)
F&E-Quote	3,0 % (3,1)
Anzahl bearbeiteter Projekte	150 (144*)
Anzahl neu entwickelter Produkte	18 (21*)

* Vorjahreswerte angepasst, da ab 2025 die Erhebung der Kennzahlen konzernweit erfolgt (bis 2024 bestanden Ausnahmen bei der Datenbasis)

Chancen- und Risikobericht

Als international agierender Konzern ist der Uzin Utz Konzern einer Vielzahl unternehmerischer sowie regulatorischer Risiken und Chancen ausgesetzt, die den langfristigen Geschäftserfolg maßgeblich beeinflussen können. Die systematische Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen sowie ein bewusster Umgang mit unternehmerischer Unsicherheit sind daher fester Bestandteil der Unternehmenssteuerung und eines wirksamen Risikomanagements. Dies dient der frühzeitigen Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung wesentlicher Risiken, die den Geschäftserfolg oder den Fortbestand des Konzerns beeinträchtigen könnten.

Risikomanagementsystem

Das konzernweite Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu deren Begrenzung oder Vermeidung einzuleiten. Das Risikomanagementsystem erstreckt sich auf alle Gesellschaften und Funktionsbereiche des Konzerns und wird fortlaufend weiterentwickelt. Zentrale Bestandteile des Systems sind die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, das Risikoreporting sowie die Risikosteuerung.



Struktur des Risikomanagementsystems des Uzin Utz Konzerns

Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns ist klar strukturiert und in die Organisations- und Entscheidungsprozesse des Konzerns integriert. Es stellt sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und durch geeignete Maßnahmen gesteuert werden, während gleichzeitig die sich daraus ergebenden Chancen gezielt genutzt werden können. Ein eigenständiges, systematisch ausgestaltetes Chancenmanagement besteht derzeit nicht. Potenzielle Chancen werden im Rahmen der operativen Steuerungs- und Entscheidungsprozesse sowie im Zusammenhang mit der Umsetzung von Risikosteuerungsmaßnahmen berücksichtigt, ohne dass hierfür ein separates Managementsystem etabliert ist.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht das Risikomanagementsystem des Konzerns und unterstützt den Vorstand dabei, bestandsgefährdenden Risiken frühzeitig entgegenzuwirken. Er prüft regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Systems und stellt sicher, dass Risiken und Chancen im Einklang mit der Unternehmensstrategie behandelt werden.

Vorstand

Der Vorstand der Uzin Utz SE trägt die Gesamtverantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Er stellt sicher, dass die Angemessenheit, Wirksamkeit und Weiterentwicklung des Systems gewährleistet sind und schafft die organisatorischen Voraussetzungen für dessen Umsetzung in allen Konzerngesellschaften. Mindestens zweimal jährlich berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat umfassend über die aktuelle Risiko- und Chancenlage sowie über die Funktionsweise und Ergebnisse des Systems.

Risiko Manager

Der Risiko Manager, der direkt an den Finanzvorstand berichtet, ist für die operative Ausgestaltung, Koordination und laufende Weiterentwicklung des Systems weltweit verantwortlich. Er konsolidiert die Risikomeldungen aller Gesellschaften, bewertet diese auf lokaler und Konzernebene und stellt fest, ob bestandsgefährdende Risiken oder wesentliche Chancen vorliegen. Auf dieser Grundlage erstellt er regelmäßig Berichte an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Landesgesellschaften

Die Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Berichterstattung von Risiken liegt bei den jeweiligen Gesellschaften. Diese erfassen ihre Risiken mithilfe des konzernweiten Risikokatalogs und dokumentieren Maßnahmen zur Reduzierung oder Vermeidung negativer Auswirkungen. Gleichzeitig werden diese Maßnahmen im Sinne eines integrierten Ansatzes auch als Chancen verstanden, wenn sie Effizienzsteigerungen, Prozessverbesserungen oder Ergebnisverbesserungen erwarten lassen. Die lokalen Geschäftsführer prüfen und bestätigen die Meldungen, bevor sie an den Risiko Manager übermittelt werden. Damit ist gewährleistet, dass das Management jeder Gesellschaft die jeweilige Risiko- und Chancenlage kennt und aktiv steuert.

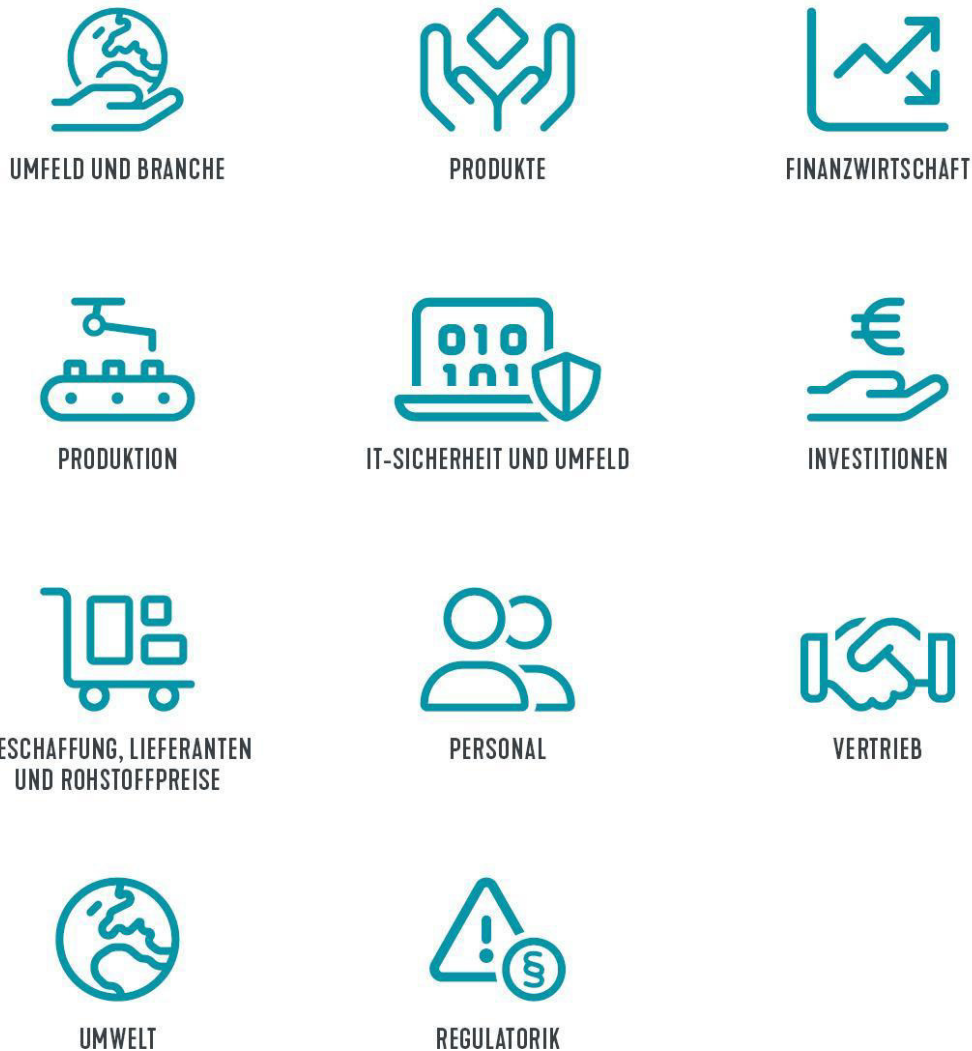
Prozess des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns dient der frühzeitigen Identifikation, Bewertung und Steuerung aller wesentlichen Risiken, die sich auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns auswirken können. Ziel ist es, potenzielle negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen oder zu vermeiden.

Das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG ermöglicht es, bestandsgefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Einheitliche Rahmenbedingungen und Standards sichern die Vergleichbarkeit der Risikoerfassung im gesamten Konzern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert.

Die Risikoidentifikation erfolgt dezentral in den Gesellschaften durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen, die ihre Risiken im konzernweiten System dokumentieren und regelmäßig aktualisieren. Dabei werden Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadensausmaß und Frühwarnindikatoren ebenso erfasst wie Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung der Risiken. Viele dieser Maßnahmen entfalten zugleich positive Wirkungen auf Effizienz, Qualität oder Ergebnis und werden somit auch als Chancen verstanden. Die konsolidierte Bewertung und Priorisierung der Risiken sowie die Überwachung der Maßnahmen erfolgen zentral durch das Konzern-Risikomanagement. Durch regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat wird sichergestellt, dass wesentliche Risiken und Chancen transparent und zeitnah in die Entscheidungsprozesse einfließen.

Das System wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um sowohl die Transparenz über Risiken als auch die systematische Erfassung von Chancen sicherzustellen. Ziel ist es, die Risikotragfähigkeit des Konzerns zu gewährleisten und gleichzeitig Potenziale zur Stärkung der Unternehmensleistung zu nutzen. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die folgenden Risikogruppen:



Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

Identifizierte Risiken werden anhand eines speziellen Gewichtungssystems in verschiedene Risikokategorien eingeteilt. Hierbei handelt es sich um folgende Risikokategorien:

- Unbedeutendes Risiko
- Niedriges Risiko
- Mittleres Risiko
- Hohes Risiko
- Bestandsgefährdendes Risiko

Das angewandte Gewichtungssystem setzt sich aus diversen Eigenschaften der Risiken zusammen, wie z. B. die Eintrittswahrscheinlichkeiten, das Schadensausmaß und qualitativen Kriterien wie z. B. den getroffenen Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken, eines Frühwarnindikators oder dem zeitlichen Überprüfungsturnus des Risikos. Anhand dieses qualitativen Gewichtungssystems werden die Risiken in die oben genannten Kategorien eingeordnet und an den Vorstand berichtet. Die finanziell bezifferbaren Risiken werden zusätzlich anhand der Risikotragfähigkeit des Uzin Utz Konzerns bewertet.

Prozessunabhängige Überwachung

Der Abschlussprüfer des Uzin Utz Konzerns - als unabhängige externe Instanz im Rahmen der Abschlussprüfung - überprüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG daraufhin, ob es geeignet ist, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus erfolgt intern eine analytische Prüfung der Risikoabfragen und der darauf basierenden Risikotragfähigkeitsberechnung. Diese Prüfungsmaßnahme ermöglicht es potenzielle Unregelmäßigkeiten frühzeitig zu erkennen, die Angemessenheit der implementierten Risikomanagementstrategien zu überprüfen und sicherzustellen, dass die Risiken in Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen angemessen behandelt werden.

Chancen und Risiken

Die Grundlage für die Einschätzung der Risiken und Chancen von Umfeld und Branche ergeben sich aus dem Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ des Prognoseberichts. Die Reihenfolge impliziert keine Wertigkeit der Kategorien.

Umfeld und Branche

Für die Chancen- und Risikoeinschätzung des Uzin Utz Konzerns ist die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung in unseren Kern- und Wachstumsmärkten entscheidend. Der IMF prognostiziert für 2026 ein globales Wachstum von 3,3 % und damit eine stabile Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres. Mit 2,4 % weisen die USA erneut die höchste Wachstumsrate auf, während sich die übrigen Kern- und Wachstumsmärkte in einer Bandbreite von 1,0 % bis 1,3 % bewegen. Für die Baubranche wird 2026 in sämtlichen von uns fokussierten Kern- und Wachstumsländern eine positive Entwicklung erwartet. Besonders in den Niederlanden, Großbritannien und Frankreich ergeben sich daraus zusätzliche Marktpotenziale.

Für unseren Kernmarkt Deutschland wird für 2026 ein Wachstum der Bauleistung von 0,5 % prognostiziert. Impulse gehen insbesondere vom Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität aus. Der Wohnungsneubau bleibt leicht rückläufig, während steigende Genehmigungszahlen auf eine schrittweise Stabilisierung hindeuten. Die Niederlande verzeichnen mit 2,8 % ein überdurchschnittliches Wachstum. Sowohl der Wohnungsneubau als auch der Nichtwohnungsbau sollen wieder leicht wachsen, unterstützt durch staatliche Fördermaßnahmen sowie eine Belebung bei Genehmigungen und Baubeginnen. Für die Schweiz wird ein Zuwachs der Bauaktivitäten von 1,5 % erwartet. Der Mehrfamilienhausbau sowie Infrastrukturinvestitionen wirken stabilisierend, wenngleich regulatorische Restriktionen und begrenzte Flächen das Wachstum dämpfen.

Das konjunkturelle Wachstum in unseren Wachstumsmärkten Großbritannien, USA und Frankreich fällt unterschiedlich aus. In Großbritannien wird ein Anstieg der Bauleistung um 2,8 % erwartet, getragen vor allem durch die positive Entwicklung im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau. In den USA wird ein moderates Wachstum der Bauausgaben von 1,0 % prognostiziert. Während der Wohnungsbau leicht zulegt, ist der Nichtwohnungsbau insgesamt leicht rückläufig. Einzelne Segmente wie der Bau von Rechenzentren weisen weiterhin hohe Wachstumsraten auf. Infrastrukturprogramme setzen zusätzliche Impulse. Für Frankreich wird eine Zunahme der Bauleistung von 2,1 % erwartet. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch die Belebung des Wohnungsneubaus, während der Nichtwohnungsbau weitgehend stagniert.

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin durch geopolitische Spannungen und handelspolitische Unsicherheiten beeinflusst. Gleichzeitig gehen von Technologie- und insbesondere KI-Investitionen spürbare Impulse aus, die das Wachstum stützen. In jedem unserer Kern- und Wachstumsländer wird ein Wachstum erwartet. Für die Baubranche liegen innerhalb der Sektoren unterschiedliche Einschätzungen vor, wobei die Prognosen für die von uns fokussierten Länder positiv ausfallen. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns weiterhin mit einem anspruchsvollen Marktumfeld konfrontiert, dessen tatsächliche Ausprägung maßgeblichen Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf haben kann. Zugleich ergeben sich aus strukturellen Wachstumstreibern selektive Chancen, die mit der strategischen Positionierung des Unternehmens übereinstimmen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Umfeld und Branche“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind somit als niedrig einzustufen.

Produkte

Die Weiterentwicklung des Uzin Utz Konzerns ist eng mit der Fähigkeit verbunden, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Formulierungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, unterstützt durch Benchmarking und Wettbewerbsanalysen, dienen dazu, Marktanforderungen sowie technologische und regulatorische Trends frühzeitig zu erkennen und potenziellen Wettbewerbsnachteilen vorzubeugen. Risiken bestehen insbesondere in technologischen Defiziten oder Produktfehlern, die zu Reklamationen, Haftungsfällen oder Reputationsschäden führen könnten. Zur Begrenzung dieser Risiken investiert der Konzern kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, fördert Eigeninnovationen und unterzieht sämtliche Produkte strengen internen Qualitäts- und Sicherheitsprüfungen. Ziel ist es, potenzielle Produktmängel bereits im Entwicklungsprozess zu vermeiden und den hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen der Produkte des Uzin Utz Konzerns dauerhaft gerecht zu werden. Für den Fall dennoch eintretender Schäden besteht ein umfassender internationaler Versicherungsschutz einschließlich Produkthaftungspflicht. Operative Risiken sind, soweit erforderlich, zusätzlich durch Rückstellungen abgesichert.

Die Anforderungen der Kunden sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in der Chemieindustrie, unterliegen einem stetigen Wandel. Neue regulatorische Vorgaben, unter anderem im Rahmen der REACH-Verordnung, erfordern eine kontinuierliche Anpassung bestehender Formulierungen und die Entwicklung innovativer Lösungen, die regulatorische Anforderungen erfüllen, ohne die Produktqualität zu beeinträchtigen. Durch die gezielte Forschung nach Ersatz- und Substitutionsrohstoffen stärkt der Uzin Utz Konzern zugleich die Versorgungssicherheit und reduziert Abhängigkeiten von einzelnen Rohstoffen und Lieferanten.

Gleichzeitig ergeben sich aus diesen Aktivitäten Chancen, Markttrends frühzeitig aufzugreifen und innovative, nachhaltige sowie emissionsarme Produkte erfolgreich im Markt zu positionieren. Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie der zunehmende Einsatz von Robotics und automatisierten Entwicklungs-, Produktions- und Prüfprozessen eröffnen zusätzliche Potenziale, Entwicklungszeiten zu verkürzen, die Prozessstabilität zu erhöhen und die Effizienz in der Produktentwicklung und -herstellung nachhaltig zu steigern. Der steigende regulatorische Druck in der Chemiebranche wirkt dabei nicht nur als Risikofaktor, sondern auch als Innovationsimpuls, da der Uzin Utz Konzern bereits heute hohe Qualitäts- und Umweltstandards erfüllt und Kundenanforderungen proaktiv adressiert.

Aufgrund der Kombination aus Unternehmensgröße, globaler Präsenz und ausgeprägter lokaler Marktkenntnis ist der Uzin Utz Konzern in der Lage, Produktentwicklungen gezielt an regionale Anforderungen anzupassen. Die enge Zusammenarbeit zwischen zentralen Entwicklungsabteilungen und den internationalen Tochtergesellschaften fördert den konzernweiten Best-Practice-Transfer, verkürzt Markteinführungszeiten und steigert die Kundenzufriedenheit nachhaltig.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Produkte“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind aus den genannten Gründen als niedrig einzustufen.

Finanzwirtschaft

Die Bewertung des Ausmaßes finanzwirtschaftlicher Risiken bleibt aufgrund der aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen herausfordernd. Das Liquiditätsrisiko des Uzin Utz Konzerns besteht in der Finanzierung von Wachstum und Innovation sowie darin, dass die Uzin Utz SE oder Tochterunternehmen ihren finanziellen Verpflichtungen (zum Beispiel Rückzahlung von Finanzschulden oder Bezahlung von Zinsen) nicht nachkommen können. Die Liquiditätsrisiken steuert der Uzin Utz Konzern im Rahmen der regelmäßigen Liquiditätsforecasts und mittelfristigen Finanzplanung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass Schwankungen im Liquiditätsbedarf auftreten. Der Uzin Utz Konzern verfügt über hinreichende Liquiditätsreserven in Form von finanziellen Mitteln und Krediten beziehungsweise Betriebsmittellinien.

Aus der globalen Ausrichtung des Uzin Utz Konzerns folgt, dass das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse finanziellen Marktpreisrisiken ausgesetzt sind. Dies umfasst unter anderem Währungs- und Zinsrisiken. Die damit verbundenen Chancen und Risiken werden zentral gesteuert. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, begrenzt der Uzin Utz Konzern potenziell negative Auswirkungen durch Finanzinstrumente oder vertragliche Vereinbarungen.

Der Uzin Utz Konzern ist grundsätzlich einem Risiko des Ausfalls von Kundenforderungen beziehungsweise von Insolvenzen von Kunden ausgesetzt. Zur Begrenzung des Risikos ist im Uzin Utz Konzern ein entsprechendes Forderungsmanagement implementiert. Darüber hinaus sind insbesondere die Kundenforderungen der europäischen Gesellschaften durch Kreditversicherungen gedeckt. Dadurch wird eine geringe Ausfallwahrscheinlichkeit gewährleistet.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich Finanzwirtschaft belaufen sich auf einen maximal mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind aus den genannten Gründen als niedrig einzustufen.

Produktion

In den Fertigungsbereichen der verschiedenen Standorte tragen eine kontinuierliche Wartung der Anlagen sowie umfassende Brand- und Präventivmaßnahmen wesentlich dazu bei, das Risiko von Leistungsbeeinträchtigungen der Produktionsanlagen zu minimieren. Gegen Elementarschäden und daraus möglicherweise resultierende Betriebsunterbrechungen bestehen entsprechende Versicherungspolice, wobei die damit verbundenen Risiken nur eingeschränkt quantifizierbar sind. Gleichzeitig ergeben sich aus der fortlaufenden Optimierung der Produktionsverfahren sowie aus gezielten Investitionen in moderne Anlagen, Automatisierung und Robotics erhebliche Potenziale zur Effizienzsteigerung. Die zunehmende Vernetzung der internationalen Produktionsstandorte, standardisierte Prozesse sowie ein konzernweit einheitliches Qualitätsmanagement ermöglichen es, Produktivität, Prozessstabilität und Fertigungsqualität nachhaltig zu verbessern und Skaleneffekte zu realisieren.

Die monetär bezifferbaren Risiken in diesen Bereichen belaufen sich auf einen maximal mittleren sechsstelligen Euro-Betrag und sind somit als unbedeutend einzustufen.

IT-Sicherheit und Umfeld

Die Betriebs- und Produktionsabläufe sowie die interne und externe Kommunikation sind in zunehmendem Maße von Informationstechnologie abhängig. Bedeutende Beeinträchtigungen oder gar der Ausfall der globalen oder regionalen IT-Systeme könnten zu Datenverlusten und Störungen in den Betriebs- und Produktionsprozessen führen. Durch gezielte technische, strukturelle und organisatorische Maßnahmen wird das Risiko eines Ausfalls kritischer IT-Systeme auf ein Minimum reduziert. Dazu zählen unter anderem mehrstufige Sicherheitskonzepte, regelmäßige Systemüberprüfungen, Notfallpläne sowie ein fortlaufendes Monitoring der IT-Infrastruktur. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Modernisierung der IT-Systeme bieten zugleich Chancen, die Effizienz und Stabilität der Geschäftsprozesse zu erhöhen. Verbesserte Systemtransparenz, automatisierte Abläufe und einheitliche Datenstrukturen unterstützen eine sichere und reibungslose Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns.

Die monetär bezifferbaren Risiken in den Bereichen IT-Sicherheit und Umfeld belaufen sich auf einen maximal mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind derzeit als niedrig einzustufen. Obwohl die identifizierten IT-Risiken aufgrund der bestehenden Sicherheitsmaßnahmen als niedrig eingestuft werden, besteht grundsätzlich das Potenzial, dass ein schwerwiegender IT-Vorfall im Extremfall den Geschäftsbetrieb erheblich beeinträchtigen könnte. Aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wird dieses Szenario in den quantitativen Berechnungen jedoch nicht abgebildet. Dieses Restrisiko wird trotz seiner geringen Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen von speziellen Krisenmaßnahmen und Notfalltests berücksichtigt.

Investitionen

Risiken, die mit bedeutsamen Investitionsentscheidungen einhergehen, unterliegen eingehenden Vorab-Analysen und bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand der Uzin Utz SE. Bei Bedarf wird hierfür die Expertise externer Berater herangezogen. Potenzielle Übernahmen werden stets vom Vorstand evaluiert und bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Investitionen in neue Standorte, Technologien und Akquisitionen schaffen die Grundlage für künftiges Wachstum. Jede Erweiterung unseres Produktions- oder Vertriebsnetzes bietet Chancen, Marktanteile auszubauen und Synergien zu heben, die langfristig zu einer Steigerung der Profitabilität beitragen. Investitionen stellen die größten Chancen für den Uzin Utz Konzern dar, um langfristig die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Investitionen“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen vierstelligen Euro-Betrag und sind aus den genannten Gründen als unbedeutend einzustufen.

Beschaffung, Lieferanten und Rohstoffpreise

Der Uzin Utz Konzern verfolgt seit Jahren eine Mehr-Lieferanten-Strategie, um Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten zu vermeiden und die Versorgungssicherheit auch bei Marktverwerfungen oder Lieferengpässen zu gewährleisten. Ergänzend werden Rahmenverträge abgeschlossen, um Preisschwankungen zu begrenzen und eine möglichst stabile Kostenbasis sicherzustellen. Diese Maßnahmen reduzieren nicht nur Beschaffungsrisiken, sondern erhöhen zugleich die Flexibilität und Resilienz der Lieferketten.

Gleichzeitig ergeben sich aus der Mehr-Lieferanten-Strategie sowie aus der engen Zusammenarbeit zwischen Forschung & Entwicklung und Beschaffung Chancen, auf Veränderungen der Rohstoffmärkte flexibel zu reagieren. Durch die Identifikation und Qualifizierung von Alternativ- und Substitutionsrohstoffen kann der Konzern Abhängigkeiten von einzelnen Materialien weiter reduzieren und von möglichen Rohstoffpreissenkungen profitieren. Darüber hinaus eröffnen sich Chancen, die Materialeffizienz zu steigern und die Kostenstruktur langfristig zu optimieren.

Zusätzliche Chancen entstehen aus strategischen Kooperationen mit Lieferanten und Forschungspartnern, die den frühzeitigen Zugang zu neuen Materialien und Technologien ermöglichen. Dies stärkt die Innovationskraft des Uzin Utz Konzerns und unterstützt eine widerstandsfähige, zukunftsorientierte Ausgestaltung der Lieferketten.

Die monetär bezifferbaren Risiken in den Bereichen „Beschaffung, Lieferanten und Rohstoffpreise“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind somit als niedrig einzustufen.

Personal

Personalbezogene Risiken umfassen potenzielle Beeinträchtigungen, die sich aus dem Verhalten oder den Rahmenbedingungen der Belegschaft ergeben können, etwa durch Fehlverhalten, Fehlentscheidungen, Arbeitsunfälle, gesundheitliche Einschränkungen oder Personalausfälle. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt der Uzin Utz Konzern auf ein umfassendes Maßnahmenpaket, das regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, präventive Gesundheitsprogramme, sichere Arbeitsbedingungen sowie strukturierte Mitarbeitergespräche umfasst. Ein besonderer Fokus liegt auf dem anhaltenden Fachkräftemangel, der durch gezielte Personalentwicklung, Qualifizierungsmaßnahmen und eine systematische Nachfolgeplanung adressiert wird.

Gleichzeitig ergeben sich aus einer starken Arbeitgebermarke sowie aus gezielten Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung Chancen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, langfristig zu binden und Know-how nachhaltig im Konzern zu sichern.

Kontinuierliche Weiterbildungsangebote eröffnen darüber hinaus Chancen, die fachliche Kompetenz, Innovationsfähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden zu stärken und Produktivitätssteigerungen zu erzielen. Eine offene, wertschätzende Unternehmenskultur unterstützt zudem die frühzeitige Identifikation personalbezogener Risiken und trägt dazu bei, positive Impulse aus dem Mitarbeiterumfeld in die Weiterentwicklung des Konzerns einfließen zu lassen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Personal“ belaufen sich auf einen maximal hohen fünfstelligen Euro-Betrag und sind als unbedeutend einzustufen.

Vertrieb

Vertriebsrisiken ergeben sich aus Marktschwankungen, Veränderungen im Kundenverhalten, einem zunehmenden Wettbewerbsdruck sowie aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertriebskanälen. Eine kontinuierliche Marktbeobachtung, flexible Vertriebsstrategien und eine enge Abstimmung zwischen Vertrieb, Marketing und Produktion sind daher wesentliche Voraussetzungen, um Umsätze abzusichern und auf Nachfrageschwankungen zeitnah reagieren zu können.

Gleichzeitig eröffnen sich aus der fortschreitenden Digitalisierung der Vertriebsprozesse, einer intensiveren Kundenkommunikation sowie dem hohen Qualitäts- und Servicestandard des Konzerns Chancen, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und zusätzliche Kundengruppen zu erschließen. Digitale Vertriebslösungen und datenbasierte Ansätze ermöglichen eine gezieltere Kundenansprache und unterstützen die Erschließung neuer Märkte.

Weitere Chancen ergeben sich aus der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Logistik- und Servicekonzepten. Diese bieten Potenzial, die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu steigern, sich klar vom Wettbewerb zu differenzieren und die Marktposition des Uzin Utz Konzerns langfristig zu stärken.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Vertrieb“ belaufen sich auf einen maximal mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag und sind als mittel einzustufen.

Umwelt

Umweltrisiken umfassen potenzielle negative Auswirkungen von Umweltfaktoren auf den Geschäftsbetrieb. Dazu zählen regulatorische Änderungen im Rahmen verschärfter Umwelt- und Klimagesetze sowie physische Risiken durch Naturereignisse oder extreme Wetterbedingungen. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesen Risiken durch präventive Maßnahmen, die Einhaltung aller relevanten Umweltstandards sowie eine kontinuierliche Beobachtung gesetzlicher Entwicklungen, um frühzeitig auf neue Anforderungen reagieren zu können. Gleichzeitig eröffnen die steigenden Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit erhebliche Chancen, sich im Markt klar zu differenzieren. Mit dem Fokus auf umweltfreundliche Produkte, ressourcenschonende Produktionsverfahren und nachhaltige Lieferketten kann sich der Konzern als verlässlicher und verantwortungsbewusster Partner positionieren und zusätzliche Marktanteile in wachsenden Segmenten erschließen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Umwelt“ belaufen sich auf einen maximal mittleren sechsstelligen Euro-Betrag und sind als unbedeutend einzustufen. Darüber hinaus bestehen jedoch auch nicht quantifizierbare Risiken, die im Rahmen der CSRD-Berichterstattung zukünftig weiter beziffert werden müssen.

Regulatorik

Regulatorische Risiken entstehen durch mögliche Änderungen gesetzlicher und behördlicher Vorgaben, die Auswirkungen auf Produkte, Produktionsprozesse oder Geschäftspraktiken haben können. Dazu zählen insbesondere Anpassungen im Chemikalien-, Umwelt-, Steuer- und Handelsrecht sowie neue Anforderungen aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Der Konzern beobachtet kontinuierlich nationale und internationale Entwicklungen im regulatorischen Umfeld, um frühzeitig auf neue Anforderungen reagieren zu können. Durch die enge Zusammenarbeit mit Fachverbänden, externen Beratern und Behörden sowie die laufende Anpassung interner Richtlinien und Prozesse wird das Risiko von Verstößen und daraus resultierenden Sanktionen auf ein Minimum reduziert.

Gleichzeitig eröffnen neue gesetzliche Rahmenbedingungen Chancen, sich durch Transparenz, Nachhaltigkeit und regelkonformes Handeln positiv im Markt zu positionieren. Die frühzeitige Umsetzung regulatorischer Anforderungen stärkt das Vertrauen von Kunden, Partnern und Investoren und unterstützt eine nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Regulatorik“ belaufen sich auf einen maximal mittleren sechsstelligen Euro-Betrag und sind als unbedeutend einzustufen.

Außerordentliche Einflussfaktoren

Auch im Jahr 2025 war das wirtschaftliche Umfeld weiterhin von geopolitischen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten geprägt. Neben dem anhaltenden russischen Angriffskrieg in der Ukraine und der Situation im Nahen Osten wirkten sich insbesondere handelspolitische Entwicklungen und strukturelle Anpassungen in den globalen Lieferketten auf

die internationale Wirtschaft aus. Insgesamt zeigt sich die Weltwirtschaft dennoch robust. Vor dem Hintergrund der handelspolitischen Maßnahmen der USA werden mögliche Anpassungen der US-Zollpolitik fortlaufend beobachtet und deren potenzielle Auswirkungen auf unsere Absatzmärkte sowie auf bestehende Lieferkettenstrukturen analysiert. Sofern erforderlich, reagieren wir mit geeigneten Maßnahmen, um potenzielle Risiken zu minimieren. Den genannten Herausforderungen begegnen wir mit strategischen und operativen Maßnahmen, insbesondere durch die kontinuierliche Beobachtung und Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen.

Bestandsgefährdende Risiken

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die, auch in ihrer Kombination, den Fortbestand des Uzin Utz Konzerns gefährden könnten. Für die Gesamtbewertung ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine ausreichende Risikotragfähigkeit bei einem niedrigen Gesamtrisiko.

Gesamtaussage des Vorstands

Der Vorstand der Uzin Utz SE bewertet die Risiko- und Chancenlage im Berichtsjahr 2025, trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als positiv. Der Uzin Utz Konzern ist in der Lage, insbesondere im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit einhergehenden Geschäftsaktivitäten und den daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Stärkung der Position und Steigerung des Unternehmenswertes erwartet wird.

Internes Kontrollsystem und Compliance

Internes Kontrollsystem (IKS)

Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Es existiert ein an der Unternehmensgröße ausgerichtetes angemessenes internes Kontrollsystem, welches kontinuierlich ausgebaut und optimiert wird. Derzeit wird an der Weiterentwicklung einer Kontrollmatrix für die Uzin Utz SE gearbeitet, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. In dieser Kontrollmatrix werden die wesentlichen „Key-Controls“ für die existierenden Hauptprozesse definiert, der Kontrollrhythmus festgelegt und die verantwortliche Person bzw. Abteilung hinterlegt.

Aufgabe des Risikomanagements ist es, mit geeigneten Methoden Transparenz über die Risikosituation eines Unternehmens zu schaffen. Das operative Risikomanagement beinhaltet den Prozess der systematischen und laufenden Risikoanalyse der Geschäftsabläufe. Ziel des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems ist dementsprechend die Sicherstellung der Effektivität der Geschäftstätigkeit und Ordnungsmäßigkeit mit den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften. Um identifizierte Schwächen während des Geschäftsjahres zu beheben und eine fortlaufende Verbesserung der Prozesse sicherzustellen, erfolgt sowohl für das interne Kontrollsystem als auch für das Risikomanagementsystem eine fortlaufende Überwachung. Der Vorstand der Uzin Utz SE trägt die Gesamtverantwortung und die Überwachungsfunktion für ein effektives Risikomanagementsystem. Die Interne Revision dient der unabhängigen Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagements. Die Mitglieder der Internen Revision verfügen über umfassende Informations- und Einsichtsrechte und sind über alle Stufen des IKS-Prozesses eingebunden, um diese Aufgabe erfolgreich ausführen zu können.

Zum Zeitpunkt dieses zusammengefassten Lageberichts liegen in allen wesentlichen Belangen des Unternehmens keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Nichtwirksamkeit oder Nichtangemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hindeuten.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Punkt zur Vermeidung von Risiken, besonders in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, ist das interne Kontrollsystem. Dieses umfasst unter anderem die folgenden Merkmale:

- Innerhalb des Uzin Utz Konzerns sind die Führungs- und Unternehmensstrukturen klar definiert. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral über die Uzin Utz SE gesteuert, wobei die einzelnen Tochtergesellschaften gleichzeitig über ein hohes Maß an Selbstständigkeit verfügen.
- Es existiert ein Richtlinienwesen, das laufend aktualisiert wird.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen gegen unbefugte Zugriffe soweit wie möglich geschützt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren im Wesentlichen auf dem SAP-Standard. Zur Darstellung und für weitere Auswertungen wird unter anderem SAP Business Intelligence verwendet.
- Der Konzernabschluss wird mit Hilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware durchgeführt, auf die nur ein eingeschränkter Mitarbeiterkreis Zugriff hat.
- Für Buchungsvorgänge gilt konzernweit das 4-Augen-Prinzip.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Präsenzs Schulungen sowie Online-Schulungsangebote im In- und Ausland bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, direkt vor Ort oder remote zu lernen, sich aktiv auszutauschen und sich weiterzubilden.

Das Risikomanagement- und Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist so konzipiert, dass eine zeitnahe und korrekte buchhalterische Erfassung aller Geschäftsprozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist und Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Berichterstattung identifiziert, bewertet, überwacht und gesteuert werden. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen umgehend in den konzerninternen Richtlinien und Systemen angepasst.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie über ein konzernweit einheitlich definiertes Datenmodell. Die Daten werden von den einzelnen Landesgesellschaften direkt in der Eingabeplattform erfasst. Dabei sind die Konzerngesellschaften für die Einhaltung der konzernweit gültigen Konzernbilanzierungsrichtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprech-

partner unterstützt. Auf Basis der lokal erfassten Daten werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Während dieses Prozesses werden laufend manuelle sowie systemunterstützte Prüfungen durchgeführt, um die Plausibilität der übermittelten und konsolidierten Daten sicherzustellen.

Das IKS umfasst neben der Absicherung der Risiken der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung auch eine allgemeine Grundsicherung von operationellen Risiken und Compliance. Es wird bezüglich seiner funktionalen und prozessualen Ausrichtung, in Abstimmung mit dem Risikomanagement, an die aktuelle Risikosituation des Unternehmens angepasst. Durch interne Kontrollprozesse werden regelmäßig Geschäftsprozesse sowohl der Tochtergesellschaften als auch der Zentralbereiche auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sicherheit geprüft. Die Ergebnisse werden direkt an den Vorstand berichtet.

Auf Basis der Berichterstattung des Internen Kontrollsystems konnten durch den Vorstand keine wesentlichen Verdachtsfälle identifiziert werden, die auf Unregelmäßigkeiten oder Fehlverhalten hinweisen.

Compliance

Als europäische Aktiengesellschaft unterliegen wir vielen Gesetzen sowie Vorgaben und erfüllen daher bereits einen hohen Standard an Compliance. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit bewusst. Um diesem Anspruch auch vor dem Hintergrund eines zunehmend herausfordernden regulatorischen Umfelds gerecht zu werden, haben wir Compliance-Richtlinien entwickelt, die zusammen mit den auf diesen Richtlinien basierenden Verhaltensregeln nicht nur eine rechtliche, sondern auch eine ethische Orientierung bieten. Dies wird durch den Vorstand und die Geschäftsführer der Gesellschaften jährlich bestätigt. Die Compliance-Richtlinien enthalten die grundlegenden und verbindlichen Regeln für das Verhalten der Belegschaft intern sowie gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären und der Allgemeinheit. Unser Compliance-Manager ist verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung und den Ausbau des Compliance-Management-Systems. Neben den Präventionsmaßnahmen, welche im Unternehmen implementiert sind, haben wir auch ein Hinweisgebersystem eingerichtet, welches Beschäftigten und Externen ermöglicht, Hinweise auf mögliche Compliance Verstöße vertraulich und bei Bedarf auch anonym zu melden.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum wird laut der Prognose des IMF im Jahr 2026 trotz divergierender Kräfte mit voraussichtlich 3,3 % stabil bleiben. Der Gegenwind für die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund veränderter Handelspolitiken wird über den Rückenwind durch steigende Investitionen in Technologie, einschließlich künstlicher Intelligenz, fiskalische und monetäre Unterstützung sowie allgemein günstige finanzielle Rahmenbedingungen ausgeglichen. Der Zuwachs in den Industrieländern wird für 2026 auf 1,8 % prognostiziert. In den Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte das Wachstum für 2026 weiterhin knapp über 4,0 % liegen. Die Prognose für China liegt bei 4,5 % und für Indien bei 6,4 %. Der Euroraum wird im Vergleich zu anderen Regionen weniger von dem jüngsten technologiegetriebenen Investitionschub profitieren. Die fortdauernden Auswirkungen des Energiepreisanstiegs nach dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine belasten die Industrie weiterhin und werden durch die reale Aufwertung des Euro gegenüber den Währungen ähnlicher Exportnationen zusätzlich verstärkt. Die Europäische Kommission erwartet, dass das reale BIP in der EU 2026 um 1,4 % und im Euroraum um 1,2 % wächst. Die globale Gesamtinflation dürfte voraussichtlich auf 3,8 % im Jahr 2026 zurückgehen.

Markt	Wirtschaftswachstum in 2026	Schlüsselfaktoren
Kernmärkte		
Deutschland	+1,1 %	<ul style="list-style-type: none"> In 2025 beschlossene wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung (wie z.B. das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität) dürften spürbare Wachstumsimpulse setzen und rund zwei Drittel Prozentpunkte zum BIP-Zuwachs 2026 beitragen. Die strukturellen Wachstumsperspektiven sind aufgrund des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels, bürokratischer Belastungen, der fehlenden Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung sowie hoher Energiepreise weiterhin gedämpft. Der Wachstumsbeitrag des Außenhandels wird, wie im Vorjahr, voraussichtlich negativ ausfallen. Angesichts einer verringerten Nachfrage bedeutsamer Absatzmärkte außerhalb Europas (z.B. USA, China) und der Verschlechterung der internationalen Wettbewerbssituation deutscher Unternehmen (Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie) verliert die deutsche Wirtschaft, trotz einer robusten Exportentwicklung im EU-Binnenmarkt, voraussichtlich erneut Weltmarktanteile, insbesondere an China. Die Inflationsrate nähert sich den Einschätzungen der Deutschen Bundesbank zufolge 2026 dem Wert von 2,0 % an. Die Arbeitslosenquote wird mit 6,2 % (2025: 6,3 %) leicht rückläufig prognostiziert.

Niederlande	+1,3 %	<ul style="list-style-type: none"> • Das Wirtschaftswachstum verlangsamt sich, da die hohen Lohnanstiege aus den Vorjahren nicht von Produktionszuwächsen begleitet werden. Gleichzeitig stützt der weiterhin starke private Konsum mit voraussichtlich +1,6 %. • Öffentliche Investitionen in den Bereichen Verteidigung, Energiewende und Wohnungsbau dürften moderat zum Wachstum beitragen. • Ein langsames Beschäftigungswachstum und Arbeitsplatzverluste werden die Arbeitslosenquote auf 4,1 % (2025: 3,9 %) erhöhen. • Für die Inflation wird ein Rückgang von 3,0 % auf 2,5 % in 2026 prognostiziert, wobei das Inflationsniveau in den Niederlanden im Vergleich zum Euroraum hoch ist.
Schweiz	+1,1 %	<ul style="list-style-type: none"> • Die handelspolitischen Aussichten für 2026 haben sich verbessert. In Verhandlungen im November 2025 gelang es, die US-Zölle von 39 % analog zur EU auf 15 % zu senken. Da die gegenseitige Absichtserklärung jedoch vorerst kein rechtlich bindendes Abkommen darstellt, bleibt die Unsicherheit hoch. • Der Schweizer Franken ist weiterhin hoch bewertet, was auch dazu führt, dass der Außenhandel voraussichtlich nur einen moderaten Wachstumsimpuls liefert. Erwartet wird ein Rückgang der Exporte auf 1,6 % (2025: 2,1 %). • Die Inflationsrate wird auf im Jahresdurchschnitt 2026 weiterhin sehr niedrige 0,2 % prognostiziert und stützt die realen Einkommen, wie auch den privaten Konsum. • Durch die voraussichtlich unterdurchschnittliche Wachstumsdynamik wird ein Anstieg der Arbeitslosenquote auf 3,1 % (2025: 2,8 %) erwartet.
Wachstumsmärkte		
Großbritannien	+1,3 %	<ul style="list-style-type: none"> • Die Unsicherheit hinsichtlich der inländischen und internationalen Wirtschaftslage wird die Unternehmensinvestitionen dämpfen. • Umfrageergebnisse zu neuen Exportaufträgen aus den USA im verarbeitenden Gewerbe sind, trotz eines bilateralen Handelsabkommens, schwach und spiegeln den Anstieg des effektiven Gesamtzollsatzes um 7,0 % wider. Prognostiziert wird ein Rückgang der Wachstumsrate der Exporte auf 1,0 % (2025: 3,0 %). • Britische Arbeitgeber planen mit Lohnsteigerungen von 3,0-3,5 % im Jahr 2026, was den Konsum, als einer der wichtigsten Wachstumstreiber, stützen sollte, gleichzeitig aber Inflationsdruck verursacht. Die Gesamtinflation wird mit 2,5 % voraussichtlich hoch bleiben. • Die Fiskalpolitik bleibt angesichts hoher staatlicher Kreditkosten, steigender Ausgaben für Verteidigung sowie einem großen, wenn auch rückläufigen Haushaltsdefizit und steigender Staatsverschuldung (104,2 % des BIP nach 101,6 % im Vorjahr) restriktiv.
USA	+2,4 %	<ul style="list-style-type: none"> • Mit einem Anstieg um 1,8 % verlangsamt sich das Wachstum des privaten Konsums (2025: 2,5 %), da das nachlassende Beschäftigungswachstum und Preisanstiege durch Zollerhöhungen die Einkommen dämpfen. • Fiskalische Lockerungen des „One Big Beautiful Bill Act“ sollten dazu beitragen, dass Unternehmensinvestitionen, insbesondere in Rechenzentren, Software, Halbleiter, KI-Anwendungen und Energieinfrastruktur, sich weiter dynamisch entwickeln. Gleichzeitig gewinnen hierdurch Produktivitätssteigerungen an Bedeutung. • Die Arbeitslosenquote steigt voraussichtlich von 4,2 % in 2025 auf 4,4 % in 2026 leicht an. Der anhaltende Rückgang des Beschäftigungswachstums wird durch die deutliche Abnahme der Netzuwanderung ausgeglichen. • Das gemäß Prognose hohe Staatsdefizit (125,2 % des BIP) sowie mögliche neue handels- oder geopolitische Spannungen sind potenzielle Belastungsfaktoren für die US-Wirtschaft in 2026.
Frankreich	+1,0 %	<ul style="list-style-type: none"> • Die inländische politische Unsicherheit ist durch die Verabschiedung des Haushalts für 2026 vorerst reduziert und bisher verzögerte Konsum- und Investitionsentscheidungen dürften die Wachstumsaussichten in 2026 verbessern. • Die Staatsverschuldung wird in 2026 voraussichtlich fast 120 % des BIP (2025: 116,6 %) erreichen. Dies löst weiter steigende Zinszahlungen aus und verstärkt den fiskalischen Konsolidierungsdruck. Geplante Maßnahmen umfassen höhere Steuern für große Unternehmen und Spitzenverdiener, Ausgabenkürzungen auf allen Regierungsebenen, ein verringertes Wachstum der Gesundheitsausgaben sowie das Einfrieren von Renten und Sozialleistungen. • Trotz eines erwarteten Anstiegs der Inflation auf 1,3 % dürfte der private Konsum um 0,6 % zulegen. Die Arbeitslosenquote wird sich wegen eines abgeschwächten Beschäftigungswachstums bei weiterhin hoher Erwerbsbereitschaft in 2026 auf 8,0 % (2025: 7,6 %) erhöhen.

* Wirtschaftswachstum gemäß IMF, World Economic Outlook Update, January 2026; European Commission, Economic forecast for Netherlands, 17.11.2025 und Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Konjunkturprognosen, 15.12.2025

Nach verbesserten Aussichten für die Bauwirtschaft in den 19 EUROCONSTRUCT-Ländern im Jahr 2025 (+0,3 %), wird gemäß dem 100. EUROCONSTRUCT Summary Report für 2026 ein beschleunigtes Wachstum der Bautätigkeit in Höhe von 2,4 % prognostiziert. Während der Neubau und Tiefbau die Erholung vorantreiben werden, dürfte die Renovierung von Gebäuden, vor allem im Wohnbereich, voraussichtlich zurückbleiben. Bis 2027 wird die gesamte Bauleistung gemäß den aktuellen Einschätzungen das Niveau von 2023 übertreffen, auch wenn der Erholungsprozess ungleichmäßig verläuft.

Markt	Entwicklung Bau- branche 2026	Schlüsselfaktoren
Kernmärkte		
Deutschland	+0,5 %	<ul style="list-style-type: none"> Das mit 500 Mrd. EUR umfangreiche Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität der Bundesregierung dürfte sowohl direkt – über die geplanten beträchtlichen Ausgaben, insbesondere für Infrastrukturprojekte – als auch indirekt – über einen spürbaren konjunkturellen Aufschwung – die Bautätigkeit ankurbeln. Der Wohnungsneubau sank zwischen 2021 und 2025 um 42,0 %. Für 2026 wird ein weiterer Rückgang erwartet (-3,5 %), da die Zahl der Fertigstellungen abnimmt und das Volumen neu begonnener Bauprojekte nicht ausreicht, um den Rückgang zu kompensieren. Die Zuwachsrate bei den Baugenehmigungen im Wohnungsneubau ist jedoch in den ersten 11 Monaten in 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zweistellig (+13,9 %) gestiegen, was sich zukünftig auch im Neubauvolumen auswirken sollte. Die Baupreise haben sich außerdem stabilisiert und die Zinsentwicklung hat sich weitgehend beruhigt. Renovierungen an Wohngebäuden steigen nach vier rückläufigen Jahren in 2026 um 1,0 %. Für die preisbereinigte Neubautätigkeit im Nichtwohnungshochbau wird 2026 ein Minus von 1,3 % prognostiziert, während die Bauleistung an bestehenden Gebäuden in diesem Sektor voraussichtlich um 0,9 % sinkt. Der Tiefbau dürfte weiter robust ausgeweitet werden und in 2026 real eine Wachstumsrate von 7,3 % verzeichnen.
Niederlande	+2,8 %	<ul style="list-style-type: none"> Der Haushaltsentwurf für 2026 sieht rund 900 Mio. EUR pro Jahr zur Unterstützung der Realisierung neuer Wohnungsbauprojekte bis 2029 vor. Durch die Erholung der Baugenehmigungen und Baubeginne sowie der Fertigstellungen in diesem Jahr wird ein Anstieg der Wohnungsneubauproduktion um 4,3 % in 2026 erwartet. Der Neubau von Nichtwohngebäuden kehrt nach dem Abwärtstrend der letzten Jahre 2026 mit voraussichtlich +4,4 % zu moderatem Wachstum zurück. Der stetige Anstieg im Renovierungsbereich und starke Zuwächse bei Bürogebäuden, Gesundheitsbauten und Gewerbeimmobilien wird den Gesamtmarkt im Nichtwohnungsbau 2026 um 2,7 % erhöhen. 2026 wird für den Tiefbau, aufgrund des Aufschwungs im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau sowie dem hierdurch gesteigerten Bedarf an Infrastruktur, ein Wachstum von 2,9 % erwartet.
Schweiz	+1,5 %	<ul style="list-style-type: none"> Für das Jahr 2026 wird mit einem Anstieg um 1,0 % eine positive Trendwende der Investitionsentwicklung im Wohnungsbau prognostiziert. Diese wird durch die erwartete Belebung im Bereich des Mehrfamilienhausbaus angetrieben. Allerdings wird die Erholung wegen knapper Baugrundstücke, regulatorischer Hindernisse und Verzögerungen durch Einsprüche nur langsam voranschreiten. Ersatz- und Renovierungsinvestitionen gewinnen weiter an Bedeutung. Die Finanzierungsbedingungen sind günstig, jedoch könnte der schwächelnde Arbeitsmarkt bremsen. In den kommenden Jahren wird angesichts des jüngsten Bevölkerungswachstums und der alternden Bevölkerungsstruktur, der Nichtwohnungsmarkt durch Bauinvestitionen in die Infrastruktur für Gesundheits-, Sozial- und Bildungszwecke gestützt. 2026 werden diese voraussichtlich um 1,7 % steigen. Der Tiefbau als stabilisierender Faktor wird die in 2025 (+2,7 %) begonnene expansive Entwicklung 2026 mit einem Wachstum von 2,1 % durch den weiteren Ausbau und die Modernisierung der Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsinfrastruktur aus Mitteln zweier großer Infrastrukturfonds des Bundes fortsetzen.
Wachstumsmärkte		
Großbritannien	+2,8 %	<ul style="list-style-type: none"> Nachdem die britische Regierung den Wohnungsbau in den Mittelpunkt ihrer Agenda gestellt hat, wird für 2026 erwartet, dass die private Wohnungsbauproduktion mit 5,3 % (2025: 3,6 %) weiter ansteigt. Jedoch ist die Fähigkeit der Gemeinden in den öffentlichen Wohnungsbau zu investieren aufgrund ihres erheblichen und wachsenden Finanzdefizits eingeschränkt. Insgesamt soll der Neubau von Wohnimmobilien 2026 deshalb um 5,0 % steigen. Der Nichtwohnungsbau setzt sein moderates Wachstum aus dem Vorjahr mit einer prognostizierten Rate von 2,2 % fort. Ein Zuwachs von 2,3 % entfällt dabei auf den Neubau, während Renovierungen um 2,1 % steigen. Insbesondere bei Gewerbeimmobilien und Bürogebäuden, die neben den Gebäuden für Bildung den größten absoluten Anteil am britischen Nichtwohnungsneubau tragen, sollten sich die zweistelligen prozentualen Rückgänge im Jahr 2025 in Wachstumsraten von 2,8 % und 1,9 % umkehren.
USA	+1,0 %	<ul style="list-style-type: none"> Der Wohnungsbau, der 2026 mit 42,5 % den größten Anteil an den Gesamtbauausgaben trägt, wird - getrieben durch mehr Renovierungen (+1,7 %) und ein stabiles Zinsniveau - voraussichtlich um 0,7 % wachsen. Die Bauausgaben im Nichtwohnungsbau entwickeln sich 2026 mit -0,5 % leicht rückläufig, wobei der Bau von Rechenzentren mit einem Anteil von mindestens 6 % des gesamten Nichtwohnungsbauvolumens im Vergleich zu 2025 nochmals um geschätzte 23,0 % wächst.

		<ul style="list-style-type: none"> Förderprogramme wie das „Bridge Investment Program“ der Federal Highway Administration in Höhe von fast 5 Mrd. US-Dollar an Zuschüssen, schaffen ab 2026 bedeutende Wachstumsperspektiven bei Infrastrukturprojekten.
Frankreich	+2,1 %	<ul style="list-style-type: none"> Die 2025 gestiegenen Baugenehmigungen und Baubeginne werden sich voraussichtlich 2026 in einer mit 3,8 % zunehmenden Wohnungsbautätigkeit widerspiegeln. Unterstützt wird dies durch staatliche Maßnahmen wie das zinslose Darlehen (PTZ) für Neubauten, bei denen nach drei rückläufigen Jahren ein Anstieg um +10,7 % erwartet wird. Energieeffiziente Renovierungen, mit einem Anteil von ca. zwei Drittel an der gesamten Wohnungsbautätigkeit, profitieren weiterhin vom Förderprogramm „MaPrimeRénov“, wobei in diesem Sektor nur ein schwaches Wachstum mit +0,5 % erwartet wird. Für den Nichtwohnungsbau wird mit +0,1 % in 2026 eine Stagnation prognostiziert.

* Entwicklung der Baubranche gemäß 100th EUROCONSTRUCT Summary Report, Winter 2025, S. 40 und 2026 North American Engineering and Construction Industry Overview, First Quarter Edition, S. 37

Prognose Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene werden folgende Entwicklungen der Schlüsselkennzahlen erwartet:

Finanzielle Leistungsindikatoren	2026
Umsatz	↗
EBIT	→
EBIT-Marge	↘
Cashflow aus lfd. GT	↑

Das globale Wirtschaftswachstum wird mit +3,3 % in 2026 voraussichtlich in etwa so hoch ausfallen wie im Vorjahr und die Inflation dürfte weiter zurückgehen. Nachdem sich die Entwicklung der Baubranche in den für den Uzin Utz Konzern relevanten Absatzmärkten im Jahr 2025 bereits stabilisierte und in den 19 EUROCONSTRUCT Ländern insgesamt ein Anstieg der Bauleistung um 0,3 % verzeichnet wurde, wird für 2026 ein deutlich stärkerer Aufschwung erwartet und ein Wachstum des Bauvolumens um insgesamt 2,4 % prognostiziert. In all unseren Kern- und Wachstumsmärkten werden voraussichtlich positive Wachstumsraten erzielt, die über den Werten des Vorjahres liegen. Demzufolge prognostizieren wir für 2026 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns. Unterstützt wird diese Entwicklung außerdem durch die verschiedenen Stoßrichtungen der neuen Wachstumsstrategie GROW BIGGER. Die Expansion in neue internationale Märkte, die Einführung innovativer Produkte durch gezielte Investitionen in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit an den globalen Standorten sowie die Erschließung neuer Zielgruppen, Kanäle und Marktsegmente sollen nachhaltig zu Umsatzwachstum führen.

Seit Ende Januar 2026 ist ein Anstieg beim Rohölpreis in Folge der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten zu beobachten. Der militärische Angriff der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar 2026 führte Anfang März zu signifikanten Steigerungen der Ölpreise. Die Sorgen vor Angebotsverknappungen, insbesondere durch die Schließung der Straße von Hormus, sowie die anhaltend starke weltweite Nachfrage verstärken die Unsicherheit auf dem Beschaffungsmarkt. Ebenso wirken sich die zum Jahreswechsel vom Gesetzgeber erhöhten nationalen CO₂-Abgaben in Deutschland teilweise negativ auf die Rohstoffpreise aus. Durch Prozessoptimierungen arbeiten wir daran, die Materialeinsatzquote des Konzerns im Jahr 2026 dennoch stabil zu halten. Die Personalaufwandsquote wird durch einen steigenden Personalbestand zur Umsetzung der Wachstumsstrategie sowie aufgrund des weiterhin angespannten Arbeitsmarktes und der damit verbundenen kostenintensiven Gewinnung neuer Mitarbeiter zunehmen. Den Planungen zufolge verzeichnen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen leichten Anstieg, was hauptsächlich auf steigende Vertriebs- und Werbeaufwendungen in Folge der geplanten Erschließung neuer Zielgruppen und Vertriebskanäle zurückzuführen ist. Darüber hinaus ist für 2026 ein Anstieg der Investitionen vorgesehen, insbesondere aufgrund der Umstellung auf SAP S/4HANA sowie für die Modernisierung und Optimierung der IT-Infrastruktur. Die Abschreibungen werden im Wesentlichen aufgrund erhöhter Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände der Uzin Utz SE leicht ansteigen. Darüber hinaus beeinflussen veränderte Handelspolitiken die Entwicklung des Konzernergebnisses. Insgesamt prognostizieren wir für 2026 ein EBIT auf gleichbleibendem Niveau. Bei leichtem Umsatzwachstum wird dies zu einer leichten Reduktion der EBIT-Marge führen.

Der Anstieg der Vorräte und Forderungen im Jahr 2025 wirkte sich negativ auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Für 2026 erwarten wir keinen vergleichbar starken Anstieg der Vorräte und rechnen daher mit einem deutlichen Anstieg des operativen Cashflows.

Über die beschriebenen Steuerungsgrößen hinaus investieren wir weiterhin in unsere Standorte weltweit und planen für das kommende Jahr Investitionen in Höhe von 28.600 TEUR. Der Großteil der Gesamtinvestitionen entfällt auf die deutsche Produktionsgesellschaft Uzin Utz SE, gefolgt von der Pallmann GmbH, der Uzin Utz Nederland B.V. und der Uzin Utz North America Inc.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene wird die folgende Entwicklung der nicht-finanziellen Kennzahlen erwartet:

Nicht-finanzielle Kennzahlen	2026
Auslastung	↗
Neuheitsquote	↗
Gesundheitsquote	→

Für das Jahr 2026 wird ein leichter Anstieg der Produktionsmenge erwartet. Gemäß der Prognose einer konstanten Kapazität ist demzufolge eine leichte Steigerung der Auslastung zu erwarten. Je nach Marktentwicklung werden wir flexibel auf Veränderungen reagieren und angepasste Arbeitszeitmodelle implementieren.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird für die Neuheitsquote des Konzerns eine moderate Steigerung erwartet. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die geplante Neueinführung zusätzlicher Produkte im Bereich der Flüssigprodukte zurückzuführen. Darüber hinaus wird ein weiteres Umsatzwachstum im Segment der am Markt etablierten FusionTec-Spachtelmassen sowie die gezielte Erweiterung des FusionTec-Portfolios zu einer positiven Entwicklung des Anteils neuer Produkte am Gesamtumsatz beitragen.

Die Gesundheitsquote im Konzern liegt seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau von über 95,0 %. Auch für das Jahr 2026 wird keine wesentliche Veränderung erwartet.

Sonstige Angaben

Berichterstattung nach § 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Uzin Utz SE in Höhe von 15.133 TEUR teilt sich in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) auf, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt jeweils 3 EUR.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Es bestehen weder gesetzliche noch satzungsmäßige Bestimmungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Zwischen Herrn Dr. H. Werner Utz, seinen Kindern sowie seiner Schwester und deren Kinder besteht ein Poolvertrag. Über die Aktien der Poolmitglieder (2.709.181 Aktien bzw. 53,7 % der Stimmrechte) kann nur einheitlich verfügt und das Stimmrecht in der Hauptversammlung nur einheitlich ausgeübt werden. Neben dem genannten Vertrag sind dem Vorstand keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Beteiligungen von über 10 % am Kapital

Am Grundkapital der Uzin Utz SE bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierrechtlichen Mitteilungen direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Konzern-Anhang unter „Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG“ erläutert.

Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der Uzin Utz SE besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder gem. § 7 der Satzung der Uzin Utz SE auf höchstens sechs Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens sechs Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von sechs Jahren nicht die Regel (vgl. B.3).

Satzungsänderungen folgen den Vorschriften des § 179 AktG sowie des § 20 der Satzung der Uzin Utz SE. Demnach ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf es dabei nicht. Dies gilt insbesondere für Satzungsänderungen nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Mai 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 3.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3,00 je Aktie zu erhöhen („Genehmigtes Kapital I“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder – in Teilbeträgen – mehrfach um bis zu insgesamt EUR 4.000.000,00 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3,00 je Aktie zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre insbesondere für folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge
- für eine im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegende Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder Verschmelzungen
- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen und über die Einräumung von Bezugsrechten im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu entscheiden.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 der Satzung der Uzin Utz SE nach völliger oder teilweiser Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I oder II oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Kapitalerhöhung entsprechend im Wortlaut anzupassen.

Die Hauptversammlung der Uzin Utz SE hat mit Wirkung ab dem 19. Mai 2025 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 12. Mai 2030 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Die Ermächtigung kann durch die Gesellschaft ganz oder in Teilen ausgeübt werden; bei Ausübung in Teilen kann von der Ermächtigung mehrfach Gebrauch gemacht werden. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus den Genehmigten Kapitalien I und II sollen den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah, flexibel und kostengünstig einen etwa auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen durch die Ausgabe von Aktien der Gesellschaft an den Veräußernden zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer Liquidität durchführen.

Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere auch institutionellen oder anderen Investoren, Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu begeben. Es handelt sich bei den Genehmigten Kapitalien und der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien um Regelungen, die bei mit der Gesellschaft vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeveruche dienen.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens mit so genannten Change-of-Control-Klauseln

Es bestehen keine Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Im Berichtszeitraum gab es für den Vorstand keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit Besonderheiten der nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu machenden Angaben zu befassen. Weitere Erläuterungen über die vorstehenden Angaben und die Angaben im zusammengefassten Lagebericht hinaus, sind aus Sicht des Vorstands deswegen nicht erforderlich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht des Vorstands der Uzin Utz SE wird gesondert aufgestellt. Er kann auf unserer Internetseite www.uzin-utz.com (Investoren – Vergütung) eingesehen werden. Weitere Informationen hierzu können dem Kapitel „Gesamtbezüge und Anteilsbesitz“ des Konzern-Anhangs entnommen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Uzin Utz SE haben die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten. Beide Dokumente können auf unserer Internetseite www.uzin-utz.com (Investoren - Corporate Governance) abgerufen werden.

Der Vorstand der Uzin Utz SE leitet die Gesellschaft und den Konzern in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und hat im Sinne der Gesellschaften zu handeln. Ferner orientiert er sich an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Als weltweit agierendes Unternehmen ist sich die Uzin Utz SE ihrer Verantwortung bewusst, unternehmerisch im Einklang mit rechtlichen, sozialen und ethischen Belangen tätig zu sein.

Nichtfinanzielle Erklärung

Nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 315b und 315c HGB

Da die Nichtfinanzielle Erklärung gesondert veröffentlicht wird, ist die Uzin Utz SE nach § 315b Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des zusammengefassten Lageberichts um eine Nichtfinanzielle Konzernklärung befreit. Die Nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 315b und 315c HGB wird am Tag der Veröffentlichung des Konzern- und Jahresabschlusses gesondert auf unserer Internetseite www.uzin-utz.com (Verantwortung – Nachhaltigkeit – Downloads) veröffentlicht. Neben einer Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells werden dort unter anderem die Themen Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Bestechung und Korruption behandelt. Unser Nachhaltigkeitsbericht kann unter geschaeftsbericht.uzin-utz.com (Nachhaltigkeitsbericht) abgerufen werden.

EU-Taxonomie

Allgemeiner Teil

Die EU-Taxonomie als Teil des European Green Deal

Das erklärte Ziel der Europäischen Union - unter Einbezug des Pariser Klimaabkommens - ist es, bis 2050 klimaneutral zu werden. Die Weichen hierfür werden durch den European Green Deal gestellt, welcher als wichtiger Treiber die „EU Action Plan Sustainable Finance“-Strategie enthält. Hierbei sollen Kapitalflüsse gezielt in nachhaltige Investitionen umgelenkt, Nachhaltigkeit im Risikomanagement berücksichtigt und Transparenz sowie Langfristigkeit gefördert werden.

Ein wesentliches Instrument zur Umlenkung der Finanzströme in nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaftstätigkeiten ist die EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Verordnung (EU) 2020/852; kurz: „EU-Taxonomie“). Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, welches ein einheitliches Verständnis von nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten in der EU schaffen und die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen besser vergleichbar machen soll.

Die EU-Taxonomie beinhaltet folgende sechs Umweltziele:



Die EU-Taxonomie-Verordnung einschließlich der delegierten Rechtsakte ist seit dem Berichtsjahr 2021 anzuwenden. Die inhaltliche Struktur und regulatorische Ausgestaltung der EU-Taxonomie-Verordnung basieren auf der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 und werden durch die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022, die sechs Anhänge zur Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 sowie die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 vom 27. Juni 2023 ergänzt. Bei der Ausgestaltung der Berichterstattung wurde die bis nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 laufende Einspruchsfrist des Europäischen Rates und des Europäischen Parlaments hinsichtlich der am 4. Juli 2025 verabschiedeten delegierten Verordnung (EU) 2026/73 aus dem Omnibus-I-Paket zur Vereinfachung der Taxonomieberichterstattung berücksichtigt. Der Uzin Utz Konzern wendet die in dem verabschiedeten Rechtsakt vorgesehenen Erleichterungen bereits für das Geschäftsjahr 2025 an. Durch die Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen (EU-Richtlinie 2014/95/EU) fällt der Uzin Utz Konzern seit dem Geschäftsjahr 2021 unter die Berichtspflicht zur EU-Taxonomie.

Offenlegung

Der Uzin Utz Konzern berichtet über die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der eigenen Wirtschaftstätigkeiten auf Grundlage der im Geschäftsjahr 2025 veröffentlichten EU-Dokumente zur EU-Taxonomie und wendet hierbei die im Rahmen des Omnibus-Verfahrens vorgesehenen Vereinfachungen an. Weiterführend werden Informationen zum Prozess der Bewertung der Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität bereitgestellt.

Berichtet wird über die Kennzahlen Umsatz, Investitionen (CapEx) sowie Betriebskosten (OpEx). Es wird jeweils eine Verhältniszahl berechnet, um die taxonomiefähigen, taxonomiekonformen sowie die nicht taxonomiefähigen Anteile dieser Kennzahlen zu bestimmen. Der Nenner wird dabei durch die gesamten Umsatzerlöse, CapEx sowie OpEx im definierten Rahmen der EU-Taxonomie gebildet. Der Zähler ergibt sich aus den taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteilen der entsprechenden Kennzahlen. Dabei sind die Kennzahlen folgendermaßen definiert:

Umsatzerlöse sind gemäß Richtlinie (EU) 2021/2139 Anhang I in Verbindung mit der Richtlinie 2013/34/EU als Nettoumsatzerlöse mit Waren oder Dienstleistungen einschließlich immaterieller Güter gemäß IFRS 15 definiert. Dies entspricht den Angaben über die Nettoumsatzerlöse in der Gesamtergebnisrechnung.

Die Investitionen (CapEx) sind definiert als Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im betrachteten Geschäftsjahr vor Abschreibungen. Zugänge aus Neubewertungen und Wertminderungen sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden nicht berücksichtigt. Gemäß EU-Taxonomie-Verordnung umfasst der CapEx Investitionen in Sachanlagen (IAS 16), immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (IAS 40) sowie Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16).

Die Betriebsaufwendungen (OpEx) umfassen gemäß EU-Taxonomie direkte und nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing sowie Wartung und Reparatur beziehen. Darüber hinaus werden alle sonstigen direkten Aufwendungen für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen berücksichtigt, unabhängig davon, ob diese durch das Unternehmen selbst oder durch beauftragte Dritte erbracht werden. Die Definition erfasst ausschließlich die genannten Bestandteile und damit nicht sämtliche Betriebsaufwendungen eines Unternehmens.

Eine Doppel- oder Mehrfachzählung bei der Zuordnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahlen im Rahmen der Wirtschaftstätigkeiten wird durch einheitliche Prozesse und klare Abgrenzungsmechanismen verhindert. Jede Wirtschaftstätigkeiten wird bei der Feststellung ihrer Taxonomiefähigkeit eindeutig identifiziert und einmalig erfasst, unabhängig davon, in welchen der sechs Umweltziele sie berücksichtigt wird. Zur Vermeidung von Doppelzählungen kommen strukturierte Kontrollinstrumente zum Einsatz, darunter präzise Abgrenzungs- und Zuordnungsrichtlinien, umfassende Dokumentationen zur Datenerfassung und KPI-Berechnung sowie mehrstufige Prüfmechanismen. Diese Maßnahmen gewährleisten eine konsistente und regelkonforme Berichterstattung.

Taxonomiefähigkeit (Taxonomy eligibility)

Wenn ein Unternehmen Umsatzerlöse erzielt, Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) tätigt, die mit einer im delegierten Rechtsakt beschriebenen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind, dann ist eine Tätigkeit taxonomiefähig. Eine Wirtschaftstätigkeit liegt vor, wenn Ressourcen wie Kapital, Waren, Arbeit, Fertigungstechniken oder Zwischenprodukte zum Zweck der Produktion von bestimmten Waren oder Dienstleistungen zusammengefügt werden. Hauptmerkmale sind der Einsatz von Ressourcen, ein Produktionsprozess und die produzierten Erzeugnisse (Waren oder Dienstleistungen). Die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sind grundsätzlich in der Lage, einen wesentlichen Beitrag zu einem der in der EU-Taxonomie definierten Umweltziele zu leisten. Vor allem große Industrien mit CO₂-intensiven Wirtschaftstätigkeiten werden in der EU-Taxonomie-Verordnung berücksichtigt. Nicht jede Wirtschaftstätigkeit ist aktuell Gegenstand des delegierten Rechtsaktes der EU-Taxonomie.

Taxonomiekonformität (Taxonomy alignment)

Gemäß Artikel 3 der EU-Taxonomie und den darin festgelegten Kriterien, gilt eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig, also taxonomiekonform, wenn zusätzlich zur Taxonomiefähigkeit folgende drei Kriterien gleichermaßen erfüllt werden:

- Es wird durch die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien (TSC) ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele der EU-Taxonomie geleistet.
- Es wird nicht zu einer Verletzung der anderen Umweltziele beigetragen (Do no significant harm (DNSH)-Prinzip).
- Es werden die festgelegten Kriterien der Mindeststandards für Arbeits- und Menschenrechte (Minimum Safeguards) eingehalten.

Geschäftstätigkeiten des Uzin Utz Konzerns

Im Rahmen der Analyse der Geschäftstätigkeiten des Uzin Utz Konzerns wurden sämtliche Geschäftsbereiche systematisch untersucht. Dabei erfolgte eine detaillierte Prüfung der wirtschaftlichen Tätigkeiten, die anschließend den entsprechenden NACE-Codes (Klassifikation der Wirtschaftszweige der EU) zugeordnet wurden.

Prüfung der Taxonomiefähigkeit

Der Prozess der Prüfung erfolgte in zwei Schritten: Zunächst wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, anschließend wurde ihre Taxonomiekonformität geprüft. Im Rahmen der detaillierten Analyse wurden alle durch die EU-Taxonomie definierten Wirtschaftstätigkeiten systematisch auf ihre Relevanz für die Geschäftstätigkeiten des Konzerns geprüft und zugeordnet. Das Screening erfolgte getrennt für die Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx, um eine

präzise Zuordnung und Bewertung der Tätigkeiten zu gewährleisten. Dieses strukturierte Vorgehen stellt sicher, dass die Berichterstattung sowohl den regulatorischen Anforderungen entspricht als auch eine vollständige Darstellung ermöglicht.

Geschäftsjahr 2025	Aufschlüsselung nach Umweltzielen taxonomiekonformer Tätigkeiten														
	KPI*	Gesamt	Anteil taxonomie-fähiger Tätigkeiten	Taxonomie-konforme Tätigkeiten	Anteil taxonomie-konformer Tätigkeiten	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität	Anteil ermöglichende Tätigkeiten	Anteil Übergangstätigkeiten	Nicht bewertete Tätigkeiten (unwesentlich)	Taxonomiekonforme Tätigkeiten 2024
Kennzahl	TEUR	%	TEUR	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	TEUR	%
Umsatz	505.079	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
CapEx	25.633	26,4	2.230	8,7	8,7	-	-	-	-	-	-	-	7,7	1.243	5,9
OpEx	482.639	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

*Auf die Berechnung des Zählers im Sinne der EU-Taxonomie wurde verzichtet. Die entsprechende Begründung ist in Abschnitt 3. Betriebsaufwand – OpEx gemäß EU-Taxonomie dargestellt.

1. Umsatzerlöse gemäß EU-Taxonomie

In der EU-Taxonomie-Verordnung wird eine Klassifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten festgelegt. Diese Klassifizierung orientiert sich an der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE-Codes).

Als weltweit agierender Komplettanbieter mit der Kernkompetenz Boden entwickelt der Konzern umfassende Systemlösungen und bietet ein breites Sortiment, das von bauchemischen Produktsystemen und Oberflächenveredelungen bis hin zu Maschinen für die Bodenbearbeitung reicht. Vor diesem Hintergrund wurden die Wirtschaftstätigkeiten des Konzerns anhand der jeweiligen Produktkategorien bestimmt und in die Systematik der Wirtschaftszweige gemäß EU-Taxonomie (NACE-Codes) eingeordnet. Die Zuordnung der einzelnen Sortimentsbereiche zu den entsprechenden Wirtschaftszweigen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Sortimentsbereich	Beschreibung des Sortimentsbereichs	Sektor gemäß NACE-Codes	Prüfung der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeiten in den Delegierten Rechtsverordnungen
UZIN	Herstellung von Verlegewerkstoffen (Bodenbelags- und Parkettklebstoffe) im Bereich Fußböden (Estrich, Boden, Parkett)	20.30 Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kittungen 20.52 Herstellung von Klebstoffen 23.64 Herstellung von Mörtel und anderem Beton (Trockenbeton)	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
Switchtec	Herstellung von doppelseitigen Klebefolien aus Kunststoff mit Klebstoffbeschichtung	22.21 Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
WOLFF	Herstellung von Maschinen und Spezialwerkzeugen zur Untergrundvorbereitung und Verlegung von Bodenbelägen	28.24 Herstellung von handgeführten Werkzeugen mit Motorantrieb 28.49 Herstellung von sonstigen Werkzeugmaschinen 33.12 Reparatur von Maschinen 46.62 Großhandel mit Werkzeugmaschinen	In den Wirtschaftstätigkeiten des Umweltziels der Kreislaufwirtschaft inkludiert.
PALLMANN	Herstellung von Verlegewerkstoffen für die Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Parkettfußböden sowie Herstellung von Reinigungs- und Pflegemitteln für Bodenbeläge	20.30 Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kittungen	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
RZ	Herstellung von Reinigungs- und Pflegeprodukten für alle Arten von Bodenbelägen	20.41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
arturo	Herstellung von Bodenbeschichtungen aus Kunstharz	22.23 Herstellung von Baubedarfsartikeln aus Kunststoffen	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
codex	Herstellung von Verlegewerkstoffen für Fliesen und Naturstein	20.52 Herstellung von Klebstoffen 23.64 Herstellung von Mörtel und anderem Beton (Trockenbeton)	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
Pajarito	Herstellung von Handwerkzeugen	25.73.1 Herstellung von Handwerkzeugen	In den Wirtschaftstätigkeiten der EU-Taxonomie nicht inkludiert.

Die Bezugnahme auf die NACE-Wirtschaftszweige in der EU-Taxonomie-Verordnung ist dabei nur indikativ und nicht als vollständig zu verstehen. Daher kann eine Wirtschaftstätigkeit der Beschreibung einer Tätigkeit und den Technischen Bewertungskriterien des Delegierten Rechtsakts (vgl. sechs Anhänge der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486) entsprechen, auch wenn der NACE-Sektor der Wirtschaftstätigkeit nicht explizit in den entsprechenden Anhängen der Delegierten Verordnung aufgeführt ist. Aus diesem Grund wurden zusätzlich potentiell zutreffende Tätigkeiten und deren Beschreibung in den Delegierten Rechtsverordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 sowie (EU) 2023/2486 ausführlich beleuchtet.

Die Analyse der Geschäftstätigkeiten des Uzin Utz Konzerns im Hinblick auf die EU-Taxonomie hat ergeben, dass einzelne Umsatzerlöse grundsätzlich einen Bezug zu wirtschaftlichen Tätigkeiten aufweisen, die in der EU-Taxonomie-Verordnung für das Umweltziel der Kreislaufwirtschaft beschrieben sind. Hierzu zählen insbesondere Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Elektro- und Elektronikgeräten der Marke WOLFF (NACE-Code 28.24) sowie damit verbundene Leistungen entlang des Produktlebenszyklus.

Der überwiegende Teil der Geschäftsfelder des Uzin Utz Konzerns wird derzeit nicht durch die in der EU-Taxonomie-Verordnung definierten wirtschaftlichen Tätigkeiten erfasst. Entsprechend ist nur ein geringer Anteil der Umsatzerlöse als potenziell taxonomiefähig einzustufen. Solange keine Erweiterung der in der Verordnung aufgeführten wirtschaftlichen Tätigkeiten erfolgt, kann der Beitrag der nicht taxonomiefähigen Bereiche zu den Umweltzielen der EU nicht bewertet werden.

Die Identifikation potenziell relevanter Tätigkeiten erfolgt dabei auf einer übergeordneten Ebene und ohne Anwendung der technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie. Eine detaillierte Abgrenzung einzelner Produkte oder Umsatzerlöse sowie eine weitergehende Bewertung im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung ist vor diesem Hintergrund nicht erforderlich.

Vor dem Hintergrund der im Delegierten Rechtsakt zu den Omnibus-Vereinfachungen eingeführten Wesentlichkeitsschwelle wird auf eine quantitative Ausweisung von Umsatzerlösen verzichtet, da der Anteil der potenziell taxonomiefähigen Umsatzerlöse unterhalb der Schwelle von 10 % der Konzernumsatzerlöse liegt. Die Marke WOLFF erzielt einen Umsatzanteil von 7,3 % an den Konzernumsatzerlösen und liegt damit unterhalb des definierten Grenzwertes in Höhe von 10 %. Entsprechend unterschreiten auch die der Produktgruppe Elektro- und Elektronikgeräte der Marke WOLFF zuzurechnenden, gemäß EU-Taxonomie als taxonomiefähig eingestuften Umsatzerlöse diese Wesentlichkeitsschwelle. Vor diesem Hintergrund wurde im Geschäftsjahr 2025 auf eine detaillierte separate Erfassung und Ausweisung dieser Umsatzerlöse verzichtet.

Die im Berichtsjahr herangezogene Bezugsgröße unterscheidet sich methodisch von der im Vorjahr angewendeten Vorgehensweise. Während im Vorjahr Umsatzerlöse auf Produktebene der Elektro- und Elektronikgeräte separat erfasst und ausgewiesen wurden, erfolgt im Geschäftsjahr 2025 eine Betrachtung auf aggregierter Markenebene. Die Veränderung der ausgewiesenen Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr ist somit auf die angepasste Bewertungs- und Abgrenzungsmethodik im Zuge der Omnibus-Vereinfachungen zurückzuführen und stellt keine Veränderung der zugrunde liegenden Geschäftstätigkeit oder der Umsatzstruktur dar.

2. Investitionen - CapEx gemäß EU-Taxonomie

Unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten erfolgte das Screening der Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf Investitionen auf Grundlage der Definition der EU-Taxonomie sowie eines daraus abgeleiteten Katalogs der für den Uzin Utz Konzern relevanten Kategorien. Auf Basis dieses Katalogs analysierten die Konzerngesellschaften die im Betrachtungszeitraum realisierten Investitionen und ordneten diese den entsprechenden Kategorien zu. Anschließend wurden die erfassten Investitionen zentral überprüft, ob darüber hinaus weitere, nicht im Katalog enthaltene, jedoch EU-taxonomierelevante Investitionen getätigt wurden.

Die nachfolgende Auflistung zeigt die Investitionen des Konzerns gemäß der Definition der EU-Taxonomie. Die der jeweiligen Investition zugeordnete Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie ist in der ersten Spalte aufgeführt.

Investitionen zum Erwerb von Produkten taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten

Umweltziele: Klimaschutz (CCM) und Anpassung an den Klimawandel (CCA)

Code(s)	Kategorie der Investition
CCM/CCA 4.1	Kauf von Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung
CCM/CCA 4.10	Kauf von Batteriespeichern
CCM/CCA 4.16	Elektrische Wärmepumpen
CCM/CCA 6.4	Kauf und Leasing von Fahrrädern
CCM/CCA 6.5	Kauf und Leasing von Personenkraftwagen
CCM/CCA 6.6	Kauf und Leasing von Lastkraftwägen
CCM/CCA 7.1	Investitionen in neue Gebäude
CCM/CCA 7.2	Hoch- und Tiefbauarbeiten
CCM/CCA 7.3	Energieeffiziente Sanierung von Gebäuden
CCM/CCA 7.4	Installation von Wallboxen zum Laden von Elektrofahrzeugen
CCM/CCA 7.5	Investition in die Gebäudeautomatisierung
CCM/CCA 7.6	Photovoltaik-/Solaranlagen
CCM/CCA 7.7	Kauf oder Leasing von Gebäuden
CCM/CCA 8.1	Server und Rechenzentren

Die taxonomiefähigen Investitionen des Uzin Utz Konzerns wurden gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung jeweils in Relation zu den Gesamtinvestitionen gesetzt. Die Gesamtinvestitionen umfassen dabei die Zugänge zu Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten sowie die Zugänge von Investment Properties gemäß IAS 40 (ohne Erträge aus Neubewertung).

Die Anwendung der in der delegierten Rechtsverordnung zu den Omnibus-Erleichterungen vorgesehenen Wesentlichkeitsschwelle erfolgt auf Basis des kumulierten Anteils dieser identifizierten wirtschaftlichen Tätigkeiten am jeweiligen KPI-Nenner. Bezogen auf die Investitionen (CapEx) überschreiten im Berichtsjahr 2025 ausschließlich die Wirtschaftstätigkeiten „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ und „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ einen Anteil von 10 % am gesamten CapEx-Nenner. Die übrigen identifizierten Investitionen liegen sowohl einzeln als auch kumuliert unterhalb dieser Wesentlichkeitsschwelle. Unter Anwendung der vorgesehenen Vereinfachungsregelungen wird daher auf eine separate quantitative Ausweisung weiterer potenziell taxonomiefähiger Investitionen verzichtet.

Die im Berichtsjahr für die Investitionen (CapEx) herangezogene Bezugsgröße unterscheidet sich methodisch von der im Vorjahr angewendeten Vorgehensweise. Während im Vorjahr Investitionen einzelnen, potenziell taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten separat zugeordnet und ausgewiesen wurden, erfolgt im Geschäftsjahr 2025 eine Betrachtung auf aggregierter Ebene unter Anwendung der im Rahmen der Omnibus-Vereinfachungen vorgesehenen Wesentlichkeitsschwelle. Die Abweichung der ausgewiesenen CapEx-Kennzahl ist im Vergleich zum Vorjahr somit auf die angepasste Bewertungs- und Abgrenzungsmethodik zurückzuführen. Sie stellt keine Veränderung des Investitionsverhaltens oder der zugrunde liegenden Geschäftstätigkeit dar.

Offenlegung CapEx 2025					Aufschlüsselung nach Umweltzielen taxonomiekonformer Tätigkeiten									
	Code	Taxonomie-fähiger CapEx Anteil	Taxonomie-konforme CapEx	Taxonomie-konformer CapEx Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Meeresressourcen	Wasser- und Meeresschutz	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität	Ermöglichte Tätigkeiten	Übergangstätigkeiten	Taxonomie-konformer Anteil von Taxonomie-fähig
<i>Wirtschaftstätigkeit</i>		%	TEUR	%	%	%	%	%	%	%	%	<i>E wo zu-treffend</i>	<i>T wo zu-treffend</i>	%
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5 CCA 6.5	20,5	2.230	8,7	8,7	0	-	-	-	-	-	-	-	42,5
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1 CCA 8.1	5,9	0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
Summe der Konformität pro Ziel					8,7	0	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamt KPI (CapEx)		26,4	2.230	8,7	8,7	0	-	-	-	-	-	-	-	33,0

3. Betriebsaufwand - OpEx gemäß EU-Taxonomie

Der in der EU-Taxonomie definierte Begriff der Betriebskosten (OpEx) erfasst lediglich einen Teil der Betriebsaufwendungen des Uzin Utz Konzerns. Hierzu zählen im Wesentlichen Entwicklungs-, Wartungs- und Reparaturaufwendungen sowie kurzfristige Leasingaufwendungen. Die im Sinne der EU-Taxonomie relevanten Betriebsausgaben wurden im Rahmen einer konzernweiten Datenabfrage von den einzelnen Konzerngesellschaften bereitgestellt, analysiert und zentral ausgewertet.

Als produzierender und vertreibender Konzern entfallen die wesentlichen Kostentreiber auf die Materialaufwendungen (44,9 % von den Gesamtbetriebsausgaben) sowie die Personalaufwendungen (30,0 % von den Gesamtbetriebsausgaben), die entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Herstellung bis zum Vertrieb dieser Produkte anfallen. Demgegenüber sind Entwicklungs-, Wartungs- und Reparaturkosten sowie kurzfristige Leasingaufwendungen, die grundsätzlich den Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie zuzuordnen sind. Im Geschäftsmodell des Uzin Utz Konzerns sind die Betriebsaufwendungen im Hinblick auf die EU-Taxonomie nicht wesentlich.

Gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung kann auf die Offenlegung der OpEx-Kennzahl verzichtet werden, wenn die entsprechenden Betriebsausgaben für das Geschäftsmodell des Unternehmens nicht wesentlich sind. Wir machen daher unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes von dem Vereinfachungswahlrecht nach der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, Anhang I, Ziffer 1.1.3.2, Gebrauch und verzichten auf die Ermittlung und Offenlegung der taxonomiefähigen OpEx. Vor diesem Hintergrund erfolgt im Geschäftsjahr 2025 keine quantitative Ausweisung der OpEx-Kennzahl gemäß EU-Taxonomie.

Prüfung der Taxonomiekonformität

1. Umsatzerlöse gemäß EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Verordnung sieht für den Ausweis taxonomiekonformer Umsatzerlöse grundsätzlich die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien vor. Im Geschäftsjahr 2025 wird jedoch im Einklang mit den im Rahmen der Omnibus-Vereinfachungen vorgesehenen Regelungen auf eine Prüfung der Taxonomiekonformität verzichtet.

Hintergrund hierfür ist, dass die potenziell taxomiefähigen Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns unterhalb der im delegierten Rechtsakt definierten Wesentlichkeitsschwelle von 10 % der Konzernumsatzerlöse liegen. Vor diesem Hintergrund erfolgt weder eine Anwendung der technischen Bewertungskriterien noch eine Bewertung des wesentlichen Beitrags zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie.

2. Investitionen - CapEx gemäß EU-Taxonomie

Gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung haben wir die taxomiefähigen Investitionen (CapEx) des Berichtszeitraums geprüft, um deren Taxonomiekonformität zu bewerten. Die Investitionen des Uzin Utz Konzerns umfassen Projekte in Bereichen wie z. B. Photovoltaikanlagen und einen elektrifizierten Fuhrpark, die potenziell einen Beitrag zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie leisten könnten. Zur Beurteilung der Taxonomiekonformität wurde versucht, entsprechende Zertifikate und Nachweise über die Einhaltung der DNSH-Kriterien und der technischen Bewertungskriterien von unseren Zulieferern einzuholen. Diese sollten belegen, dass die zugrunde liegenden wirtschaftlichen Tätigkeiten die Anforderungen der Konformitätsprüfung gemäß EU-Taxonomie erfüllen. Trotz intensiver Bemühungen konnten von den Lieferanten nur vereinzelt die betreffenden Bestätigungen über die Einhaltung der Konformitätskriterien eingeholt werden.

3. Betriebsaufwand - OpEx gemäß EU-Taxonomie

Bei den Betriebsausgaben (OpEx) wird im Rahmen der Wesentlichkeit beim Berichten der taxomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vom Vereinfachungswahlrecht nach der delegierten Rechtsverordnung (EU) 2021/2178 Anhang I 1.1.3.2 Gebrauch gemacht und auf die Darstellung einer separaten Tabelle für die OpEx verzichtet.

Uzin Utz SE (HGB)

Die Uzin Utz SE ist die Muttergesellschaft des Uzin Utz Konzerns. Gegenstand der Uzin Utz SE ist die Wahrnehmung von Leitungs- und Steuerungsfunktionen innerhalb des Uzin Utz Konzerns sowie die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von bauchemischen Produktsystemen und damit verbundenen Lösungen für die Bodenbearbeitung.

Die Geschäftsentwicklung der Uzin Utz SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die des Uzin Utz Konzerns. Darüber hinaus partizipiert die Uzin Utz SE grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote an der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen. Der Jahresabschluss der Uzin Utz SE wird gemäß dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Für die Steuerung der Uzin Utz SE werden im Wesentlichen die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren Auslastung, Neuheitsquote und Gesundheitsquote verwendet. Der Vorstand bewertet die Entwicklungen der Uzin Utz SE im Berichtsjahr 2025, vor dem Hintergrund der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Zukunftsinvestitionen als positiv.

Ertragslage

Ertragslage Uzin Utz SE	2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	185.937	99,8	171.335	99,8
Bestandsveränderung	306	0,2	267	0,2
Gesamtleistung	186.244	100,0	171.602	100,0
Materialaufwand	96.021	51,6	85.261	49,7
Rohertrag	90.222	48,4	86.341	50,3
Sonstige betriebliche Erträge	642	0,3	1.349	0,8
Personalaufwand	48.263	25,9	42.851	25,0
Abschreibungen	4.815	2,6	4.841	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.313	20,6	34.541	20,1
Sonstige Steuern	57	0,0	63	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-585	-0,3	5.394	3,1
Finanzergebnis	22.067	11,8	11.786	6,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	21.482	11,5	17.180	10,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.569	1,4	2.922	1,7
Jahresüberschuss	18.913	10,2	14.258	8,3

Die Uzin Utz SE erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 185.937 TEUR. Das entspricht einem Wachstum von 8,5 % gegenüber dem Vorjahr (171.335). Innerhalb Deutschlands lagen die Umsatzerlöse mit 104.319 TEUR um 4,8 % über dem Vorjahr (99.496) und im Ausland mit 81.619 TEUR um 13,6 % über Vorjahresniveau (71.839). Die Prognose eines leichten Umsatzwachstums wurde somit erreicht.

Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert. Ausführungen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig. Die Auslieferung erfolgt in der Regel länderspezifisch innerhalb von ein beziehungsweise zwei Werktagen ab Auftragseingang. Die Lieferung erfolgt aus dem Lagerbestand, der bei der Uzin Utz SE regelmäßig rund 1,0 Monatsumsätze beträgt (1,1).

Die Gesamtleistung stieg aufgrund der gestiegenen Umsätze um 8,5 % auf 186.244 TEUR (171.602).

Der Materialaufwand erhöhte sich auf 96.021 TEUR (85.261). Die Materialeinsatzquote lag aufgrund eines geänderten Produkt- und Kundenmix mit 51,6 % über dem Vorjahr (49,7). (In die Berechnung der Materialeinsatzquote werden gemäß BilRUG auch Umsätze einbezogen denen kein korrespondierender Materialeinsatz gegenübersteht.)

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen auf 642 TEUR resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Währungskursgewinne. Der Saldo aus Währungskursgewinnen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Währungskursverlusten in den sonstigen Aufwendungen, war mit 391 TEUR negativ, während das Vorjahr positiv (459 TEUR) war.

Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere infolge von Mitarbeiteraufbau und Tarifierhöhungen um 5.412 TEUR auf 48.263 TEUR (42.851). Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung stieg dementsprechend auf 25,9 % (25,0).

Die Abschreibungen lagen mit 4.815 TEUR auf dem Vorjahresniveau (4.841).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich vor allem infolge gestiegener Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen um 3.772 TEUR auf 38.313 TEUR. Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung stieg dementsprechend auf 20,6 % (20,1).

Im Berichtsjahr 2025 ergab sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von -585 TEUR, das um 5.979 TEUR unter dem Vorjahresergebnis liegt (5.394). Die EBIT Marge liegt mit -0,3% unter dem Vorjahr (3,1%). Die Prognose eines moderaten Rückgangs des EBIT sowie einer leichten Reduzierung der EBIT-Marge wurde aus den genannten Gründen verfehlt.

Das Finanzergebnis erhöhte sich auf 22.067 TEUR (11.786). Die Gewinnausschüttungen bzw. Gewinnzuweisungen diverser Beteiligungsgesellschaften führten zu Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von rund 22.431 TEUR (17.087). Das Finanzergebnis ohne Erträge aus Beteiligungen lag mit -364 TEUR über dem Vorjahreswert (-5.301). Ursächlich ist eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Utz Inc. in Höhe von 5.000 TEUR im Vorjahr. Die Zinserträge von Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Der Jahresüberschuss lag mit 18.913 TEUR rund 4.655 TEUR über dem Vorjahreswert (14.258).

Vermögenslage

Vermögenslage Uzin Utz SE	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	134.537	68,0	130.070	68,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.250	4,2	3.266	1,7
Sachanlagen	29.965	15,2	30.106	15,8
Finanzanlagen	96.323	48,7	96.698	50,7
Umlaufvermögen	63.216	32,0	60.775	31,8
Vorräte	16.006	8,1	15.204	8,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.503	2,8	4.909	2,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	30.657	15,5	27.567	14,4
Sonstige kurzfristige Posten	10.162	5,1	8.037	4,2
Flüssige Mittel	887	0,4	5.058	2,7
Bilanzsumme	197.753	100,0	190.845	100,0

Die Bilanzsumme der Uzin Utz SE belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 197.753 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr (190.845) entspricht dies einem Anstieg von 6.908 TEUR bzw. 3,6 %. Der Anteil des Anlagevermögens lag mit 68,0 % auf dem Vorjahresniveau (68,2).

Die Uzin Utz SE investierte im Jahr 2025 insgesamt 12.185 TEUR (12.846) in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Anteile an verbundenen Unternehmen. Davon entfielen auf die immateriellen Vermögensgegenstände 5.726 TEUR (1.912), auf den Bereich der Sachanlagen 3.951 TEUR (3.447) und auf die Anteile an verbundenen Unternehmen 2.508 TEUR (7.487).

Die immateriellen Vermögensgegenstände der Uzin Utz SE stiegen aufgrund der Investitionen von 3.266 TEUR auf 8.250 TEUR. Der Buchwert der Sachanlagen sank um 141 TEUR auf 29.965 TEUR.

Die Finanzanlagen sanken um 375 TEUR auf 96.323 TEUR (96.698 TEUR). Maßgeblich für den Rückgang ist die Reduzierung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen, um 2.883 TEUR. Gegenläufig wirkten Eigenkapitalerhöhungen in Höhe von 2.508 TEUR bei verbundenen Unternehmen und bei Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Vorräte stiegen um 802 TEUR von 15.204 TEUR auf 16.006 TEUR. Wesentliche Ursache hierfür sind die Bestandsmengen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren und Fertigerzeugnissen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumen auf 5.503 TEUR (4.909).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen vor allem aufgrund der Gewinnzuweisungen von der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG und der codex GmbH & Co. KG sowie höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahreswert.

Die sonstigen kurzfristigen Posten beinhalten vor allem Steuerforderungen aus Gewerbe- und Körperschaftssteuer inklusive Solidaritätszuschlag, aktive latente Steuern, Forderungen aus Umsatzsteuer, aktive Rechnungsabgrenzungsposten, debitorische Kreditoren, Anzahlungen und Darlehen.

Die flüssigen Mittel reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.171 TEUR. Maßgeblich hierfür die Investitionen und die Optimierung unserer Intercompany Finanzierungen.

Finanzlage

Kapital Uzin Utz SE	31.12.2025		31.12.2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	150.584	76,1	141.255	74,0
Fremdkapital	47.169	23,9	49.589	26,0
Pensionsrückstellungen	993	0,5	1.068	0,6
Sonstige Rückstellungen	6.443	3,3	6.262	3,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.039	12,2	25.651	13,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.159	2,1	4.880	2,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	6.883	3,5	8.257	4,3
Sonstige Verbindlichkeiten	4.652	2,4	3.472	1,8
Bilanzsumme	197.753	100,0	190.845	100,0

Das Eigenkapital der Uzin Utz SE betrug zum 31. Dezember 2025 150.584 TEUR (141.255) und erhöhte sich aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 76,1 % (74,0) und liegt somit weiterhin weit über dem Branchendurchschnitt.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit 6.443 TEUR auf dem Niveau des Vorjahrs (6.262).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich im Berichtsjahr von 25.651 TEUR auf 24.039 TEUR. Für den Rückgang maßgeblich ist die Tilgung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 4.159 TEUR stichtagsbedingt unter dem Vorjahr (4.880).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um 1.374 TEUR auf 6.883 TEUR (8.257).

Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 4.652 TEUR über dem Vorjahr (3.472). Der Großteil der sonstigen Verbindlichkeiten besteht aus kreditorischen Debitoren, die sich aufgrund von noch nicht ausbezahlten Gutschriften an Kunden ergaben, sowie aus Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern.

Grundsatz und gleichermaßen Intention des Finanzmanagements der Uzin Utz SE ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Auch sollen langfristige Investitionen größtenteils mit festen Zinssätzen finanziert werden, wobei eine zeitliche Überbrückung durch die Betriebsmittellinie abgedeckt wird.

Die Liquidität war stets gewährleistet, Kontokorrent-Kreditlinien (unter Berücksichtigung der Guthaben bei der entsprechenden Bank) wurden zum Abschlussstichtag mit 377 TEUR (0) beansprucht. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2025 betrug das Gesamtkreditvolumen gegenüber Kreditinstituten 24.039 TEUR, nach 25.651 TEUR im Vorjahr. Hiervon hatten rund 7.854 TEUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (6.990), 12.870 TEUR eine Restlaufzeit zwischen einem bis fünf Jahren (15.468) und rund 3.315 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (3.194).

Weitere Angaben

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für F&E bei der Uzin Utz SE betragen im Jahr 2025 6.939 TEUR (6.743). Hierbei haben die durchschnittlich 62 (58) bei der SE beschäftigten Mitarbeiter im Berichtsjahr 2025 für die Marke Uzin eine SE-Neuheitsquote von 37,3 % (37,7) erzielt. Die von der Uzin Utz SE am Hauptentwicklungsstandort Ulm entwickelten Produkte weisen eine Blauer Engel /Ecode EC1 Plus-Quote von 94,9 % (97,4) bezogen auf den Umsatz auf, was wiederum deutlich unser Nachhaltigkeitsbestreben unterstreicht. Die Innovationskraft der Uzin Utz SE wird durch die insgesamt 7 (14) neuen Produkte, die in 2025 zur Einführung für die Marke UZIN vorbereitet wurden, dokumentiert.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Uzin Utz SE unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des Uzin Utz Konzerns. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den Uzin Utz Konzern auch für die Uzin Utz SE. Zusätzlich können Belastungen aus gesetzlichen oder vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) mit

Tochterunternehmen und Beteiligungen, aus Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie aus Abschreibungen auf Forderungen gegen Tochterunternehmen und Beteiligungen resultieren.

Prognose

Die zukünftige Geschäftsentwicklung der Uzin Utz SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die des Uzin Utz Konzerns. Demzufolge prognostizieren wir für die Uzin Utz SE Umsatzerlöse auf gleichbleibendem Niveau, einen starken Rückgang des EBIT und damit eine starke Reduktion der EBIT-Marge. Die künftige Entwicklung der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (Auslastung, Neuheitsquote und Gesundheitsquote) der Uzin Utz SE entspricht der des Uzin Utz Konzerns.

Ulm, 26. März 2026

Der Vorstand

Konzernabschluss der Uzin Utz SE für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	48
	Konzern-Bilanz	49
	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	50
	Konzern-Kapitalflussrechnung	51
Konzern-Anhang	Konzern-Segmentberichterstattung	53
	Allgemeine Angaben	56
	Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	69
	1 Umsatzerlöse	69
	2 Sonstige betriebliche Erträge	70
	3 Materialaufwand	70
	4 Personalaufwand/Mitarbeiter	70
	5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	71
	6 Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	71
	7 Finanzerträge	73
	8 Finanzaufwendungen	73
	9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73
	10 Nicht beherrschende Anteile	74
	Angaben zur Konzern-Bilanz	75
	11 Immaterielle Vermögenswerte	75
	12 Sachanlagen	77
	13 Nutzungsrechte	78
	14 Langfristige finanzielle Vermögenswerte	78
	15 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	78
	16 Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	79
	17 Latente Steuern	80
	18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	82
	19 Vorräte	82
20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	83	
21 Eigenkapital	83	
22 Rückstellungen	84	
23 Verbindlichkeiten	90	
Sonstige Angaben	91	
Dividendenvorschlag		108

Konzernabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	1	505.079	476.034
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen / Leistungen		5.467	-1.886
Gesamtleistung		510.547	474.147
Sonstige betriebliche Erträge	2	6.721	7.493
Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	15	336	185
Materialaufwand	3	211.934	195.749
Personalaufwand	4	141.543	128.910
Abschreibungen	11 - 13, 15	20.995	21.460
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	102.699	92.891
Betriebsergebnis (EBIT)		40.432	42.815
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	6	-26	233
Finanzerträge	7	251	341
Finanzaufwendungen	8	3.577	3.628
Finanzergebnis		-3.352	-3.055
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		37.080	39.760
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	10.596	10.278
Konzernergebnis		26.484	29.482
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		26.449	29.441
Nicht beherrschende Anteile	10	35	41
Sonstiges Ergebnis			
(in TEUR)			
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-2.784	98
Unterschied aus Währungsumrechnung	21	-2.784	102
Erträge/Verluste aus Finanzinstrumenten	23	0	-5
darauf entfallene latente Steuern		0	2
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-313	2.168
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	22	-355	2.472
darauf entfallene latente Steuern		42	-303
Sonstiges Ergebnis - nach Steuern		-3.097	2.267
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-3.100	2.270
Nicht beherrschende Anteile	10	3	-3
Gesamtergebnis - nach Steuern		23.388	31.749
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		23.349	31.711
Nicht beherrschende Anteile	10	38	38
Ergebnis nach Steuern je Aktie verwässert und unverwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis nach Steuern		5,24	5,84

Konzern-Bilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
(in TEUR)			
Immaterielle Vermögenswerte	11	40.759	36.087
Sachanlagen	12	195.776	201.683
Nutzungsrechte	13	10.051	10.952
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	6.454	6.084
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	16	3.328	3.491
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14	2.958	633
Aktive latente Steuern	17	10.444	10.468
Langfristige Vermögenswerte		269.769	269.397
Vorräte	19	77.432	69.102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	39.427	33.421
Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuern	18	4.948	5.715
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18	8.515	6.429
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	18	3.169	2.593
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	44.940	44.316
Kurzfristige Vermögenswerte		178.432	161.576
Bilanzsumme		448.200	430.973
Passiva	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
(in TEUR)			
Gezeichnetes Kapital	21	15.133	15.133
Kapitalrücklage	21	26.962	26.962
Gewinnrücklagen	21	240.407	223.542
Sonstige Rücklagen	21	11.348	14.448
Summe Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	21	293.850	280.085
Nicht beherrschende Anteile	21	242	204
Eigenkapital	21	294.092	280.289
Langfristige Rückstellungen	22	5.042	4.737
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	33.245	30.930
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	23	6.134	7.181
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23	768	963
Passive latente Steuern	17	13.711	13.842
Langfristige Verbindlichkeiten		58.900	57.652
Kurzfristige Rückstellungen	22	17.741	17.244
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	36.656	38.449
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	23	4.240	4.645
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23	15	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	16.931	16.061
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	23	1.494	1.269
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23	10.847	8.947
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	23	7.284	6.304
Kurzfristige Verbindlichkeiten		95.208	93.032
Fremdkapital		154.108	150.684
Bilanzsumme		448.200	430.973

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Sonstige Rücklagen			Summe EK der Anteils-eigner des MU	Nicht be-herrschende Anteile	Eigenkapital
				Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung	Erfolgsneutrale Änderungen im EK aus Erträgen aus Finanzinstrumen-ten	Erfolgsneutrale Änderungen im EK aus versicherungs-mathematischen Gewinnen/Verlus-ten			
(in TEUR)									
Stand am 01.01.2024	15.133	26.962	202.851	12.692	31	-545	257.124	166	257.290
Ergebnis nach Steuern	0	0	29.441	0	0	0	29.441	41	29.482
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	105	-4	2.168	2.270	-3	2.267
Gesamtergebnis	0	0	29.441	105	-4	2.168	31.711	38	31.749
Gezahlte Dividenden	0	0	-8.071	0	0	0	-8.071	0	-8.071
übrige Veränderungen	0	0	-679	0	0	0	-679	0	-679
Stand am 31.12.2024	15.133	26.962	223.542	12.797	27	1.624	280.085	204	280.289
Stand am 01.01.2025	15.133	26.962	223.542	12.797	27	1.624	280.085	204	280.289
Ergebnis nach Steuern	0	0	26.449	0	0	0	26.449	35	26.484
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-2.787	0	-313	-3.100	3	-3.097
Gesamtergebnis	0	0	26.449	-2.787	0	-313	23.349	38	23.388
Gezahlte Dividenden	0	0	-9.584	0	0	0	-9.584	0	-9.584
übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2025	15.133	26.962	240.407	10.010	27	1.311	293.850	242	294.092

Detaillierte Angaben zu den Positionen des Eigenkapitals können Kapitel 21 „Eigenkapital“ entnommen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung (in TEUR)	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis		26.484	29.482
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11 - 13	21.283	21.275
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	22	643	809
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		818	-2.354
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-140	-276
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- o. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18, 19	-19.047	2.467
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- o. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23	3.845	1.703
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		33.885	53.105
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	12	505	596
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	12	-14.849	-12.259
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	11	19	14
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	11	-6.253	-2.307
+ Abgang von finanziellen Vermögenswerten	14	101	242
- Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	14	-3.033	-99
- Erwerb von at-equity bewertete Beteiligungen	16	0	-1.876
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-23.509	-15.688
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteilseigner		-9.584	-8.071
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	23	13.511	26
- Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und (Finanz-) Krediten	23	-13.984	-17.432
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-10.058	-25.477
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		318	11.940
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		2.895	-1.743
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		15.936	5.739
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		19.150	15.936

Uzin Utz SE, Ulm

Mittelzuflüsse und -abflüsse, die im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten sind	Anhang	2025	2024
Gezahlte Ertragsteuern	9	10.711	10.101
Gezahlte Zinsen	8	3.577	3.628
davon Zinsen auf Leasingverhältnisse	8	415	358
Erhaltene Zinsen	7	251	341

Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Anhang	2025	2024
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20	44.940	44.316
Kontokorrentverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	23	-25.790	-28.380
Finanzmittelbestand		19.150	15.936

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung befinden sich unter „Sonstige Angaben“ > „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

Konzern-Anhang

Konzern-Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung (in TEUR)	Deutschland					
	Verlegesysteme		Maschinen und Werkzeuge		Oberflächenpflege und -veredelung	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Außenumsatz	165.285	155.740	20.028	19.439	27.548	24.994
Anteil am Konzernumsatz	32,7%	32,7%	4,0%	4,1%	5,5%	5,3%
Innenumsatz	57.880	51.160	15.038	13.332	12.441	10.228
Umsätze gesamt	223.166	206.900	35.066	32.772	39.988	35.222
Sonstige betriebliche Erträge*	7.957	7.415	512	422	617	1.233
Finanzerträge	584	799	3	0	128	162
Finanzaufwendungen	1.090	1.251	60	129	650	32
Abschreibungen	7.360	7.446	908	1.019	2.126	1.708
Segmentergebnis EBIT	4.422	10.418	2.565	1.408	7.633	8.071
Anteil am Konzern-EBIT	10,9%	24,3%	6,3%	3,3%	18,9%	18,9%
Segmentnettovermögen	167.257	157.395	8.988	9.047	28.586	25.952
Segmentschulden	59.058	62.241	19.313	17.643	4.247	4.100
Segmentinvestitionen ohne Finanzanlagen	11.389	7.401	1.262	965	3.804	2.576

Segmentberichterstattung weitere Segmente (in TEUR)	Niederlande				USA		Westeuropa		Süd-/Osteuropa		Sonstige	
	Verlegesysteme		Großhandel		2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	2025	2024	2025	2024								
Außenumsatz	63.479	55.775	32.440	31.162	77.481	72.755	73.209	72.971	26.127	23.221	19.482	19.977
Anteil am Konzernumsatz	12,6%	11,7%	6,4%	6,5%	15,3%	15,3%	14,5%	15,3%	5,2%	4,9%	3,9%	4,2%
Innenumsatz	30.932	28.382	1.548	817	3	0	6.772	5.518	5.555	5.172	10.168	9.303
Umsätze gesamt	94.412	84.157	33.988	31.979	77.483	72.755	79.981	78.489	31.682	28.393	29.650	29.279
Sonstige betriebliche Erträge*	1.184	986	540	310	438	728	1.711	1.931	828	809	7.285	6.087
Finanzerträge	50	44	0	0	2	1	124	231	130	108	71	120
Finanzaufwendungen	117	178	43	69	2.253	2.895	100	66	11	13	34	42
Abschreibungen	2.229	2.179	1.339	1.144	2.734	2.653	1.972	1.964	536	513	1.893	2.934
Segmentergebnis EBIT	12.154	10.750	244	-472	1.786	85	5.818	5.837	3.756	2.937	1.896	1.342
Anteil am Konzern-EBIT	30,1%	25,1%	0,6%	-1,1%	4,4%	0,2%	14,4%	13,6%	9,3%	6,9%	4,7%	3,1%
Segmentnettovermögen	43.132	40.071	5.646	5.488	19.977	23.116	27.311	27.599	17.596	15.617	50.364	49.963
Segmentschulden	17.035	15.972	7.318	7.319	62.434	63.610	18.094	17.234	5.197	4.376	10.668	9.200
Segmentinvestitionen ohne Finanzanlagen	2.352	1.465	893	1.379	1.562	1.768	1.626	3.572	581	386	2.164	1.383

Segmentberichterstattung des Uzin Utz Konzerns (in TEUR)	Summe aller Segmente		Anpassungen		Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Außenumsatz	505.079	476.034	0	0	505.079	476.034
Anteil am Konzernumsatz	100,0%	100,0%	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%
Innenumsatz	140.337	123.912	-140.337	-123.912	0	0
Umsätze gesamt	645.416	599.946	-140.337	-123.912	505.079	476.034
Sonstige betriebliche Erträge*	21.073	19.920	-14.015	-12.242	7.057	7.679
Finanzerträge	1.092	1.466	-841	-1.125	251	341
Finanzaufwendungen	4.359	4.675	-782	-1.047	3.577	3.628
Abschreibungen	21.095	21.560	-100	-100	20.995	21.460
Segmentergebnis EBIT	40.274	40.376	159	2.439	40.432	42.815
Anteil am Konzern-EBIT	99,6%	94,3%	0,4%	5,7%	100,0%	100,0%
Segmentnettovermögen	368.856	354.249	-74.764	-73.960	294.092	280.289
Segmentsschulden	203.364	201.695	-49.256	-51.011	154.108	150.684
Segmentinvestitionen ohne Finanzanlagen	25.633	20.895	0	0	25.633	20.895

*inkl. Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung befinden sich unter „sonstige Angaben“ > „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“

Überleitungen

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

Überleitung des Segmentergebnisses (in TEUR)	2025	2024
Segmentergebnis EBIT	40.274	40.376
Segmentergebnis nicht operativer Segmente	148	149
Konsolidierungen	11	2.290
Konzern-Ergebnis EBIT	40.432	42.815

Überleitung des Segmentnettovermögens (in TEUR)	2025	2024
Segmentnettovermögen	368.856	354.249
Segmentnettovermögen nicht operativer Segmente	35.637	34.532
Konsolidierungen	-110.401	-108.492
Konzern-Nettovermögen	294.092	280.289

Überleitung der Segmentsschulden (in TEUR)	2025	2024
Segmentsschulden	203.364	201.695
Segmentsschulden nicht operativer Segmente	7.151	9.412
Konsolidierungen	-56.407	-60.422
Konzern-Schulden	154.108	150.684

Angaben auf Unternehmensebene

Im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns getätigt.

Umsatzerlöse nach Produkten/Dienstleistungen (in TEUR)	2025	2024
Boden	377.895	358.937
Parkett	33.816	32.577
Fliesen u. Naturstein	59.928	54.984
Sonstiges	33.440	29.535
	505.079	476.034

Umsatzerlöse nach geografischen Regionen (in TEUR)	2025	2024
Deutschland	176.197	168.391
Niederlande	96.388	86.865
Amerika	76.271	75.630
Rest	156.223	145.147
	505.079	476.034

Langfristige Vermögenswerte nach geografischen Regionen (in TEUR)	2025	2024
Deutschland	109.285	103.558
Niederlande	42.227	42.600
Amerika	47.695	55.320
Schweiz	37.491	37.157
Rest	16.421	16.233
	253.120	254.870

Allgemeine Angaben

Die Uzin Utz SE ist eine börsennotierte Societas Europaea (europäische Aktiengesellschaft) und Mutterunternehmen des Uzin Utz Konzerns mit Sitz in Ulm, Dieselstr. 3, Deutschland. Die Uzin Utz SE ist unter der Nummer HRB 745224 im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm eingetragen. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Als Komplettanbieter des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der Erfüllung der lokalen sowie internationalen Anforderungen und Bedürfnisse seiner Kunden. Das Unternehmen bietet seinen Kunden von bauchemischen Produktsystemen und Oberflächenveredelungen bis hin zu Maschinen ein aus seiner Sicht einzigartiges Sortiment für die Bodenbearbeitung an. Annähernd alle angebotenen Produkte werden dabei von den Konzernunternehmen selbst entwickelt und spiegeln den hohen Premiumanspruch, von der Herstellung bis zum Vertrieb an den Kunden, wider.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen und kaufmännisch gerundet. Aufgrund dieser Rundung kann es vorkommen, dass sich einzelne Positionen nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und ausgewiesene Prozentangaben nicht vollständig den zugrunde liegenden absoluten Werten entsprechen. Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Der Vorstand geht zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses davon aus, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seinen operativen Betrieb auch in absehbarer Zukunft fortzusetzen. Daher erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses weiterhin unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Der Vorstand der Uzin Utz SE hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat am 13. März 2026 freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Die Billigung erfolgte am 26. März 2026.

Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz SE die folgenden bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

IFRS-Standard	Anwendungszeitpunkt
Änderungen an IAS 21 - Mangelnde Umtauscharbeit	ab 01.01.2025

Die Anwendung des Standards und dessen Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Uzin Utz Konzern zu Folge.

Folgende Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2025 veröffentlicht, aber im Konzernabschluss der Uzin Utz SE noch nicht verpflichtend anzuwenden:

IFRS-Standard	Anwendungszeitpunkt
Jährliche Verbesserungen Band 11	ab 01.01.2026
Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten - Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	ab 01.01.2026
Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen - Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	ab 01.01.2026
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	ab 01.01.2027
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	ab 01.01.2027

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde bisher und wird auch voraussichtlich zukünftig kein Gebrauch gemacht.

Der IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ löst IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ab und ist ab dem 01. Januar 2027 verpflichtend anzuwenden. Gegenstand sind die folgenden maßgeblichen Änderungen:

- Neustrukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung: Festlegung von fünf klar definierten Kategorien – Betrieblich, Investition, Finanzierung, Ertragsteuern sowie Aufgegebene Geschäftsbereiche.
- Zusätzliche Einführung der Summen und Zwischensummen "Betriebsergebnis", "Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern" und "Jahresergebnis" in der Gewinn- und Verlustrechnung.
- Verpflichtende Publikation von finanziellen Leistungsindikatoren, welche von der Geschäftsleitung definiert werden und nicht nach IFRS 18 oder anderen IFRS-Rechnungslegungsstandards definiert sind (Management-defined performance measures (MPM)). Diese müssen in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben werden.
- Zusätzliche gesonderte Angabe des "Goodwills" in der Bilanz.
- Im Zuge von IFRS 18 ergeben sich auch Anpassungen in der Kapitalflussrechnung nach IAS 7. Bei der indirekten Methode zur Ermittlung des operativen Cashflows ist künftig das Betriebsergebnis als Ausgangsgröße heranzuziehen. Eingegangene Zinsen und Dividenden sind dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zuzuordnen, abgeführte Zinsen und Dividenden hingegen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auszuweisen.

Der Konzern bewertet und analysiert weiterhin intensiv die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMs (Management-defined Performance Measures). Ferner wird geprüft, wie sich mögliche Gruppierungen und der Posten „sonstige“ auf die Darstellung der Informationen in den Abschlüssen auswirken.

Alle weiteren zum 31. Dezember 2025 veröffentlichten, aber im Geschäftsjahr 2025 im Konzern noch nicht angewendeten Standards und deren Interpretationen werden zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses als nicht wesentlich eingestuft.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Uzin Utz Konzerns aufgestellten Abschlüsse der in den Uzin Utz Konzern einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern die landesrechtlichen Abschlüsse einzelner Gesellschaften von diesen Grundsätzen abweichen, werden die notwendigen Anpassungen vorgenommen.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Uzin Utz SE sowie die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, die von der Uzin Utz SE unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Uzin Utz SE unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uzin Utz Konzerns sowohl einzeln und auch als Summe von untergeordneter Bedeutung sind und deren Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint (der sogenannten „Kosten-Nutzen-Abwägung“) nicht zu rechtfertigen ist, werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenwerte sowie die übernommenen Schulden werden beim erstmaligen Ansatz mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenwerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode).

Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil am zu Zeitwerten bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet. Eventuell anfallende Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden ergebniswirksam erfasst.

Konzerninterne Unternehmenszusammenschlüsse („transactions under common-control“) werden unter Anwendung der Methode der Buchwertfortführung bilanziert. Änderungen bei der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden, entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, das heißt ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Uzin Utz SE die Beherrschung über das Unternehmen verliert.

Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden im Konzernabschluss innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Ausgleichsposten „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge, Schulden und Vermögenswerte, Eigenkapital, Zwischengewinne und -verluste sowie Zahlungsströme zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Bei der Kapitalkonsolidierung nach IFRS 10 werden die Anschaffungskosten für die Anteile des erworbenen Mutterunternehmens mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet.

Auf Konsolidierungsvorgänge werden entsprechend IAS 12 latente Steuern gebildet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind inklusive der Uzin Utz SE 30 (30) Gesellschaften vollständig einbezogen.

6 (3) Gesellschaften werden nicht konsolidiert, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die Summe der Umsatzerlöse, der Bilanzsumme sowie der Jahresergebnisse der nicht einbezogenen Gesellschaften liegen unter 1,0 % des entsprechenden Konzernwertes.

Die Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes erfolgt in der Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Absatz 2 HGB unter „Sonstige Angaben“ des Konzern-Anhangs.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Änderung im Konsolidierungskreis.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Wesentliche Gesellschaften, bei denen die Uzin Utz SE unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), oder sich unmittelbar oder mittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Diese Möglichkeit besteht grundsätzlich bei einer Beteiligungsquote zwischen 20,0 % und 49,0 %. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Bei Anwendung der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beim erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt, die im Rahmen der Folgebewertung um Veränderungen des Anteils des Uzin Utz Konzerns am Eigenkapital (Reinvermögen) nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Die Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, führen zu keinen Verpflichtungen oder Risiken für das Mutterunternehmen.

Währungsumrechnung

In den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungstransaktionen mit dem relevanten Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag neu bewertet, wobei die sich hieraus ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“. Damit werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital hingegen zu historischen Kursen. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral in den sonstigen Rücklagen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Eine Anpassung der Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 in Verbindung mit IFRIC 7 war nicht notwendig, da es im Uzin Utz Konzern keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt.

Die für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

Umrechnungskurse (Kurse in Fremdwährung je eine Einheit EUR)		Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
China	CNY	8,2355	7,5257	8,1135	7,7474
Dänemark	DKK	7,4689	7,4578	7,4635	7,4579
England	GBP	0,8726	0,8292	0,8565	0,8456
Neuseeland	NZD	2,0380	1,8532	1,9557	1,7910
Polen	PLN	4,2267	4,2730	4,2388	4,3009
Schweden	SEK	10,8215	11,4590	11,0406	11,4498
Schweiz	CHF	0,9314	0,9412	0,9361	0,9533
Serbien	RSD	117,2820	117,0149	117,2816	117,0752
Singapur	SGD	1,5105	1,4164	1,4651	1,4444
Tschechien	CZK	24,2450	25,1850	24,6329	25,1545
Ungarn	HUF	385,1500	411,3500	396,1842	396,9206
USA	USD	1,1750	1,0389	1,1344	1,0811

Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten und -forderungen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen, Diskontierungszinssätze sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich wäre, werden in den jeweiligen Unterpunkten erläutert.

Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen unterliegen gewissen Risiken, die sich in erster Linie aus der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und geopolitischen Situationen (z.B. im Nahen Osten) ergeben.

In Bezug auf die Annahmen, die der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde liegen, bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um die Schätzung der Wachstumsannahmen und der Diskontierungssätze. Insbesondere die Wachstumsannahmen und damit die erwarteten Umsätze werden auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Bei Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der Hochrechnung von realistischen Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung erstellt. Diese beruhen auf einer Änderung einer wichtigen Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Die Werte basieren auf Schätzungen, da es unwahrscheinlich ist, dass alle Änderungen der Annahmen eintreten. Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und die Lebenserwartung.

Bei der Festlegung der Leasinglaufzeit wird in Betracht gezogen, ob Faktoren vorliegen, die die Nutzung der Verlängerungsoption attraktiv gestalten. Für die Ermittlung der Leasinglaufzeit wird außerdem die jährliche Planung berücksichtigt, deren Planungshorizont konzernweit fünf Jahre beträgt.

Falls der Konzern von klimabezogenen Auswirkungen betroffen ist, werden diese in den jeweilig betroffenen Kapiteln des Anhangs erläutert.

Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden im Uzin Utz Konzern durch den Verkauf von Gütern an Großhändler, Handwerker sowie Objekt-eure, durch Lizenzen und durch die Erbringung von Dienstleistungen erzielt. Übergreifend für alle Arten der Umsatzerlöse gilt, dass keine Finanzierungskomponente erfasst wird, da keine Zahlungsziele existieren, die eine Laufzeit von einem Jahr überschreiten. Aus diesem Grund wurde das Wahlrecht gemäß IFRS 15.63 genutzt, wodurch auf das Erfassen einer Finanzierungskomponente verzichtet werden kann.

Die Zahlungsbedingungen variieren entsprechend den in den jeweiligen Ländern üblichen Bedingungen und gewähren kurzfristige Zahlungsziele. Dies sind in der Regel Nettozahlungsziele von 30, 14 oder 10 Tagen sowie sofortige Zahlung und im Falle von Lizenzen auch bis zu 120 Tagen. Da gegenüber dem Kunden erst nach Ablauf des Nettozahlungsziels ein Rechtsanspruch auf Gegenleistung besteht, wurden bei der Ermittlung der Zahlungsziele keine Skontofristen berücksichtigt.

Verkauf von Gütern an Großhändler, Handwerker und Objekt-eure

Der Konzern produziert und vertreibt Produkte und Maschinen zur Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Bodenbelägen aller Art. Die Produkte werden im Wesentlichen für den anonymen Markt produziert und anschließend auf diesem vertrieben. Abnehmer der Produkte sind Großhändler, Handwerker und Objekt-eure.

Der Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt an den Kunden übergeht ist entscheidend für die Erlösrealisierung. Die Verfügungsgewalt geht beim Verkauf von Gütern an den Kunden über, nachdem die Lieferung gemäß der vereinbarten Lieferbedingung erfolgte. Mit der Umsatzrealisierung wird eine entsprechende Forderung eingebucht.

Für Auslandsendungen mit längeren Lieferzeiten wird hauptsächlich die Lieferbedingung EXW (Ex Works) verwendet. Innerhalb der Länder, in denen die Landesgesellschaften ansässig sind, können häufig kurze Lieferzeiten zwischen einem und drei Tagen gewährleistet werden. Zusätzlich werden in einem Großteil der Gesellschaften letzte Verlade- bzw. Versanddaten festgelegt. Je nach Gesellschaft findet der letzte Versand zwischen einer und zwei Wochen vor Ende des Geschäftsjahres statt. Aufgrund der erläuterten Tatsachen befinden sich zum Bilanzstichtag, wenn überhaupt, nur Waren, denen im Vergleich zum Jahresumsatz ein unwesentlicher Betrag zugeordnet wird, auf dem Weg zum Kunden.

Bei den restlichen Landesgesellschaften ist das auf dem Lieferschein aufgeführte Lieferdatum ausschlaggebend für die Erlösrealisierung. Dieses wird, ausgehend vom Versanddatum, ermittelt und bezieht die regulären Lieferzeiten zu den Kunden mit ein. Auch bei der Methode der Erlösrealisierung liegen hauptsächlich kurze Lieferzeiten vor.

Vor allem Kunden mit großen Abnahmenvolumen erhalten am Jahresende Boni, die auf dem Abnahmenvolumen des gesamten Geschäftsjahres basieren. Um voraussichtlich gewährte Boni in den realisierten Erlösen zu berücksichtigen, werden während des Jahres auf Erfahrungswerten basierende Bonirückstellungen gebildet. Bei der Ermittlung der ausgewiesenen Nettoumsatzerlöse werden diese um die Rückstellungen bereinigt. Dadurch werden die Umsatzerlöse in der Höhe erfasst, in der es höchstwahrscheinlich ist, dass keine signifikante Stornierung eintritt.

Lizenz Erlöse

Lizenz Erlöse werden in Form von nutzungsabhängigen Lizenzgebühren erzielt. Es wurde eine Lizenz für die Produktion von vertraglich festgelegten Produkten vergeben. Pro Produkt wird in der Vereinbarung die Lizenzgebühr für ein produziertes Stück festgelegt. Die Höhe der Lizenzgebühren pro Quartal leitet sich, neben einem vertraglich vereinbarten Mindestbetrag pro Quartal, in dem Lizenzprodukte produziert werden, von der Höhe der Produktion der jeweiligen Produkte ab. Gemäß IFRS 15.B63 sind nutzungsabhängige Lizenzgebühren zu dem Zeitpunkt zu erfassen, zu dem die Lizenz ge-

nutzt wurde. Dies ist der Fall, wenn ein Produkt, für das die Lizenz erteilt wurde, produziert wurde. Die Anzahl der produzierten Produkte je Quartal wird dem Uzin Utz Konzern vom Lizenznehmer übermittelt und anhand der Menge der vom Lizenznehmer bei dem Uzin Utz Konzern bezogenen Vormischungen und Rohstoffe, die zur Produktion der Lizenzprodukte benötigt werden, auf Plausibilität geprüft. Anschließend erfolgt, auf Grundlage der vom Lizenznehmer übermittelten Produktionsmengen, die Realisierung der Lizenzerlöse.

Erbringen von Dienstleistungen

Zu den Dienstleistungen, die im Konzern erbracht werden, zählt die Wartung und Reparatur von Maschinen zur Bodenbelagsentfernung, Bodenbelagsverlegung und Untergrundvorbereitung. Hierbei handelt es sich um eine Leistungserfüllung zu einem Zeitpunkt. Die Leistung des Konzerns wurde erfüllt, wenn die Wartung durchgeführt wurde bzw. die Maschine repariert wurde. Zu diesem Zeitpunkt wird der Umsatzerlös erfasst und eine Forderung eingebucht. Neben der Wartung und Reparatur von Maschinen erbringen einige wenige Landesgesellschaften Dienstleistungen auf Baustellen, bei denen alle Tätigkeiten übernommen werden, die in Zusammenhang mit der Verlegung eines neuen Bodenbelages stehen. Hier wird geprüft, ob eine Leistungserfüllung über einen Zeitraum hinweg vorliegt. Diese würde dazu führen, dass zu den Stichtagen ermittelt werden müsste, welcher Teil der Leistungsverpflichtung bereits erfüllt wurde und somit Umsatzerlöse realisiert werden. Im Fall der Dienstleistungen auf Baustellen kann anhand der bisher erbrachten Arbeitsleistung festgestellt werden, inwieweit die Leistungserbringung bereits erfüllt wurde und in welcher Höhe Umsatzerlöse zum Stichtag erfasst werden. Als Nachweis hierfür dient die Bestätigung vom Projektverantwortlichen auf Seiten des Kunden. Erst nachdem der Kunde das Projekt abgenommen und die vollständige Erbringung der Dienstleistung bestätigt hat, werden die Umsätze realisiert. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 gab es keine offenen Dienstleistungsprojekte.

Vertragsvermögenswerte

Bei einem Vertragsvermögenswert handelt es sich um einen Rechtsanspruch auf Gegenleistung für an einen Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist. Vertragsvermögenswerte liegen beispielsweise vor, wenn für das Vorliegen eines Rechtsanspruchs nicht die Erfüllung einer Leistungsverpflichtung ausreicht, sondern erst eine weitere Leistungsverpflichtung erfüllt werden muss.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit wird definiert als Verpflichtung eines Unternehmens, einem Kunden Güter oder Dienstleistungen zu übertragen, für die es bereits eine Gegenleistung empfangen hat. Vertragsverbindlichkeiten liegen im Uzin Utz Konzern in Form von erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen vor. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 lagen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 15 TEUR (113) vor. Von dem zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 113 TEUR wurden im Jahr 2025 120 TEUR (122) als Umsatzerlöse erfasst. Es ergab sich keine wesentliche Differenz, die aus Währungskurseinflüssen resultierte. Der Zeitraum zwischen Erhalt der Anzahlung und Erbringung der Leistung liegt im Uzin Utz Konzern bei durchschnittlich 1,4 Tagen (2,0). Ebenfalls besitzt der Anteil der Zahlungsbedingung „Vorkasse“ an den gesamten Umsatzerlösen einen Einfluss auf die Höhe der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und somit auf die Vertragsverbindlichkeiten. Im Jahr 2025 wurde bei 0,9 % (1,0) der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns die Zahlungsbedingung Vorkasse genutzt.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2025 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase ergibt, wird bei Erfüllung bestimmter, genau definierter Kriterien aktiviert. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn durch die Entwicklungstätigkeit voraussichtlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen und Finanzmittelzuflüsse erzielt werden, welche über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind im Uzin Utz Konzern überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen wird, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Markts erfüllen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns im Jahr 2025 betragen 15.288 TEUR (14.599).

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zudem werden latente Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht, sofern sie Posten betreffen, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Die ausgewiesenen laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Bei den Auslandsgesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um erfolgsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuerzahlungen bzw. -erstattungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären und quasi-temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden sowie deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- oder Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen in den nächsten fünf Jahren verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, soweit eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden im Einklang mit IAS 12 miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen und unter dem Posten „Abschreibungen“ in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 20 Jahre. Die Nutzungsdauer für Software liegt zwischen 3 - 5 Jahre.

Die Anschaffungskosten für neue Software und die Kosten für die Implementierung werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Abgang ausgebucht. Die aus dem Abgang resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss ergeben sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IAS 36 nicht planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigsten Ebenen innerhalb des Unternehmens darstellen, auf welchen die Geschäfts- oder Firmenwerte für die Unternehmenssteuerung intern überwacht werden und die nicht größer als ein operatives Segment i. S. v. IFRS 8 sind.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich eventueller Einfuhrzölle und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht vergütete Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort seiner erstmaligen Verwendung zu bringen. Rabatte, Skonti und vergleichbare Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt.

Im Bau befindliche Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Entgelte für Fremdleistungen und bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten, die aktiviert werden. Diese Vermögenswerte werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb der Sachanlagen eingeordnet. Die Abschreibung dieser qualifizierten Vermögenswerte beginnt auf der gleichen Grundlage wie bei anderen Sachanlagen mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die folgenden Werte dienen als Richtwerte zur Bestimmung der Nutzungsdauer.

Abschreibungen	Jahre
Gebäude und ähnliche Bauten	19 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 - 25
Andere Anlagen	5 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

Grundstücke und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen werden bei Abgang ausgebucht.

Die aus dem Abgang resultierenden Gewinne oder Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Impairment

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Investment Properties), der aktiven latenten Steuern sowie der finanziellen Vermögenswerte mit Finanzierungscharakter werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Zudem ist gemäß IAS 36.9 i. V. m. IAS 36.12 zu jedem Stichtag mittels bestimmter Anhaltspunkte (triggering events) auf Wertminderungsbedarf zu prüfen. Bei Anzeichen möglicher Wertminderungen des Vermögenswerts ist trotz des jährlichen obligatorischen Tests auch ein ereignisbezogener Werthaltigkeitstest vorzunehmen.

Im Rahmen des Impairment Tests wird der Buchwert eines Vermögenswerts mit dessen erzielbarem Betrag verglichen, um den Vermögenswert auf Werthaltigkeit hin zu prüfen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus dem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert geschätzter zukünftiger Zahlungsströme aus fortgesetzter Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit anschließender ewiger Verrentung der Zahlungsströme.

Falls der erzielbare Betrag die Höhe des Buchwerts nicht erreicht, ist eine erfolgswirksame Abschreibung des Vermögenswerts in Höhe des Differenzbetrags vorzunehmen. Bei zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert ist vorrangig dieser abzuwerten. Die Buchwerte der einzelnen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden entsprechend ihrer Buchwerte um den Abschreibungsbetrag bzw. Rest-Abschreibungsbetrag (bei zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert) anteilig abgeschrieben und die Bilanzpositionen somit verringert. Bei Wegfall des Grunds für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt - mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts - eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Aufgrund bestehender Verbundeffekte und somit nicht unabhängiger Zahlungsströme wird der erzielbare Betrag für den Uzin Utz Konzern auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen grundsätzlich die rechtlichen Einheiten des Konzernabschlusses dar. Beim Uzin Utz Konzern entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die

Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für jede einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit. Diese Unternehmensplanungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Im Anschluss an diesen fünfjährigen Planungszeitraum erfolgt ein Übergang in die ewige Rente.

Die Fortschreibung der Prognosen - betreffend Marktpotenzial und Kaufverhalten - erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs und zukünftig erwarteten Entwicklungen.

Unter den momentanen gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten unterliegen diese Schätzungen erhöhten Unsicherheiten. Sollten sich diese Annahmen und Schätzungen nicht bestätigen, könnte dies dazu führen, dass es bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten künftig zu Wertberichtigungen kommen kann.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden im Uzin Utz Konzern Werthaltigkeitstests gem. IAS 36 auf Basis des Nutzungswerts von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Stichtag 30. September 2025 für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt. Unter Verwendung der Parameter zum Stichtag 30. September 2025 weisen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten risikoäquivalente Kapitalisierungszinssätze zwischen 8,7 % (9,8 %) und 12,3 % (14,6 %) auf. Im Kapitalisierungszinssatz ist ein konstantes Wachstum von 1,0 % (1,0) unterstellt. Basis für die Berechnung der Kapitalisierungszinssätze ist ein Betafaktor von 1,0 (1,0). Es handelt sich um Vorsteuerzinssätze. Die Berichterstattung der Vorjahreswerte erfolgte ebenfalls auf den Stichtag 30. September 2024, da im Jahr 2024 keine "triggering events" gemäß IAS 36.9 stattgefunden haben. Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei denen der Werthaltigkeitstest zu einem Abwertungsbedarf führt erfolgt eine Aktualisierung auf den 31. Dezember 2025. Für das Berichtsjahr 2025 wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identifiziert. Darüber hinaus lagen keine "triggering events" vor, die eine Neubewertung erforderlich gemacht hätten. Entsprechend ergab sich zum 31. Dezember 2025 kein Aktualisierungsbedarf für die Werthaltigkeitstests.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Gemäß IAS 40.5 gelten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) die Immobilien, die zur Generierung von Erträgen aus Mieteinnahmen und / oder Wertsteigerungen gehalten werden. Diese Immobilien werden beim Zugang zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, inklusive Transaktionskosten, erfasst. Die Folgebewertung erfolgt im Uzin Utz Konzern anhand des Modells des beizulegenden Zeitwerts. Ergeben sich wesentliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, werden die daraus resultierenden Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Die Ausbuchung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfolgt bei Abgang. Gewinne und Verluste, die sich aus der Ausbuchung eines Investment Properties ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

„IFRS 9 Finanzinstrumente“ erfordert die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht finanziellen Verträgen.

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und gleichzeitig bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), derivative Finanzinstrumente (z. B. Termingeschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken) als auch derivative Finanzinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (z. B. Devisenterminkauf/-verkauf bei Fremdwährungsverbindlichkeiten).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht und es beabsichtigt ist, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Im Uzin Utz Konzern werden im Wesentlichen finanzielle Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert, die mit Erfüllung der Geschäftsmodell- (Halten-) und Zahlungsstrombedingung weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Dasselbe gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Falls eine Reklassifizierung stattfindet, müssen alle betroffenen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt, angepasst werden.

Erträge werden bei finanziellen Vermögenswerten auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Wertminderung

IFRS 9 verlangt ein Wertminderungsmodell, welches auf eine angemessene Risikovorsorge zur Sicherstellung von erwarteten Verlusten abstellt.

Im Uzin Utz Konzern ist die Anwendung eines Wertminderungsmodells nach IFRS 9 nur für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erforderlich. Der Uzin Utz Konzern verfügt über keine Finanzgarantien sowie aktive Vertragsposten (contract assets) gemäß IFRS 15, welche unter die Anwendung des IFRS 9 fallen. In der Regel sind Leasingforderungen im Uzin Utz Konzern kurzfristiger Natur. Diese werden bei Bedarf auf Einzelwertminderung geprüft. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unterliegen dem allgemeinen Wertminderungsmodell des IFRS 9. In den dargestellten Zeiträumen erwartet der Konzern jedoch keine wesentlichen Ausfallverluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten.

Wertminderungen gemäß IFRS 9 werden in der Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ gezeigt.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Uzin Utz Konzern kurzfristig sind und somit keine wesentliche Zinskomponente enthalten, erfolgt die Bewertung anhand dem vereinfachten Wertminderungsmodell (simplified approach) (IFRS 9.5.5.15f.). Nach diesem vereinfachten Ansatz müssen die Änderungen des Kreditrisikos nicht nachverfolgt werden. Für Kreditrisiken wird – sofern erforderlich – eine Einzelwertminderung vorgenommen. Mögliche Risiken im Zusammenhang mit Kreditzusagen werden unter „Kreditrisiken bzw. Ausfallrisiken“ näher erläutert. Stattdessen wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Ausfallrisiken erfasst.

Erläuterungen zur Wertminderungsmatrix und der damit verbundenen Ausfallrisiken gemäß IFRS 9, finden sich ebenfalls unter dem Gliederungspunkt „Kreditrisiken & Ausfallrisiken“ wieder.

Das allgemeine Wertminderungsmodell von IFRS 9 findet Anwendung auf alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Da die Ausfallrisiken der Gegenparteien den ursprünglichen Erwartungen entsprechen und keine der Parteien mit Zahlungen im Rückstand ist, geht der Konzern in den angegebenen Zeiträumen insgesamt von keinen nennenswerten Kreditverlusten aus diesen finanziellen Vermögenswerten aus. Daher wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf die separate Erfassung von Wertberichtigungen verzichtet.

Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement finden sich sowohl unter dem entsprechenden Punkt im Konzern-Anhang, als auch in der Risikoberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht.

IAS 36 dagegen regelt die Bilanzierung von Wertminderungen von Vermögenswerten. Der Konzern beurteilt, ob der Buchwert eines Vermögenswertes seinen Zeitwert übersteigt und ermittelt die Auswirkungen von Zu- oder Abschreibungen von Vermögenswerten auf die Gesamtergebnisrechnung.

Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten kann im Rahmen des Impairment Tests (Wertminderungstest) ein Wertminderungsaufwand erforderlich sein. Das Mindestmaß an Faktoren, anhand derer überprüft wird, ob Abwertungspotenzial gegeben ist, finden sich in IAS 36.12 a) – g). Ein Unternehmen hat mindestens an jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte.

Liegt ein Hinweis auf die Wertminderung eines Vermögenswertes vor, muss der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt werden (IAS 36.9).

Der erzielbare Betrag gemäß IAS 36.18 ist definiert als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung und Nutzungswert eines Vermögenswerts. Sollte einer dieser Werte den Buchwert des Vermögenswerts übersteigen, gilt dieser nicht als wertgemindert (IAS 36.19).

Wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht ermittelt werden kann, ist der erzielbare Betrag der Nutzungswert des Vermögenswerts (IAS 36.20). Für Vermögenswerte, die zur Veräußerung stehen und die keinen Grund zur Annahme geben, dass der Nutzungswert den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten wesentlich übersteigt, kann der erzielbare Betrag als der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten betrachtet werden (IAS 36.21).

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen oder Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Eine außerplanmäßige Abschreibung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Dementsprechend wird über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung entschieden.

Indikatoren dafür, dass ausstehende Forderungen teilweise oder vollständig abgeschrieben werden, sind beispielsweise gegeben, wenn ihre Realisierung als unwahrscheinlich gilt. Dies kann der Fall sein, wenn das Insolvenzverfahren des Kunden abgeschlossen ist oder alle Möglichkeiten zur Eintreibung der Forderungen ausgeschöpft wurden.

Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird stets in ausreichender Höhe Rechnung getragen.

Die Nettogewinne und -verluste umfassen im Wesentlichen im operativen Ergebnis erfasste Effekte aus Wertminderungen und Fremdwährungsbewertung sowie im Finanzergebnis erfasste Zinsaufwendungen und -erträge.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter sonstige finanzielle Vermögenswerte fallen u. a. die Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sonstige Ausleihungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und kurzfristige derivative Finanzinstrumente.

Weitere Informationen zur Bewertung können den „Sonstigen Angaben“ des Konzern-Anhangs unter Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente entnommen werden. Die Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Die Bewertung der nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen richtet sich nach IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach dem FiFo-Verfahren (first-in-first-out-Verfahren) vorgenommen.

Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Vorräte“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden bei den Vorräten nicht aktiviert.

Abwertungen für wesentliche Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird stets beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet und angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt aufgrund der Klassifizierung in die Bewertungskategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen nach IFRS 9 werden berücksichtigt, siehe Kapitel „Wertminderung“

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die nicht finanziellen Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bewertet und angesetzt. Hierunter fallen u. a. langfristige und kurzfristige Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position werden Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Bewertungskategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ nach IFRS 9 zugewiesen und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzverbindlichkeiten

Die unter dieser Position ausgewiesenen originären Finanzinstrumente umfassen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie derivative Finanzinstrumente. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Sicherungsbeziehungen werden gemäß dem Wahlrecht auch nach der Anwendung von IFRS 9 weiterhin nach IAS 39 bewertet. Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nur als Sicherungsinstrument ab. Diese Sicherungsgeschäfte werden zur Steuerung von Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt und dienen der Verminderung von Ergebnisvolatilitäten. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Derivate, die die Voraussetzungen von IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, sind der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ zuzuordnen. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist und als finanzielle Verbindlichkeit, sofern ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten, die im Allgemeinen ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen, angesetzt. In den Folgejahren werden sie ebenfalls zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen von IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, werden als Cashflow Hedging klassifiziert, da es sich um die Absicherung des Risikos von Schwankungen der Zahlungsströme aus einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion handelt. Die aus dem wirksamen Cashflow Hedge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im sonstigen Ergebnis erfasst. Resultieren Gewinne und Verluste aus ineffektiven Teilen des Sicherungsgeschäfts, so werden diese erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst bzw. „recycelt“.

Das Recycling in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

Leasing

Gemäß IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält. Leasingnehmer haben grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Finanzierungsvorgang in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren.

Zur Ermittlung der zu passivierenden Verbindlichkeit werden zu Beginn der Laufzeit des Vertrags die über die Vertragslaufzeit zu leistenden Zahlungen diskontiert. Kann auf Grundlage des Vertrags kein Zinssatz ermittelt werden, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz zur Diskontierung verwendet. Gleichzeitig mit der Passivierung der Verbindlichkeit erfolgt eine Aktivierung des sogenannten Nutzungsrechts. Die Grundlage für den zu aktivierenden Betrag bildet der Barwert der über die Vertragslaufzeit zu leistenden Zahlungen. Zusätzlich fließen in das Nutzungsrecht Kosten ein, die dem Vertrag direkt zugeordnet werden können. Im Anschluss an die erstmalige Erfassung in der Bilanz wird die passivierte Verbindlichkeit durch die Leasingzahlungen getilgt und das aktivierte Nutzungsrecht linear abgeschrieben. In der Regel wird die Dauer der Abschreibung durch die Vertragslaufzeit bestimmt. Lediglich beim Vorliegen einer Kaufoption, die höchstwahrscheinlich nach Ablauf des Leasingvertrags genutzt wird, ist die tatsächliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes anzusetzen. Werden an den bestehenden Leasingverträgen Anpassungen vorgenommen, beispielsweise die Laufzeit verlängert oder die Leasingrate erhöht, erfolgt eine Anpassung der Verbindlichkeit und des Nutzungsrechts. Dazu werden die ab der Veränderung zu leistenden Zahlungen diskontiert und mit der unmittelbar vor der Veränderung vorliegenden Verbindlichkeit verglichen. Je nachdem, ob es durch die Vertragsveränderung zu einer Reduktion oder zu einer Erhöhung der Verbindlichkeit kommt, erfolgt auch eine entsprechende Anpassung des Nutzungsrechts.

Zukünftige Steigerungen der Leasingrate, die sich gemäß des Leasingvertrags aus der Änderung eines Indexes ergeben, werden beim Ansatz der Verbindlichkeit und des Nutzungsrechts nicht berücksichtigt. Erst nachdem sich der ausschlaggebende Index verändert hat, werden das Nutzungsrecht und die Leasingverbindlichkeit angepasst. Bei der erstmaligen Erfassung des Leasingvertrags ist deshalb die zu diesem Zeitpunkt geltende Leasingrate ausschlaggebend.

Der Uzin Utz Konzern hat sich für die Nutzung des für Leasingverhältnisse von geringfügigem Wert oder kurzfristiger Leasingdauer (bis zu zwölf Monate) bestehenden Wahlrechts entschieden, diese Leasingverträge nicht in der Bilanz zu erfassen. Zahlungen für diese Verträge fließen in voller Höhe in Form von Aufwendungen in die Gesamtergebnisrechnung ein. Weitere Wahlrechte in Zusammenhang mit IFRS 16 werden nicht genutzt.

Der Konzern fungiert auch als Leasinggeber, weitere Informationen hierzu in den „Sonstigen Angaben“ des Konzern-Anhangs unter der Konzern als Leasinggeber.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrags der Rückstellung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich des laufenden Dienstzeitaufwands, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Uzin Utz Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „Personalaufwand“ aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand erfasst. Die in der Konzern-Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Uzin Utz Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt aufgrund der Klassifizierung in die Bewertungskategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden gemäß IAS 23 bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte, werden von den aktivierbaren Kosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen anfallen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen.

Dem Konzern wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt. Eine der Zuwendungen aus dem Jahr 2015 beläuft sich auf 289 TEUR. Diese Zuwendung ist an die Bedingung geknüpft, dass auf dem Grundstück ein produzierendes Unternehmen für 15 aufeinander folgende Jahre aktiv ist. Die Produktionsstätte wurde Mitte 2015 operativ tätig.

Des Weiteren wurde dem Konzern im Jahr 2021 ein Zuschuss in Höhe von rund 441 TEUR für ein Grundstück, auf dem eine weitere Produktionsstätte gebaut wird, gewährt. Der Zuschuss ist seit der Fertigstellung der Baumaßnahme in der Bilanz unter „Sachanlagen“ erfasst. Die Bedingung für die Gewährung des Zuschusses war der Kauf des entsprechenden Grundstück bis zum 08. Februar 2021. Neben diesem Zuschuss gibt es noch weitere Zuwendungen in Höhe von rund 1.324 TEUR, die an weitere Bedingungen geknüpft sind. Zu erfüllen sind eine Mindestinvestition von ca. 17.226 TEUR in Immobilien, eine Mindestinvestition von ca. 8.415 TEUR in persönliches Eigentum, die Erlangung eines Belegungszerifikats für eine Anlage mit einer Fläche von mindestens 125.000 m² und die Schaffung von 42 Arbeitsplätzen bis zum 31. Dezember 2024, wobei der Wohnsitz für diese Arbeitsplätze festgelegt werden muss. In 2023 erhielt die amerikanische Gesellschaft das Belegungszerifikat und hat diese Bedingung erfüllt. Da alle Bedingungen kumulativ bis zum 31. Dezember 2024 erfüllt waren, werden die verbleibenden Zuschüsse anteilig als sonstiger betrieblicher Ertrag verbucht. Im Jahr 2025 belief sich der Ertrag auf 220 TEUR. Ferner wurde eine Forderung von 91 TEUR für die Rückerstattung der Grundsteuer bilanziert.

Zudem wurden dem Uzin Utz Konzern Forschungszuschüsse für die Entwicklung von neuen Produkten in Höhe von 309 TEUR gewährt und im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Aufwand sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden in der Bilanz nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in den Regionen erfasst, in denen sie tatsächlich realisiert werden. Die Regionen sind somit als Realisierungszentren der Umsatzerlöse zu betrachten und besitzen in dieser Funktion einen wesentlichen Einfluss auf die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall, die Unsicherheiten und die korrespondierenden Zahlungsströme. Aus diesem Grund werden die Umsatzerlöse nach Regionen kategorisiert.

Umsatzerlöse	2025	2024
<i>Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten (in TEUR)</i>		
Deutschland	176.197	168.391
Restl. Westeuropa	184.736	171.073
Südeuropa	12.677	11.463
Osteuropa	29.416	25.404
Nordeuropa	15.248	13.923
Asien-Pazifik	10.019	9.798
Amerika	76.271	75.630
Rest	514	352
	505.079	476.034

Weitere Aufgliederungen der Umsatzerlöse können der Konzern-Segmentberichterstattung entnommen werden.

2 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge (in TEUR)	2025	2024
Auflösung von Rückstellungen	883	1.458
Auflösung von Wertberichtigungen	468	436
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	323	422
Erträge ausgebuchter Forderungen/Kreditoren	4	42
Währungskursgewinne	807	2.430
Schadensersatzleistungen	300	308
Betriebstypische Nebenumsätze	1.312	848
Übrige betriebliche Erträge	2.624	1.548
	6.721	7.493

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten in Höhe von 735 TEUR sowie Erträge aus der Weiterberechnung von KFZ-Sonderausstattung in Höhe von 487 TEUR enthalten.

3 Materialaufwand

Materialaufwand (in TEUR)	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	211.934	195.749
	211.934	195.749

4 Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand (in TEUR)	2025	2024
Löhne und Gehälter	115.628	105.625
Soziale Abgaben	25.915	23.286
davon für Altersversorgung	3.313	4.861
	141.543	128.910

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (im Jahresdurchschnitt)	2025			2024
	Inland	Ausland	Gesamt	Gesamt
Angestellte	562	516	1.078	1.031
Gewerbliche Mitarbeiter	265	212	477	459
Auszubildende	38	5	43	44
	866	732	1.599	1.534

Die Ermittlung der Mitarbeiterzahl erfolgt unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten und repräsentiert somit keine Mitarbeiterköpfe, sondern prozentuale Angaben (Vollzeitäquivalent).

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie in der folgenden Tabelle dargestellt zusammen.

In den sonstigen Steuern sind Grundsteuern, KFZ-Steuern sowie andere sonstige Steuern enthalten.

Saldiert mit den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Währungskursgewinnen ergab sich ein Währungskursverlust in Höhe von 2.475 TEUR (VJ: Währungskursgewinn 1.316 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in TEUR)	2025	2024
Vertriebskosten	11.179	10.111
Ausgangsfrachten	30.301	28.578
Lagerkosten	4.941	4.343
Werbekosten	12.466	11.523
Miet- und Mietnebenkosten	1.452	1.429
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	11.127	9.093
Versicherungsaufwendungen	2.444	2.326
Sonstige Betriebskosten	7.435	7.646
Verwaltungskosten	9.595	7.515
Währungskursverluste	3.283	1.115
Erhöhung Wertberichtigungen	187	369
Übriger sonstiger Aufwand	7.068	7.526
Sonstige Steuern	1.221	1.317
	102.699	92.891

6 Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

Es werden zwei assoziierte Unternehmen und ein Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Die artiso solutions GmbH, an der 50,0 % (50,0) der Anteile gehalten werden, wird aufgrund des maßgeblichen Einflusses als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Bei der artiso solutions GmbH handelt es sich um ein innovatives IT-Unternehmen, welches individuelle Software entwickelt. Der Abschluss der Gesellschaft wird gemäß IFRS erstellt.

Die P.T. Uzin Utz Indonesia, an der 49,0 % (49,0) der Anteile gehalten werden, wird als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Die P.T. Uzin Utz Indonesia produziert und vertreibt bauchemische Produkte unter der Marke UZIN. Der Abschluss der Gesellschaft wird nach lokalem Recht erstellt, wobei die Abweichungen zu IFRS unwesentlich sind.

Die FP Floor Protector GmbH, an der 25,1 % (25,1) der Anteile gehalten werden, wird aufgrund des maßgeblichen Einflusses als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Die FP Floor Protector GmbH generiert intelligente Lösungen rund um Parkettböden. Der Abschluss der Gesellschaft wird nach lokalem Recht erstellt, wobei die Abweichungen zu IFRS unwesentlich sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtergebnisrechnung der at-equity bewerteten Beteiligung artiso solutions GmbH:

Ergebnisdaten	2025	2024
artiso solutions GmbH (in TEUR)		
Umsatzerlöse	4.446	4.773
Abschreibungen	190	114
Zinsaufwendungen	9	12
Gesamtergebnis	37	173
Anteiliges Ergebnis (50%) nach Steuern	19	86
Ergebnis nach Steuern aus at-equity bewerteten Beteiligungen	19	86

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtergebnisrechnung der at-equity bewerteten Beteiligung P.T. Uzin Utz Indonesia:

Ergebnisdaten	2025	2024
P.T. Uzin Utz Indonesia (in TEUR)		
Umsatzerlöse	2.729	4.323
Abschreibungen	32	28
Zinsaufwendungen	1	0
Ertragsteueraufwand	0	88
Gesamtergebnis	40	292
Anteiliges Ergebnis (49%) nach Steuern	20	143
Ergebnis nach Steuern aus at-equity bewerteten Beteiligungen	20	143

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtergebnisrechnung der at-equity bewerteten Beteiligung FP Floor Protector GmbH:

Ergebnisdaten	2025	2024
FP Floor Protector GmbH (in TEUR)		
Umsatzerlöse	925	808
Abschreibungen	45	43
Zinserträge	0	9
Ertragsteueraufwand	1	1
Gesamtergebnis	-257	12
Anteiliges Ergebnis (25,1%) nach Steuern	-64	3
Ergebnis nach Steuern aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-64	3

7 Finanzerträge

Finanzerträge (in TEUR)	2025	2024
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	217	321
Zinsen auf Kundenforderungen	4	6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	13
	251	341

8 Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen (in TEUR)	2025	2024
Darlehen und Kontokorrentkredite	2.487	3.188
Zinsaufwand geleastes Anlagevermögen	415	358
Andere sonstige Zinsaufwendungen	51	82
Sonstige Finanzaufwendungen	624	0
	3.577	3.628

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 47 TEUR (27) als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr wurden 0 TEUR Zinsen im Rahmen der Herstellung von Sachanlagen aktiviert (0).

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten die Wertminderung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Zusammensetzung des Steueraufwands ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand (in TEUR)	2025	2024
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.596	10.278
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.711	10.101
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	9	-679
aus Verlustvorträgen	343	-3.507
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	-467	4.363
Sonstiges Ergebnis	42	-302
Latente Steuern		
aus Erträgen aus Finanzinstrumenten	0	2
aus Versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	42	-303

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden bzw. beschlossenen Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend der kombinierte Steuersatz des Mutterunternehmens von 28,4 % zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde der Steuersatz des jeweiligen Sitzstaates des Unternehmens herangezogen. Demnach würden bei der Bildung latenter Steuern auf Verlustvorträge für inländische Gesellschaften zuordnbare Steuersätze für die Gewerbesteuer (in Abhängigkeit der jeweiligen Gewerbesteuerhebesätze) zwischen 12,6 % und 15,4 % und für die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8 % verwendet.

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern und des für die des Uzin Utz Konzerns in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 28,4 % (theoretischer Steueraufwand), wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/tatsächlicher Steueraufwand (in TEUR)	2025	2024
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	37.080	39.760
Theoretischer Steueraufwand mit 30% (Steuerquote Konzern)	11.124	11.928
Steuersatzbedingte Abweichungen	-1.700	-1.350
Steuerfreie Erträge	-116	-97
Steuermehrungen / -minderungen aufgrund von Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	-28	40
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	1.455	1.180
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	227	87
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-473	-1.179
Steuereffekt von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen	8	-70
Verluste und temporäre Differenzen des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	285	-86
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-362	-344
Sonstige Abweichungen	176	169
Tatsächlicher Steueraufwand	10.596	10.278

Der effektive Steuersatz beträgt 28,6 % (25,9).

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 528 TEUR unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde.

Die in Deutschland ab dem Jahr 2028 vorgesehene Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes erfordert im Jahr 2025 bei den inländischen Tochtergesellschaften eine Neubewertung der latenten Steuern. Hieraus ergibt sich ein unwesentlicher Effekt.

Die Veränderung der latenten Steuern führt im Geschäftsjahr zu einem Einfluss auf den Steueraufwand von -116 TEUR (177).

10 Nicht beherrschende Anteile

Die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter betreffen die Fremdanteile der Uzin Utz Magyarország Kft. und der Neopor GmbH. Die Minderheitsanteile dieser Gesellschaften sind für die Uzin Utz SE unwesentlich.

Angaben zur Konzern-Bilanz

11 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte Entwicklung (in TEUR)	Software	Patente	Warenzeichen	Andere Lizenzen	Geschäfts- o. Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf Imm. VG	Gesamt
Anschaffungskosten							
Stand am 01.01.2024	12.901	5.136	3.160	3.460	34.993	0	59.650
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	55	-61	-16	-15	-53	0	-90
Zugänge	501	255	0	6	0	1.544	2.307
Abgänge	24	0	930	170	0	0	1.124
Umbuchungen*	102	0	0	0	0	4	107
Stand am 31.12.2024	13.535	5.330	2.214	3.280	34.941	1.549	60.849
Stand am 01.01.2025	13.535	5.330	2.214	3.280	34.941	1.549	60.849
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-112	39	1	9	34	0	-29
Zugänge	948	207	0	0	0	5.098	6.253
Abgänge	57	0	0	1.426	0	0	1.483
Stand am 31.12.2025	14.314	5.576	2.214	1.863	34.974	6.647	65.589
Abschreibungen							
Stand am 01.01.2024	9.357	4.171	2.790	3.063	3.625	0	23.006
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	17	-56	-27	-17	0	0	-82
Zugänge**	1.349	265	154	180	1.000	0	2.949
Abgänge	24	0	918	168	0	0	1.110
Stand am 31.12.2024	10.699	4.380	2.000	3.058	4.625	0	24.762
Stand am 01.01.2025	10.699	4.380	2.000	3.058	4.625	0	24.762
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-47	39	1	9	0	0	1
Zugänge	1.251	67	0	212	0	0	1.531
Abgänge	38	0	0	1.426	0	0	1.464
Stand am 31.12.2025	11.865	4.486	2.001	1.853	4.625	0	24.830
Nettobuchwert am 31.12.2025	2.449	1.090	214	10	30.349	6.647	40.759
Nettobuchwert am 31.12.2024	2.836	950	214	223	30.315	1.549	36.087

* Die Umbuchungen sind über die Kapitel 11 Immaterielle Vermögenswerte und 12 Sachanlagen summiert zu betrachten.

** Die Zugänge beim Geschäfts- oder Firmenwert im Vorjahr enthalten Abschreibungen in Folge des jährlichen Werthaltigkeitstests (siehe untenstehend „Geschäfts- oder Firmenwerte“)

Zum Bilanzstichtag wurden Verpflichtungen im Konzern aus begonnenen Investitionsvorhaben für Softwareprojekte in Höhe von 1.545 TEUR (1.783) für das Jahr 2026 eingegangen. Hauptsächlich beziehen sich diese Verpflichtungen auf Softwareprojekte bei der Uzin Utz SE. Für das Jahr 2027 wurden Verpflichtungen in Höhe von 470 TEUR (436) und in den Jahren 2028 bis 2029 in Höhe von 528 TEUR eingegangen (in den Jahren 2027 bis 2029 in Höhe von 193 TEUR).

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 30.349 TEUR (30.315) wurden zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich grundsätzlich an den folgenden rechtlichen Strukturen orientieren:

Firmenwerte (in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
Uzin Utz Schweiz AG	3.246	3.212
Uzin Utz SE	3.743	3.743
Sifloor AG	5.443	5.443
Uzin Utz Nederland B.V.	7.943	7.943
Uzin Utz België N.V.	702	702
Neopur GmbH	49	49
Pallmann GmbH	3.492	3.492
Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG	3.483	3.483
INTR. B.V.	2.250	2.250
	30.349	30.315

Die Tabelle stellt die Nettowerte der Geschäfts- oder Firmenwerte dar. Die Firmenwerte zum 31. Dezember 2024 entsprechen dem Anfangstand der Firmenwerte für das Geschäftsjahr 2025.

Die Zunahme des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Uzin Utz Schweiz AG um 34 TEUR (im Vorjahr Abnahme 53) auf 3.246 TEUR (3.212) resultiert aus der Umrechnung des ausgewiesenen Buchwerts zum Stichtagskurs. Die Veränderung wurde im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral gebucht.

12 Sachanlagen

Das Investitionsvolumen beträgt im Berichtsjahr 14.849 TEUR (12.259). Vorwiegend wurde in den Ausbau der Anlagen und Maschinen der Produktionsgesellschaften an den Standorten Ulm (Uzin Utz SE), Würzburg (Pallmann GmbH), USA (Uzin Utz North America, Inc.), Ilsfeld (Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG) und Schweiz (Uzin Utz Schweiz AG) investiert.

Die Buchwerte der Immobilien, die mit Grundschulden zur Sicherung von Finanzverbindlichkeiten belastet sind, betragen zum 31. Dezember 2025 5.300 TEUR (8.638).

Zum Bilanzstichtag wurden Verpflichtungen für das Jahr 2026 aus begonnenen Investitionsvorhaben über den Kauf von Sachanlagen in Höhe von 3.061 TEUR (3.710) eingegangen. Hauptsächlich beziehen sich diese Verpflichtungen auf Investitionen in diverse Sachanlagen der Uzin Utz SE, Pallmann GmbH, Uzin Utz Nederland B.V., codex GmbH & Co. KG und der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG. Für das Jahr 2027 bestehen Verpflichtungen für den Uzin Utz Konzern in Höhe von 44 TEUR, für das Jahr 2028 in Höhe von 44 TEUR (für das Jahr 2026 in Höhe von 159 TEUR, für die Jahre 2027-2029 in Höhe von 161 TEUR).

Sachanlagen Entwicklung	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische An- lagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahl- ungen auf Sachan- lagen und Anlagen im Bau	Gesamt
(in TEUR)					
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2024	159.152	108.772	54.292	1.772	323.989
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	2.274	695	205	3	3.176
Zugänge	1.007	2.030	6.235	2.986	12.259
Abgänge	19	469	1.663	31	2.182
Umbuchungen*	24	1.217	188	-1.535	-107
Stand am 31.12.2024	162.438	112.245	59.257	3.195	337.135
Stand am 01.01.2025	162.438	112.245	59.257	3.195	337.135
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-4.759	-1.361	-701	-25	-6.846
Zugänge	385	4.039	7.867	2.558	14.849
Abgänge	0	481	1.681	198	2.360
Umbuchungen	102	1.879	595	-2.576	0
Stand am 31.12.2025	158.167	116.322	65.337	2.953	342.779
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2024	32.525	57.088	33.745	0	123.357
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	155	90	60	0	305
Zugänge	3.496	5.042	5.113	0	13.651
Abgänge	8	420	1.433	0	1.861
Stand am 31.12.2024	36.168	61.800	37.484	0	135.452
Stand am 01.01.2025	36.168	61.800	37.484	0	135.452
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-403	-290	-255	0	-947
Zugänge	3.507	5.261	5.724	0	14.492
Abgänge	0	506	1.488	0	1.994
Stand am 31.12.2025	39.273	66.265	41.465	0	147.003
Nettobuchwert am 31.12.2025	118.894	50.057	23.872	2.953	195.776
Nettobuchwert am 31.12.2024	126.270	50.446	21.773	3.195	201.683

* Die Umbuchungen sind über die Kapitel 11 Immaterielle Vermögenswerte und 12 Sachanlagen summiert zu betrachten.

13 Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte für Leasingverhältnisse werden in die folgenden vier Kategorien gegliedert:

- Grundstücke und Gebäude
- Technische Anlagen und Maschinen
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- PKW und LKW

Die Buchwerte der jeweiligen Kategorien zu Beginn des Jahres, zum Ende des Jahres und die Veränderung der Buchwerte während des Geschäftsjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Nutzungsrechte IFRS 16 Entwicklung	Grundstücke, Gebäude u. grund- stücksgleiche Rechte; Leasing	Technische Anlagen und Maschinen; Leasing	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung; Leasing	PKW und LKW; Leasing	Gesamt
(in TEUR)					
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2024	11.488	293	367	8.154	20.302
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	128	19	0	65	212
Zugänge	2.455	41	128	3.706	6.330
Abgänge	2.038	0	141	2.650	4.829
Stand am 31.12.2024	12.033	353	354	9.276	22.015
Stand am 01.01.2025	12.033	353	354	9.276	22.015
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-318	-39	0	-91	-447
Zugänge	874	0	138	3.519	4.531
Abgänge	156	0	121	2.539	2.817
Stand am 31.12.2025	12.432	314	371	10.165	23.282
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2024	6.362	54	203	4.084	10.703
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	76	6	0	28	111
Zugänge	1.625	77	119	3.035	4.856
Abgänge	1.890	0	130	2.548	4.569
Zuschreibungen	0	0	0	38	38
Stand am 31.12.2024	6.173	138	192	4.560	11.063
Stand am 01.01.2025	6.173	138	192	4.560	11.063
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-212	-18	0	-23	-252
Zugänge	1.714	77	108	3.070	4.970
Abgänge	154	0	120	2.275	2.550
Stand am 31.12.2025	7.522	197	180	5.332	13.231
Nettobuchwert am 31.12.2025	4.910	117	192	4.833	10.051
Nettobuchwert am 31.12.2024	5.859	215	162	4.716	10.952

14 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Unter der Position „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ sind u. a. die Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens sowie sonstige Ausleihungen in Höhe von 282 TEUR (381) ausgewiesen. Eine Veräußerung dieser Finanzanlagen ist aktuell nicht geplant.

Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten finden sich unter den „Sonstigen Angaben“ des Konzern-Anhangs.

15 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Einige Immobilien werden gemäß IAS 40 als Finanzinvestition (Investment Properties) geführt und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Am Standort der Sifloor AG (Schweiz) befindet sich ein unbebautes Grundstück. Die Wertermittlung stützt sich auf beobachtbaren Marktdaten in Form eines von der lokalen Verwaltungsbehörde bereitgestellten Bodenrichtwerts. Da der Bodenrichtwert gemäß den von einer lokalen Verwaltungsbehörde zur Verfügung gestellten Daten einen wesentlichen Anstieg verzeichnete, wurde eine Aufwertung in Höhe von 304 TEUR gebucht, die in den Erträgen aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien enthalten ist.

Am Standort der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG (Deutschland) befindet sich ebenfalls ein unbebautes Grundstück. Die Bewertung erfolgt auf Basis beobachtbarer Daten in Form eines von der zuständigen lokalen Verwaltungsbehörde veröffentlichten Bodenrichtwerts. Der ausgewiesene Wert liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Uzin Utz Immobilienverwaltungs GmbH (Deutschland) vermietet Stellplätze, Teile von Bürogebäuden sowie eine Lagerhalle. Für den vermieteten Teil der Grundstücke erfolgt die Bewertung mittels beobachtbaren Daten in Form eines Bodenrichtwerts, welcher aus dem öffentlich zugänglichen Bodenrichtwertinformationssystem der Gutachterausschüsse Baden Württemberg ersichtlich ist. Für die vermieteten Gebäude wurde der beizulegende Zeitwert durch ein anerkanntes Gutachten festgestellt. Da der Bodenrichtwert einen Anstieg verzeichnete, wurde eine Aufwertung in Höhe von 33 TEUR erfasst, die in den Erträgen aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilie enthalten ist.

Investment Properties	2025	2024
(in TEUR)		
Buchwert zum 01. Januar	6.084	5.949
Währungsdifferenzen	34	-50
Unrealisierte Marktwertänderungen von Investment Properties	336	185
Buchwert zum 31. Dezember	6.454	6.084

Die unrealisierten Marktwertänderungen von Investment Properties sind in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ zu finden.

Nachfolgend sind Einzelheiten und Angaben zu den Hierarchiestufen (nach IFRS 13) der beizulegenden Zeitwerte der Investment Properties des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie zum Vorjahr dargestellt:

Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2025
(in TEUR)				
Grundstücke	0	6.454	0	6.454

Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2024
(in TEUR)				
Grundstücke	0	6.084	0	6.084

16 Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Die Buchwerte der at-equity bewerteten Beteiligungen an der artiso solutions GmbH, der P.T. Uzin Utz Indonesia und der FP Floor Protector GmbH (ab Januar 2026: Metrinova GmbH) stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Buchwert	2025	2024
(in TEUR)		
Buchwert zum 01. Januar	3.491	1.367
Zu- (+)/Abgänge (-)	0	1.750
Zu- (+) /Abgänge (-) aufgrund von Ergebnissen	-26	233
Zu-/Abgänge aufgrund von direkt im Eigenkapital erfassten Beträge	0	126
Währungsanpassungen	-137	15
Buchwert Stand 31. Dezember	3.328	3.491

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanz der at-equity bewerteten Beteiligung artiso solutions GmbH:

Bilanzdaten	31.12.2025	31.12.2024
artiso solutions GmbH		
(in TEUR)		
Langfristige Vermögenswerte	1.034	897
Kurzfristige Vermögenswerte	983	860
davon flüssige Mittel	3	14
Langfristige Schulden	96	178
Kurzfristige Schulden	755	449
davon finanzielle Schulden	378	235
Eigenkapital	1.166	1.129
Anteiliges Eigenkapital (50%)	583	564
Firmenwert	101	101
Buchwert aus at-equity bewerteten Beteiligungen	684	666

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanz der at-equity bewerteten Beteiligung P.T. Uzin Utz Indonesia:

Bilanzdaten	31.12.2025	31.12.2024
P.T. Uzin Utz Indonesia		
(in TEUR)		
Langfristige Vermögenswerte	311	398
Kurzfristige Vermögenswerte	2.704	3.098
davon flüssige Mittel	801	515
Langfristige Schulden	35	41
Kurzfristige Schulden	1.287	1.523
davon finanzielle Schulden	123	129
Eigenkapital	1.693	1.932
Anteiliges Eigenkapital (49%)	830	947
Buchwert aus at-equity bewerteten Beteiligungen	830	947

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanz der at-equity bewerteten Beteiligung FP Floor Protector GmbH:

Bilanzdaten	31.12.2025	31.12.2024
FP Floor Protector GmbH		
(in TEUR)		
Langfristige Vermögenswerte	71	110
Kurzfristige Vermögenswerte	370	657
davon flüssige Mittel	197	387
Kurzfristige Schulden	88	156
davon finanzielle Schulden	35	114
Eigenkapital	353	610
Anteiliges Eigenkapital (25,1%)	89	153
Firmenwert	1.725	1.725
Buchwert aus at-equity bewerteten Beteiligungen	1.814	1.879

17 Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „temporary-concept“ des IAS 12 „Income Taxes“. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand der Steuersätze, die nach der Rechtslage in den einzelnen Ländern zum erwarteten Realisationszeitpunkt gelten oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Die Posten beinhalten zum 31. Dezember 2025 aktive latente Steuern in Höhe von 10.444 TEUR (10.468) und passive latente Steuern in Höhe von 13.711 TEUR (13.842). Zum 31. Dezember 2025 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3.268 TEUR (3.611) erfasst. Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, bestehen in Höhe von

568 TEUR (337). Diese sind in Höhe von 568 TEUR länger als fünf Jahre verrechenbar und in Höhe von 568 TEUR gänzlich unverfallbar.

Im Berichtsjahr entstand durch die Veränderung der Nutzungsrechte und der korrespondierenden Verbindlichkeiten nach IFRS 16 eine erfolgswirksame Differenz der latenten Steuern in Höhe eines Aufwands von 115 TEUR (104). Diese wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen und ist im Kapitel „9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ unter der Position „Latente Steuern – aus zeitlichen Bewertungsunterschieden“ erfasst.

Latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden nach IAS 12.81(f) nicht angesetzt, da der Konzern die Dividendenpolitik der Tochterunternehmen bestimmt. Der Konzern kann also die Auflösung der temporären Differenzen steuern. Der Vorstand geht davon aus, dass es auf absehbare Zeit keine Auflösung geben wird.

Falls aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen werden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminde-
potenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die aufgrund der Planung der Gesell-
schaften als wahrscheinlich gelten.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern (in TEUR)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2025	2024	2025	2024
Anlagevermögen *	1.615	1.491	11.998	11.982
Umlaufvermögen	396	244	323	499
Rückstellungen	504	448	237	248
Verbindlichkeiten	292	370	6	6
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	3.268	3.611	98	69
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	0	0	114	120
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	3.324	3.315	0	0
Latente Steuern aus dem sonstigen Ergebnis	1.045	988	935	918
	10.444	10.468	13.711	13.842

*latente Steuern auf Leasingverhältnisse nach IFRS 16 wurden im Vgl. zum Vorjahr in das Anlagevermögen umgegliedert.

Die Bilanzansätze der aktiven latenten Steuern wurden wertberichtigt, wenn mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet werden konnte.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungsbestand	Gesamtausweis		kurzfristig mit RLZ < 1 Jahr		langfristig mit RLZ > 1 Jahre	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
(in TEUR)						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.958	633	0	0	2.958	633
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1.013	113	0	0	1.013	113
Beteiligungen	1.532	25	0	0	1.532	25
Sonstige Ausleihungen	282	381	0	0	282	381
Wertpapiere des Anlagevermögens	50	50	0	0	50	50
Langfristige Forderungen	43	29	0	0	43	29
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	37	34	0	0	37	34
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.515	6.429	8.515	6.429	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.960	111	4.960	111	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.555	6.317	3.555	6.317	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.473	7.061	8.515	6.429	2.958	633
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.169	2.593	3.169	2.593	0	0
Forderungen aus anderen Steuern	2.802	2.412	2.802	2.412	0	0
Kurzfristige Forderungen gegenüber Mitarbeitern	270	196	270	196	0	0
Kurzfristige Forderungen gegenüber Sozialversicherung	97	-14	97	-14	0	0
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.169	2.593	3.169	2.593	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.427	33.421	39.427	33.421	0	0
Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuern	4.948	5.715	4.948	5.715	0	0
	59.017	48.790	56.059	48.158	2.958	633

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten Devisentermingeschäfte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben konzernweit eine durchschnittliche Laufzeit von 29 Tagen (27). Es bestehen zum Stichtag keine wesentlichen Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen.

19 Vorräte

Vorräte	31.12.2025	31.12.2024
(in TEUR)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.189	21.075
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.979	2.161
Fertige Erzeugnisse und Waren	52.001	44.605
Geleistete Anzahlungen	1.263	1.260
	77.432	69.102

In den Vorräten sind Wertberichtigungen i. H. v. 4.163 TEUR (4.716) enthalten. Ergebniswirksam wurden außerplanmäßige Abschreibungen und Abschläge i. H. v. 105 TEUR (609) berücksichtigt.

Der im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit angefallene Aufwand für Vorräte, bestehend aus dem Materialaufwand und der Bestandveränderung, wurde während des Jahres i. H. v. 212.010 TEUR (198.159) aufwandswirksam erfasst.

Es wurden mit Lieferanten Rahmen- und Wartungsverträge abgeschlossen, um vorwiegend günstige Bezugspreise für die Zukunft zu sichern. Aus diesen Verträgen bestehen Verpflichtungen für das Jahr 2026 in Höhe von 6.097 TEUR (4.583) und für das Jahr 2027 in Höhe von 165 TEUR (für das Jahr 2026 459 TEUR).

20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Schecks in Höhe von 1.393 TEUR (1.316), Kassenbestände in Höhe von 196 TEUR (212) und Bankguthaben in Höhe von 43.352 TEUR (42.789) enthalten.

Im Uzin Utz Konzern werden höhere Bankguthaben grundsätzlich bei Kreditinstituten mit einer Bonität im "Investment Grade Bereich" gehalten.

21 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Uzin Utz SE beträgt zum 31. Dezember 2025 15.133 TEUR und ist in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag von 3 EUR eingeteilt. Im Vergleich zum 01. Januar 2025 fand keine Änderung der sich im Umlauf befindlichen Aktien statt. Alle bis zum 31. Dezember 2025 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Mai 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3 EUR je Aktie zu erhöhen („Genehmigtes Kapital I“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder – in Teilbeträgen – mehrfach um bis zu insgesamt 4.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3,00 je Aktie zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Nähere Informationen zur genehmigten Kapitalerhöhung und möglichen Bezugsrechtsausschlüssen können der Berichterstattung nach § 315a HGB im Lagebericht entnommen werden.

Kapitalrücklagen

In den Kapitalrücklagen sind die durch Aktienausgabe erzielten Aufgelder sowie Erlöse aus der Hingabe eigener Aktien enthalten. Diese werden vermindert um die für durchgeführte Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln benötigten Beträge sowie die Kosten von Kapitalerhöhungen. Dadurch ergeben sich im Konzern Kapitalrücklagen in Höhe von 26.962 TEUR (26.962).

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Uzin Utz Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherung der Unternehmensfortführung mitunter eine gute Eigenkapitalbasis aufrechterhalten wird. Dies erfolgt u.a. durch Überprüfung der Eigenkapitalquote die zum 31. Dezember 2025 bei 65,6 % (65,0) liegt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten folgende Positionen:

- Die thesaurierten Konzern-Gewinne
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der rückwirkenden Anwendung von Standards

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten folgende Positionen:

- Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (aus Pensionsverpflichtungen)
- Erfolgsneutrale Änderungen im Eigenkapital aus Erträge aus Finanzinstrumenten

Im Konzernabschluss werden Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende mit den jeweiligen Stichtagskursen sowie Aufwendungen und Erträge mit Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Die Entwicklung dieser Position ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Eigene Aktien

Mit Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile als Korrekturposten zum Eigenkapital ausgewiesen und zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die Hauptversammlung der Uzin Utz SE hat mit Wirkung ab dem 19. Mai 2025 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 12. Mai 2030 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Die Ermächtigung kann durch die Gesellschaft ganz oder in Teilen ausgeübt werden; bei Ausübung in Teilen kann von der Ermächtigung mehrfach Gebrauch gemacht werden. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Zum 31. Dezember 2025 wurden keine eigenen Anteile gehalten.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile werden in der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

22 Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, langfristige Jubiläumsrückstellungen und sonstige langfristige Rückstellungen, welche vorwiegend Verpflichtungen aus Altlasten beinhalten.

Mit Ausnahme der Rückstellung für Pensionen, langfristige Jubiläen und für Altlasten haben die Rückstellungen voraussichtliche Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr und werden somit als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene, für vertraglich vereinbarte und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Die Auszahlung der Rückstellungen im Personalbereich und der sonstigen Rückstellungen ist hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt unsicher.

In nachfolgender Tabelle sind die Veränderungen aller Rückstellungen zusammenfassend dargestellt.

Rückstellungen 2025	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Endbestand
(in TEUR)						
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3.734	19	1.416	794	281	4.094
Langfristige Jubiläumsrückstellungen	814	4	27	88	0	757
Sonstige langfristige Rückstellungen	189	0	10	8	0	192
Steuerrückstellungen	152	0	198	144	0	206
Rückstellungen des Personalbereichs	8.727	-89	8.342	6.786	134	10.060
Sonstige Rückstellungen	8.366	-130	5.516	5.808	468	7.476
Davon aus Garantie- und Kulanzleistungen	1.218	-11	250	349	107	999
Davon aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	2.110	-3	1.214	1.979	178	1.165
Davon aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	5.038	-115	4.052	3.480	183	5.312
	21.982	-196	15.509	13.628	883	22.784
Davon kurzfristig	17.244	-219	14.056	12.738	602	17.741
Davon langfristig	4.737	24	1.453	890	281	5.042

Rückstellungen 2024	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Endbestand
(in TEUR)						
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6.213	-69	1.397	3.537	271	3.734
Langfristige Jubiläumsrückstellungen	677	-1	193	12	43	814
Sonstige langfristige Rückstellungen	183	1	9	4	0	189
Steuerrückstellungen	175	0	152	175	0	152
Rückstellungen des Personalbereichs	9.332	72	7.477	7.690	464	8.727
Sonstige Rückstellungen	6.967	95	8.240	6.239	698	8.366
Davon aus Garantie- und Kulanzleistungen	1.247	17	397	340	103	1.218
Davon aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	930	4	2.580	1.363	42	2.110
Davon aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	4.790	74	5.263	4.537	553	5.038
	23.547	97	17.469	17.657	1.475	21.982
Davon kurzfristig	16.474	167	15.870	14.104	1.162	17.244
Davon langfristig	7.074	-70	1.600	3.553	313	4.737

Die nicht einzeln aufgeführten sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altlasten, ausstehende Bonifikationsgutschriften und Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Die Rückstellungen des Personalbereichs wurden im Wesentlichen für Urlaubsrückstände, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben, Prämien und Tantiemen gebildet.

Einige deutsche Gesellschaften bezahlen entsprechend dem „Tarifvertrag Lebensarbeitszeit und Demografie“ der chemischen Industrie jährlich einen festgelegten Demografiebetrag. In 2025 waren dies 750 Euro pro Mitarbeiter (750). Die Mittel aus den Demografiefonds werden zur Finanzierung sogenannter Wertkonten für die teilnehmenden Mitarbeiter verwendet. Die Wertkonten ermöglichen u. a. einen vorgezogenen Übergang in den Ruhestand oder Freistellung für beispielsweise ein Sabbatical. Hieraus resultieren Rückstellungen in Höhe von 8.010 TEUR (4.978) und gleich hohe Erstattungsansprüche gegenüber dem Versicherungsunternehmen, bei dem die Guthaben angelegt sind. Die Abweichung zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass sich der Betrag im Vorjahr lediglich auf die Rückstellungen der Uzin Utz SE beziehen.

Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Uzin Utz Konzern stammen die Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz SE, Deutschland, der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG, Deutschland, der Uzin Utz France SAS, Frankreich und den Schweizer Gesellschaften Uzin Utz Schweiz AG und Sifloor AG.

Altersversorgungspläne

a) Beitragsorientierte Pläne

In den deutschen Gesellschaften gibt es einen beitragsorientierten Plan. Die Aufwendungen für diesen werden in Kapitel 4 „Personalaufwand/Mitarbeiter“ unter „davon für Altersversorgung“ dargestellt.

b) Leistungsorientierte Pläne

Anspruchsberechtigten Personen des Uzin Utz Konzerns werden Rentenzahlungen bei Erreichen des Ruhestandsalters, welches zwischen 65 - 67 Jahren liegt, gewährt. Die Höhe der Zahlungen der leistungsorientierten Pläne bemisst sich an den Entgeltzahlungen an die Arbeitnehmer unter Berücksichtigung von Lohn- und Rentenerhöhungen, der Lebenserwartung sowie von Austrittswahrscheinlichkeiten. Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich die Zahl der aktiven Anwärter auf 136 und die der Rentner auf 18.

Die leistungsorientierten Pläne werden von der Mensch & Kuhnert GmbH, Blaustein, sowie der Libera AG, Zürich, verwaltet. Aufgrund der Kosten-Nutzen-Abwägung wird die Berechnung der Pensionsverpflichtungen von der französischen

Gesellschaft eigenständig vorgenommen. Die leistungsorientierten Pläne sind entsprechend der Verträge teilweise rückgedeckt. Ein potenzielles Ausfallrisiko resultiert für den Konzern aus einer etwaigen Insolvenz des Versicherungsunternehmens. Eine solche wird nicht erwartet.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans wurde durch die verwaltenden Versicherungsgesellschaften durchgeführt. Der Barwert der leistungsorientierten Pläne, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-Richttafeln 2018 G – liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen (in %)	Deutschland		Übrige	
	2025	2024	2025	2024
Abzinsungsfaktor	3,9	3,4	1,3	1,0
Erwartete Vermögensrendite	3,9	3,4	3,2	1,2
Erwartete Gehaltsdynamik	0,0	0,0	1,5	1,5
Zukünftige Rentendynamik	1,3	1,3	0,0	0,0

Gemäß IAS 19.120 (c) werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Zinsaufwand bzw. die Zinserträge ergeben sich aus den Nettozinsen auf die leistungsorientierte Nettoschuld bzw. dem leistungsorientierten Nettovermögenswert.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der eine Planänderung erfolgt.

Aufwand aus Pensionsverpflichtungen (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2025	2024	2025	2024
Dienstzeitaufwand	0	0	882	873
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	882	873
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0
Nettozinsaufwand / Nettozinsertrag	52	60	19	63
1. Zinsaufwand	54	63	221	335
2. Zinserträge aus Planvermögen	-2	-3	-202	-272
Verwaltungsaufwand	0	0	11	11
In der Ergebnisrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	52	60	912	947

Die Aufteilung des Pensionsaufwands in der Gesamtergebnisrechnung des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt zusammen: Unter Neubewertungen (Remeasurements) fallen

- die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung,
- der Unterschied zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Ertrag auf das Planvermögen sowie
- die Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (asset ceiling).

Neubewertungen werden direkt über das sonstige Ergebnis (OCI) im Eigenkapital erfasst.

Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientiertem Plan in TEUR	Deutschland		Übrige	
	2025	2024	2025	2024
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Leistungsverpflichtung	-35	40	980	-1.323
aus demografischen Annahmen	0	0	0	0
aus finanziellen Annahmen	2	-6	1.307	-1.099
aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-37	46	-327	-224
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus dem Planvermögen	6	6	-596	-1.195
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	-29	46	384	-2.518

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2025	2024	2025	2024
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.671	1.737	22.121	23.123
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	882	873
Verwaltungsaufwand	0	0	11	11
Zinsaufwand	54	63	221	335
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Leistungsverpflichtung	-35	40	980	-1.323
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	587	568
Bezahlte Versorgungsleistungen	-165	-169	-1.128	-1.117
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	11	11
Währungskursänderungen	0	0	233	-360
Schlussaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung	1.525	1.671	23.917	22.121

Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2025	2024	2025	2024
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	66	69	19.992	18.578
Zinserträge des Planvermögens	2	3	202	272
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus dem Planvermögen	-6	-6	596	1.195
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	824	774
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	587	568
Bezahlte Versorgungsleistungen	0	0	-1.128	-1.117
Währungskursveränderungen	0	0	213	-278
Schlussaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	62	66	21.286	19.992

Die Nettoschuld entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Nettoschuld (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2025	2024	2025	2024
Eröffnungssaldo der Nettoschuld	1.605	1.668	2.129	4.545
In der Ergebnisrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	52	60	912	947
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	-29	46	384	-2.518
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	11	11
Direkt vom Arbeitgeber gezahlte Leistungen	-165	-169	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	-824	-789
Wechselkursbedingte Änderungen	0	0	20	-67
Schlussaldo der Nettoschuld	1.462	1.605	2.631	2.129

Wesentliche Anlagekategorien:

Deutschland

Von einer detaillierten Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens zu wesentlichen Anlagekategorien wird abgesehen, da das Planvermögen in Deutschland aus Sicht des Versicherers als eigenständiges Finanzinstrument zu behandeln ist.

Übrige

Das bei der Libera AG eingezahlte Vermögen befindet sich im dortigen Kollektiv-Leben Portfolio und ist wie folgt investiert:

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (in TEUR)	31.12.2025
Flüssige Mittel	443
Obligationen	4.936
Liegenschaften	5.117
Hypotheken	866
Aktien	8.434
Alternative Kapitalanlagen und sonstige Kapitalanlagen	1.490
	21.286

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (in TEUR)	31.12.2024
Flüssige Mittel	308
Obligationen	5.892
Liegenschaften	4.750
Hypotheken	832
Aktien	7.045
Alternative Kapitalanlagen und sonstige Kapitalanlagen	1.166
	19.992

Sensitivitätsanalysen:

Uzin Utz Schweiz AG und Sifloor AG

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 6,6 % vermindern (um 7,5 % erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 Prozentpunkte höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 1,2 % erhöhen (um 1,2 % vermindern).

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 1,3 % erhöhen (um 1,3 % sinken).

Uzin Utz SE und Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 3,2 % vermindern (um 3,4 % erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 Prozentpunkte höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 3,3 % erhöhen (um 3,2 % vermindern).

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 5,4 % erhöhen (um 7,3 % vermindern).

Uzin Utz France SAS

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 5,5 % vermindern (um 5,9 % erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 Prozentpunkte höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 0,5 % erhöhen (um 0,5 % vermindern).

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 0,4 % erhöhen (um 0,3 % vermindern).

Die Auswirkungen der strategischen Anlagenpolitik hinsichtlich des Ertrags- und Risikoprofils werden aufgrund der externen Verwaltung des Pensionsvermögens nicht analysiert.

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen dürften nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, aufgrund der Unwahrscheinlichkeit, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2025 beträgt zwischen 7,1 und 14,3 Jahren.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern einen Betrag i. H. v. 830 TEUR in den leistungsorientierten Plan einzubezahlen.

Finanzierungsstatus (in TEUR)	2025			2024		
	Gesamt	Deutschland	Übrige	Gesamt	Deutschland	Übrige
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	25.442	1.525	23.917	23.792	1.671	22.121
Abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-21.349	-62	-21.286	-20.058	-66	-19.992
Nettoverpflichtungen	4.094	1.462	2.631	3.734	1.605	2.129
Rückstellungen für Pensionen in der Bilanz	4.094	1.462	2.631	3.734	1.605	2.129

23 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung inklusive der Fälligkeiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Verbindlichkeiten (in TEUR)	Gesamtausweis		kurzfristig mit RLZ < 1 Jahr		mittelfristig mit RLZ zwischen 1-5 Jahre		langfristig mit RLZ > 5 Jahre	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	Finanzverbindlichkeiten	69.901	69.379	36.656	38.449	27.788	23.810	5.457
Leasingverbindlichkeiten	10.374	11.825	4.240	4.645	6.002	6.611	133	570
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.931	16.061	16.931	16.061	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	15	113	15	113	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.494	1.269	1.494	1.269	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	768	963	0	0	768	963	0	0
davon langfristige Verb. ggü. fremden Dritten	638	963	0	0	638	963	0	0
davon sonst. langfr. Verbindlichkeiten	130	0	0	0	130	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.847	8.947	10.847	8.947	0	0	0	0
davon kurzfristige derivative Finanzinstrumente	6	10	6	10	0	0	0	0
davon sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.840	8.937	10.840	8.937	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.615	9.909	10.847	8.947	768	963	0	0
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	7.284	6.304	7.284	6.304	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	700	552	700	552	0	0	0	0
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	7.284	6.304	7.284	6.304	0	0	0	0
	117.614	114.861	77.467	75.787	34.558	31.384	5.590	7.690

Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 69.901 TEUR (69.379) und sind zu 5.300 TEUR (8.638) durch Grundschulden abgesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 0 TEUR (193), die zum größten Teil durch Banklinien ersetzt wurden und Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 25.790 TEUR (28.380), welche vorwiegend bei der Uzin Utz North America, Inc. in Anspruch genommen wurden.

Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel. Diese sind im Umfang von 119.176 TEUR (109.462) zum Ende der Berichtsperiode ungenutzt.

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 10.847 TEUR (8.947) setzen sich im Wesentlichen aus den kreditorischen Debitoren in Höhe von 7.186 TEUR (6.335) zusammen.

Die Beträge sind kurzfristig und nicht verzinslich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von 16.061 TEUR auf 16.931 TEUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden nicht verzinst.

Sonstige Angaben

Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich der Stufe der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte, auf dem die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert. In den Fällen, in denen der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt, wird Letzterer nicht gesondert ausgewiesen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2025 (in TEUR)	Klassifizierung nach IFRS 9	Buchwert laut Bilanz	Beizulegender Zeitwert	davon		
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	44.940				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	39.427				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		11.473				
davon Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FVPL	1.013				
davon Beteiligungen	FVPL	1.582				
davon Ausleihungen	AC	282				
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	8.596				
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	16.931				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		80.748				
davon Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	25.790				
davon Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	44.111	41.803			41.803
davon Derivate nicht eingebunden in bilanzielle Sicherungsbeziehungen	FVPL	6	6		6	
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	10.840				

davon: nach Kategorien gemäß IFRS 9 zusammengefasst		
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	AC	93.244
Finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	2.596
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	AC	97.672
Finanzielle Verbindlichkeiten, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	6

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2024 (in TEUR)	Klassifizierung nach IFRS 9	Buchwert laut Bilanz	Beizulegender Zeitwert	davon		
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	44.316				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	33.421				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		7.061				
davon Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	FVPL	113				
davon Beteiligungen	FVPL	75				
davon Ausleihungen	AC	381				
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	6.492				
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	16.061				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		78.326				
davon Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	28.380				
davon Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	40.999	37.933			37.933
davon Derivate nicht eingebunden in bilanzielle Sicherungsbeziehungen	FVPL	10	10		10	
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	8.937				
davon: nach Kategorien gemäß IFRS 9 zusammengefasst						
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet werden		AC	84.610			
Finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizule- genden Zeitwert bewertet werden		FVPL	188			
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet werden		AC	94.377			
Finanzielle Verbindlichkeiten, die verpflichtend zum beizu- legenden Zeitwert bewertet werden		FVPL	10			

Die Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, da es keine Hinweise darauf gibt, dass die Anschaffungskosten nicht dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Die Gesellschaften können der Anteilsbesitzliste unter den „Sonstigen Angaben“ des Konzern-Anhangs entnommen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand von Bankbewertungsmodellen basierend auf den aktuellen Wechselkursen und Zinsstrukturkurven ermittelt. Sie werden der Stufe 2 der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet.

Bei Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Barwertmethode auf Grundlage der aktuellen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung von nicht direkt beobachtbaren Credit Spreads vorgenommen. Daher erfolgt die Zuordnung in Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Die Nettogewinne und -verluste der einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Nettogewinne und -verluste der Kategorien von Finanzinstrumenten (in TEUR)	2025	2024
Finanzinstrumente, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-624	-13
Finanzielle Vermögenswerte, die die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-1.738	972
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-3.231	-2.759

Die Nettogewinne und -verluste aus den verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten umfassen Ergebnisse aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente und Abschreibungen aus Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen Zinserträge, Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung, Wertminderungsverluste und -aufholungen, Gewinne und Verluste aus Ausbuchungen, Erträge aus Eingängen zuvor abgeschriebener Finanzinstrumente.

Verluste aus Wertberichtigungen bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten belaufen sich auf 542 TEUR (364) und sind überwiegend auf die Insolvenz einer Vertragspartei zurückzuführen. Sie umfassen Forderungsausfälle, die durch die Abschreibung uneinbringlicher Forderungen entstanden sind, und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Nettogewinne und -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Zinsaufwendungen, Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung und Gewinne und Verluste aus Ausbuchungen.

Die Gesamtzinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten belaufen sich auf 251 TEUR (341) und die Gesamtzinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten auf 2.487 TEUR (3.188).

Risiken aus Finanzinstrumenten

Typische Risiken aus Finanzinstrumenten sind die Marktrisiken, Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt. Auf Basis der nachfolgend dargestellten Informationen kann davon ausgegangen werden, dass keine expliziten Risikokonzentrationen aus Finanzrisiken bestehen.

Marktrisiken

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder zukünftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Die wesentlichen Marktrisiken, denen der Uzin Utz Konzern ausgesetzt ist, sind das Währungsrisiko und das Zinsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebene Analyse sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier keine Risiken berücksichtigt, die nichtfinanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie zum Beispiel Geschäftsrisiken oder geopolitische Entwicklungen.

Währungsrisiken

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert werden. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus bestimmten Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von Waren/Produkten von operativen Einheiten und Gewinnabführungen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 33,6 % (34,1) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raums getätigt. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesem Risiko u. a. durch Produktionsstandorte in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die

Währungsrisiken verringert, indem ausländische verbundene Unternehmen ihren Finanzbedarf primär in der jeweiligen Landeswährung decken.

Die Wechselkursrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können aufgrund der verhältnismäßig kurzen Zahlungsziele in den meisten Fällen als unbedeutend betrachtet werden. Darüber hinaus werden fallweise, zur Absicherung der Schwankungen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftseinheiten in Euro, feststehende Zahlungen oder bedeutende Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität getätigt. Grundsätzlich erfolgt dies unter Abwägung von Kosten und Nutzen, abhängig vom jeweiligen Volumen. Zum 31. Dezember 2025 bestanden Sicherungsbeziehungen für 1,0 % (0,7) der Fremdwährungsumsätze des Konzerns. Der Währungskorb im Konzern hat sich in den letzten Jahren bei geopolitischen Ereignissen als sehr stabil herausgestellt. Die Zahlungsströme der ausländischen Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft erfolgen überwiegend monatlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Devisentermingeschäfte werden mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten abgeschlossen. Die Fälligkeitsanalyse für derivative finanzielle Verbindlichkeiten befindet sich im Kapitel „Liquiditätsrisiken“.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde kein Bewertungsgewinn/ oder -verlust (Bewertungsgewinn in Höhe von 13 TEUR) in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse bleiben alle anderen Variablen (außer der veränderten Wechselkurse) konstant.

Eine mögliche Stärkung (Schwächung) von PLN, GBP, CZK und CHF gegenüber anderen Währungen zum 31. Dezember 2025 hätte die Bewertung der Finanzinstrumente in Fremdwährung beeinflusst und sich mit den unten dargestellten Beträgen auf den Gewinn oder Verlust ausgewirkt. Im Vergleich zum Vorjahr bestehen beim USD keine wesentlichen Währungsrisiken zum Stichtag, wohingegen bei PLN, CZK und CHF Währungskursrisiken bestehen.

Gewinn (+) und Verlust (-)	Stärkung (+ 10 %)	Schwächung (- 10 %)
(in TEUR)		
31. Dezember 2025		
PLN	61	-82
GBP	30	-39
CZK	13	-20
CHF	49	-59
31. Dezember 2024		
USD	47	-69
GBP	50	-71

Der Uzin Utz Konzern schließt seine Derivate auf Grundlage von rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen wie z.B. Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte ("DRV") ab, welche die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht erfüllen, jedoch unter bestimmten Umständen eine Verrechnung der betroffenen Beträge gestatten, wie etwa bei Insolvenz oder Kündigung eines Vertrags.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der erfassten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die den rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen unterliegen, sowie der „Nettobetrag“ als finanzielle Auswirkung, die sich bei tatsächlicher Durchführung dieser Aufrechnungsvereinbarungen ergeben würden ersichtlich.

Buchwerte	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
	(in TEUR)			Finanzinstrument	Erhaltene/ge- stellte finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag
31.12.2025						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6	0	6	0	0	6
31.12.2024						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10	0	10	0	0	10

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Für den Konzern ergeben sich die wesentlichen Zinsrisiken aus Änderungen der zukünftigen Zahlungsströme aus den variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten.

Wesentliche Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht.

Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Durch eine Sensitivitätsanalyse der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit einem um +/- 100 Basispunkte schwankenden Marktzinssatz bei konstanten anderen Variablen, hätte sich für das Geschäftsjahr 2025 eine hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von +/- 465 TEUR (553) ergeben.

Kreditrisiken bzw. Ausfallrisiken

Unter dem Kreditrisiko bzw. Ausfallrisiko versteht man die Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht, indem er seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken unter anderem durch Warenkreditversicherungen abgedeckt, wobei auf Versicherungsunternehmen mit höchster Bonität zurückgegriffen wird. Am 31. Dezember 2025 waren 43,7 % (49,5) der Konzernforderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Warenkreditversicherung abgesichert. Darüber hinaus versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Generell beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen sowie auf Forderungen, die nicht durch Warenkreditversicherungen gedeckt sind. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns beläuft sich auf 23.614 TEUR (18.228). Im Zusammenhang mit den anderen finanziellen Vermögenswerten liegen keine nennenswerten Ausfallrisiken vor.

Zur Bemessung der Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden vergangenheitsbezogene, gegenwärtige und zukunftsgerichtete Informationen (forward-looking information) herangezogen. Durch die Anwendung des vereinfachten Ansatzes bei der Ermittlung der erwarteten Verluste werden diese über die Restlaufzeit als pauschale Prozentsätze in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit bestimmt.

Die zugrunde gelegte historische Basis der Ausfallquoten beruht auf nicht fälligen Zahlungsprofilen, welche mit den dazugehörigen Ausfällen im zeitlichen Ablauf betrachtet und in Überfälligkeitsklassen zusammengefasst werden. Für die Bestimmung der historischen Ausfallquote wird die durchschnittliche Ausfallquote von Forderungen der letzten drei Jahre zum jeweiligen Bilanzstichtag herangezogen. Bei der Prognose zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse werden makroökonomische Informationen durch das Berücksichtigen von Länderrisikoprämien miteinbezogen. Entsprechend der getätigten Umsätze im Berichtsjahr erfolgt die Gewichtung der Länderrisikoprämien. Die ermittelten historischen Ausfallquoten werden ergänzt um den zukunftsbezogenen Länderrisikoprämienfaktor und auf den Bruttoforderungsbestand im aktuellen Berichtsjahr - abhängig von der Überfälligkeitsklasse - angewandt.

Die Konzerngesellschaften führen ihr operatives Geschäft größtenteils in ihren jeweiligen Ländern durch und die Kunden innerhalb der jeweiligen geografischen Region weisen ähnliche Merkmale für Ausfallrisiken auf. Daher wird die Ermittlung auf der Ebene der Einzelgesellschaft vorgenommen.

Die folgenden Tabellen zeigen das Risikoprofil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Wertberichtigungsmatrix des Konzerns. Da die historischen Ausfallraten des Konzerns in den verschiedenen Kundensegmenten keine signifikanten Unterschiede aufweisen, wird die auf Fälligkeit basierende Wertberichtigung nicht weiter nach Kundensegmenten differenziert.

Ermittlung der Wertberichtigung 2025	Erwartete Ausfallquoten	Bruttobuchwert	Wertberichtigung IFRS 9 auf Portfolio-basis
in TEUR			
Nicht fällig	0,001	31.385	39
1-30 Tage	0,003	4.674	16
31-60 Tage	0,009	1.444	14
61-90 Tage	0,004	459	2
91-120 Tage	0,023	475	11
>120 Tage	0,033	2.515	84
		40.954	165

Ermittlung der Wertberichtigung 2024	Erwartete Ausfallquoten	Bruttobuchwert	Wertberichtigung IFRS 9 auf Portfolio-basis
in TEUR			
Nicht fällig	0,002	27.422	48
1-30 Tage	0,005	3.637	19
31-60 Tage	0,018	1.369	24
61-90 Tage	0,062	391	24
91-120 Tage	0,096	226	22
>120 Tage	0,180	2.182	393
		35.227	529

Der Uzin Utz Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Bonität beeinträchtigt sind und nimmt gegebenenfalls eine Wertberichtigung auf individueller Basis vor. Dies ist der Fall, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, sind z. B. Vertragsbruch, signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Vertragspartners, eingeleitete Insolvenz- oder vergleichbare Verfahren, andere objektive Hinweise auf eine Wertminderung oder eine Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen, bei der ein Zahlungsausfall angenommen wird, sofern nicht im Einzelfall verlässliche und begründete Hinweise dafürsprechen, dass ein längerer Zahlungsrückstand gerechtfertigt ist. Für deren Überprüfung werden im Konzern Maßnahmen wie z. B. Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso eingesetzt.

Wesentliche Forderungen werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Der Betrag dieser Einzelwertberichtigungen beträgt zum 31. Dezember 2025 1.362 TEUR (1.277).

Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Wertberichtigung in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos (in TEUR)	2025	2024
Stand zum 01. Januar	1.807	2.006
Verbrauch	1	123
Neubewertung der Wertberichtigungen	-280	-66
Wechselkurseffekte	2	-10
Stand zum 31. Dezember	1.527	1.807

Liquiditätsrisiken

Der Grundsatz eines professionellen Liquiditätsmanagements besteht darin, jederzeit für eine ausreichende Liquidität zu sorgen. Ziel ist es, den anhaltenden Bedarf an finanziellen Ressourcen mit der Sicherstellung der Flexibilität durch den Einsatz von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasing in Einklang zu bringen.

Der strategische Ansatz des Liquiditätsmanagements des Uzin Utz Konzerns sieht die Finanzierung mit langfristigen Darlehen vor. Langfristige Investitionen werden größtenteils langfristig finanziert bzw. gesichert. Außerdem wird im Verlauf der Investition zum Teil eine Brückenfinanzierung genutzt, um den optimalen Bedarf der langfristigen Finanzierung zu ermitteln.

Die Ziele des Cash- bzw. Liquiditätsmanagements sind wie folgt beschrieben:

- Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit
- Optimierung der Zahlungsströme
- Reduzierung der Finanzierungskosten
- Begrenzung von Risiken
- Schaffung von Handlungsspielräumen für unternehmerische Entscheidungen

Im Jahr 2025 wurde das Liquiditätsmanagement weiterhin durch geopolitische Unsicherheit sowie schlechte wirtschaftliche Entwicklung vor Herausforderungen gestellt. Trotz dieser schwierigen Bedingungen gelang es, die aufgeführten Ziele zu erfüllen.

Die Transaktionsabwicklung im Zahlungsverkehr wurde in 2025 auf die aktuellen Standards bzw. Formate modifiziert.

Die Liquidität wurde auch im Jahr 2025 kontinuierlich sichergestellt. Alle finanziellen Verpflichtungen gegenüber externen Partnern wurden pünktlich erfüllt und die Kreditlinien wurden zu keiner Zeit vollständig ausgeschöpft. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Jahr 2025 wird erwartet, dass die Liquidität weiterhin gewährleistet ist, was voraussichtlich zu einer sehr guten Bonitätsbewertung durch unsere Kernbanken führen wird.

Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug im Jahr 2025 69.901 TEUR, nach 69.379 TEUR im Vorjahr. Weitere Details zu der Zusammensetzung und den Fälligkeiten sind dem Kapitel „23 Verbindlichkeiten“ zu entnehmen.

Die vertraglichen nicht abgezinsten Zahlungen aus nicht-derivativen finanziellen und derivativen Verbindlichkeiten, die in künftigen Perioden zu einem Mittelabfluss führen, sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Finanzverbindlichkeiten, die ohne Vertragsstrafe im Voraus beglichen werden können, werden auf der Grundlage des frühesten Zeitpunkts der möglichen Rückzahlung erfasst. Die Cashflows für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten werden unter Bezugnahme auf die Bedingungen am Bilanzstichtag ermittelt. Fremdwährungsbeträge werden zu den Stichtagskursen umgerechnet.

Vertragliche Zahlungsströme	2025 Buchwert	Gesamt- betrag	2026 bis 1 Jahr	2027	2028	2029	2030	2031 über 5 Jahre
(in TEUR)								
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	117.608	122.602	79.709	14.625	9.126	7.538	5.732	5.872
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.901	74.398	38.386	11.190	7.207	6.608	5.405	5.602
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.111	47.632	11.620	11.190	7.207	6.608	5.405	5.602
Kontokorrentkredite	25.790	26.766	26.766	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.931	16.937	16.937	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	10.374	10.912	4.670	3.223	1.706	717	327	270
Sonstige Verbindlichkeiten	20.401	20.355	19.716	213	213	213	0	0
Derivative Verbindlichkeiten	6	6	6	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte, nicht eingebunden in bilanzielle Sicherungsbeziehungen	6	6	6	0	0	0	0	0
Abflüsse (+)	6	6	6	0	0	0	0	0
Zuflüsse (-)	0	0	0	0	0	0	0	0

Vertragliche Zahlungsströme	2024 Buchwert	Gesamt- betrag	2025 bis 1 Jahr	2026	2027	2028	2029	2030 über 5 Jahre
(in TEUR)								
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	114.851	118.335	78.084	13.436	10.220	4.996	3.844	7.756
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.379	72.519	40.482	10.049	7.832	3.753	3.135	7.268
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.999	42.454	10.417	10.049	7.832	3.753	3.135	7.268
Kontokorrentkredite	28.380	30.064	30.064	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.061	15.832	15.832	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	11.825	12.399	5.148	3.146	2.147	1.002	468	488
Sonstige Verbindlichkeiten	17.585	17.585	16.622	241	241	241	241	0
Derivative Verbindlichkeiten	10	10	10	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte, nicht eingebunden in bilanzielle Sicherungsbeziehungen	10	10	10	0	0	0	0	0
Abflüsse (+)	10	10	10	0	0	0	0	0
Zuflüsse (-)	0	0	0	0	0	0	0	0

Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Leasingverträge werden vorwiegend für LKW, PKW, Grundstücke und Gebäude abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2025 bestanden laufende Leasingverträge für Kraftfahrzeuge mit Laufzeiten von drei Monaten bis sechs Jahren; die Laufzeiten der Immobilien-Leasingverträge variierten je nach Gesellschaft zwischen elf Monaten und 34 Jahren.

Bei einigen Immobilien wurden Verträge mit einer unbefristeten Laufzeit abgeschlossen, die mit Fristen von bis zu zwölf Monaten gekündigt werden können. Bei der Ermittlung der Laufzeit dieser Verträge wird abgewogen, wie sicher es ist, dass die Kündigungsoption zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft in Anspruch genommen wird. Ausschlaggebend für die Beurteilung sind alle Faktoren, aus denen sich ein wirtschaftlicher Anreiz zur Nutzung einer Kündigungsoption ergibt. Gleiches gilt für die Verlängerungsoptionen, zu denen der Uzín Utz Konzern gemäß einigen Leasingverträgen für Immobilien berechtigt ist.

Folgende Werte wurden im Zusammenhang mit IFRS 16 in der Gesamtergebnisrechnung erfasst:

Werte aus Gesamtergebnisrechnung (in TEUR)	2025	2024
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	279	416
Aufwendungen für geringfügige Leasingverhältnisse	92	90
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen (nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt)	94	54
Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	107	118

Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten können dem Kapitel „8 Finanzaufwendungen“ entnommen werden. Nähere Angaben zu den Abschreibungen auf Nutzungsrechte befinden sich im Kapitel „13 Nutzungsrechte“.

Bei keiner Tochtergesellschaft weicht der Bestand der kurzfristigen Leasingverhältnisse zum Jahresende von dem Bestand der kurzfristigen Leasingverhältnisse während des Jahres ab.

Im Uzin Utz Konzern ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten durch die Untervermietung von gemieteten Immobilien und dem Unterleasing von E-Bikes durch Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2025 flossen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen insgesamt 5.622 TEUR (5.550) Zahlungsmittel ab.

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelabflusses kann folgender Tabelle entnommen werden:

Zahlungsmittelabflüsse (in TEUR)	2025	2024
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse, die gemäß IFRS 16 erfasst wurden	5.157	4.990
Zahlungsmittelabflüsse für kurzfristige Leasingverhältnisse (>1 Monat ≤ 12 Monate)	279	416
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse von geringfügigem Wert	92	90
Zahlungsmittelabflüsse für variable Leasingzahlungen	94	54
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse gesamt	5.622	5.550

Eine Fälligkeitsanalyse der vertraglichen Zahlungsströme aus Leasingverhältnissen kann der Tabelle vertragliche Zahlungsströme in den „Sonstigen Angaben“ des Konzern-Anhangs unter Liquiditätsrisiken entnommen werden. Die Aufteilung der Leasingverbindlichkeiten gemäß Restlaufzeit befindet sich in der Tabelle im Kapitel „23 Verbindlichkeiten“.

Künftige Zahlungsmittelabflüsse, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt wurden, werden in Höhe von 321 TEUR (216) erwartet. In dieser Summe wurden Leasingverhältnisse berücksichtigt, die bereits abgeschlossen wurden aber zum 31. Dezember 2025 nicht begonnen haben. Künftige Zahlungsmittelabflüsse für variable Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie Restwertgarantien, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden, lagen zum Geschäftsjahresende 2025 nicht vor.

Der Konzern als Leasinggeber

Der Uzin Utz Konzern vermietet Stellplätze, Teile der Bürogebäude und einer Lagerhalle der Uzin Utz Immobilienverwaltungs GmbH, die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien klassifiziert sind, im Rahmen von Operating-Leasingverträgen. Zu den erfolgswirksam erfassten Beträgen gehören die monatlichen Mieteinnahmen sowie die direkt zuordenbaren betrieblichen Aufwendungen (z.B. Reparaturen und Instandhaltung).

Die Mieteinnahmen neben den bestehenden Mietverhältnissen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt auf 229 TEUR. Die Mietverträge laufen bis Juni 2026, April 2028 bzw. sind unbefristet. Für weitere Informationen siehe Kapitel „15 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“.

Den Mietverhältnissen lassen sich direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 37 TEUR zuordnen. Diese Kosten setzen sich hauptsächlich aus Mietnebenkosten zusammen, die an die Mieter weiterbelastet wurden.

Nachfolgend werden die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Mietverhältnissen als Gesamtbetrag und für jede der folgenden Perioden zum Abschlussstichtag dargestellt. Bei unbefristeten Verträgen wird ein Fünfjahreszeitraum entsprechend dem Planungshorizont zugrunde gelegt.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus Operate-Leasing (in TEUR)	31.12.2025	31.12.2024
Fällig in unter 1 Jahr	60	30
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	210	301
Fällig in über 5 Jahre	113	84
Gesamt	383	415

Für die künftigen Mietverhältnisse lassen sich direkt zurechenbare Kosten in Höhe von voraussichtlich 45 TEUR zuordnen. Diese Kosten setzen sich hauptsächlich aus erwarteten Mietnebenkosten zusammen, die an den Mieter weiterbelastet werden.

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie	2025	2024
Ergebnis nach Steuern (in Mio. EUR)*	26,4	29,4
Gesamtergebnis nach Steuern (in Mio. EUR)*	23,3	31,7
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	5.044.319	5.044.319
Ergebnis nach Steuern je Aktie (in EUR)*	5,24	5,84
Gesamtergebnis je Aktie (in EUR)*	4,63	6,29

*bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des MU zuzurechnende Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,90 EUR (1,60) pro gewinnberechtigter Stückaktie.

Im Berichtsjahr 2025 ergaben sich keine Verwässerungseffekte.

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

Die Segmente werden grundsätzlich nach ihrer internen Organisations- und Berichtsstruktur und den rechtlichen Einheiten ausgewiesen, wobei diese unter Berücksichtigung regionaler Verantwortungsbereiche zusammengefasst werden. Alle ausgewiesenen Angaben der Segmente richten sich nach dem Sitz der jeweiligen Landesgesellschaft/en. Segmente werden zusammengefasst, wenn sie ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen. Neben der Produktstruktur bzw. dem Produktsortiment sowie der Art von Kunden, werden auch der Deckungsbeitrag sowie die Umsatzrendite bei dieser Analyse herangezogen. Dabei werden historische Daten, Daten des Berichtsjahres sowie zukunftsbezogene Daten zugrunde gelegt. Hierdurch ergibt sich folgende Segmentierung:

- Das Segment „Deutschland - Verlegesysteme“ umfasst Produzenten von Verlegesystemen für Böden, Parkett, Fliese und Naturstein mit Sitz in Deutschland.
- Das berichtspflichtige Segment „Deutschland - Oberflächenpflege und -veredelung“ besteht aus den Produzenten von Oberflächenpflege und -veredelungsprodukten in Deutschland.
- Das Segment „Deutschland - Maschinen und Werkzeuge“ umfasst den Produzenten von Maschinen und Werkzeugen in Deutschland.
- Im Segment „USA“ ist der Produzent von Verlegesystemen in Nordamerika enthalten.
- Das Segment „Niederlande“ unterteilt sich in die Segmente „Verlegesysteme“ und „Großhandel“. Unter „Verlegesysteme“ werden alle Produzenten von Verlegesystemen für Böden im Allgemeinen – auch Kunstharzböden – mit Sitz in den Niederlanden ausgewiesen. Das Segment „Großhandel“ besteht aus dem Großhändler mit Sitz in den Niederlanden.
- Das Segment „Westeuropa“ umfasst Gesellschaften, die ihren Sitz in Westeuropa (außerhalb Deutschlands und der Niederlande) haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Das Segment „Süd-/Osteuropa“ besteht aus Gesellschaften, die ihren Sitz in Süd-/Osteuropa haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.

- Unter „Alle sonstigen Segmente“ werden die übrigen nach IFRS 8 definierten operativen Gesellschaften zusammengefasst. Sie generieren Umsatzerlöse aus folgenden Arten von Produkten und Dienstleistungen: Verlegesysteme für Bodenbeläge, Oberflächenveredelung von Parkett sowie Hochleistungs-Trockenklebstoffe, Reinigungs- und Pflegeprodukte sowie Serviceleistungen rund um den Boden. Zudem werden Mieterträge mit der Vermietung von Geschäftsräumen in diesem Segment generiert.
- Der Posten „Überleitung“ enthält sowohl Konsolidierungsmaßnahmen als auch Beträge, die durch nicht operative Segmente verursacht werden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Segmentposten umfassen Transfers zwischen den einzelnen Segmenten, die in der Überleitungsrechnung eliminiert werden.

Das Nettovermögen wurde aufgrund seiner deutlich höheren Aussagekraft bei der Vermögensanalyse dargestellt. Das Segmentnettovermögen ergibt sich somit durch die Subtraktion der Segmentschulden vom Segmentvermögen.

Grundlage für die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder ist der Sitz der verkaufenden Einheit bzw. der Standort des Vermögens. Latente Steuern sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte und at-equity Beteiligungen werden dabei nicht berücksichtigt. Das Segmentergebnis wird als EBIT (Betriebsergebnis) ausgewiesen. Die Informationen zu Segmentinvestitionen umfassen die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) sowie die Sachanlagen und Nutzungsrechte.

Bei den Umsatzerlösen nach geografischen Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Hierdurch ist keine Vergleichbarkeit zu den Außenumsatzerlösen der Segmente möglich.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 „Cashflow Statements“ unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag zu ca. 17,8 % (20,6), absolut ca. 25.790 TEUR (28.380) ausgenutzt (unter Berücksichtigung der Guthaben bei der entsprechenden Bank). Es bestanden bei ungefähr einem Drittel der Konzerngesellschaften fest vereinbarte Kreditlinien in Höhe von 144.966 TEUR (137.842). Darüber hinaus sind zur Risikominimierung bilaterale Working-Capital-Linien mit mehreren Kernbanken ausgehandelt.

Der Zinsaufwand auf Leasingverträge beläuft sich auf 415 TEUR (358 TEUR).

Das Ergebnis nach Steuern, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme sowie die Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit. Die erhaltenen und gezahlten Zinsen werden nach IAS 7.33 im operativen Cashflow ausgewiesen.

Überleitung 2025 (in TEUR)	2025 Anfangswert	Cashflows	Zugang	Abgang	Zahlungsunwirksame Veränderungen		2025 Schlusswert
					Zu-/Abgänge	Fremdwährung	
Langfristige Finanzverbindl.	30.930	13.511	13.511	0	-10.229	-966	33.245
Kurzfristige Finanzverbindl.	10.069	-9.241	0	-9.241	10.229	-191	10.866
Verbindlichkeiten aus Leasing	11.825	-4.743	0	-4.743	3.493	-201	10.374
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	52.824	-474	13.511	-13.984	3.493	-1.359	54.485
Eigenkapital		-9.584					

Der Überleitungsrechnung kann entnommen werden, inwieweit Vorgänge, die die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit betreffen, tatsächlich zu Cashflows geführt haben. Dazu wird vom Anfangswert zu Beginn des Jahres auf den Schlusswert zum Ende des Jahres übergeleitet. Die Cashflows werden in Zu- und Abgänge unterteilt. In den zahlungsunwirksamen Veränderungen wird zwischen Zu- bzw. Abgängen und Fremdwährungsdifferenzen unterschieden. In den, in der Überleitungsrechnung dargestellten, Finanzverbindlichkeiten sind keine derivativen Verbindlichkeiten enthalten. Des Weiteren werden in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten keine Kontokorrentverbindlichkeiten berücksichtigt.

In der Position „Erwerb von finanziellen Vermögenswerten“ in der Kapitalflussrechnung sind u.a. der Erwerb der BIOFA Naturprodukte W. Hahn GmbH von 1.524 TEUR, sowie der Erwerb von Anteilen an der ConBotics GmbH in Höhe von 1.507 TEUR enthalten.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Uzin Utz Konzern unterliegt außerdem möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Hieraus werden jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Konzerns erwartet.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmungen

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ umfassen neben dem Vorstand grundsätzlich den Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner.

Die verbundenen Unternehmen werden in der Anteilsbesitzliste dargestellt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands ist im Abschnitt „Gesamtbezüge und Anteilsbesitz“ dargestellt. Der Vergütungsbericht ist auf der Internetseite www.uzin-utz.com (Investoren – Vergütung) zu finden.

Zwischen den in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen vorgenommene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Mit den nicht einbezogenen Unternehmen gemäß Anteilsbesitzliste finden keine wesentlichen Transaktionen statt, die das operative Geschäft betreffen. Eventuell ausstehende Forderungen sind ungesichert. Es werden Garantien weder gegeben noch erhalten.

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen (in TEUR)	Bruttowerte des Geschäftsvorfalles		ausstehende Salden zum	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Beratungsaufwand	51	36	0	0
Geschäftsvorfall betrifft Uzin Utz SE	51	36	0	0
Mietaufwand	20	20	0	0
Geschäftsvorfall betrifft Uzin Utz SE	20	20	0	0

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen (in TEUR)	Bruttowerte des Geschäftsvorfalles		ausstehende Salden zum	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Kauf von Waren	5.541	5.140	3	11
Geschäftsvorfall betrifft Uzin Utz SE	350	293	0	0
Geschäftsvorfall betrifft Tochtergesellschaft	5.191	4.847	3	11
Verkauf von Waren	923	931	134	171
Geschäftsvorfall betrifft Tochtergesellschaft	923	931	134	171

Der Uzin Utz Konzern nutzte die langjährige Erfahrung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden und jetzigen Aufsichtsratsvorsitzenden für Beratungsleistungen. Hierfür wurden marktübliche Sätze in Rechnung gestellt und der Aufsichtsrat war stets informiert.

Der Uzin Utz Konzern erwarb verschiedene Warenlieferungen von der Alberdingk Boley GmbH, welche Anteilseigner bei der Uzin Utz SE ist. Die Käufe entsprachen den marktüblichen Bedingungen. Außerdem wurden in der ungarischen Tochtergesellschaft (Uzin Utz Magyarorszag Kft.) Geschäfte mit einem Großhändler als nahestehender Person zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Des Weiteren wurden bei der belgischen Tochtergesellschaft (Uzin Utz België N.V.) Geschäfte mit einem nahestehenden Unternehmen zu marktüblichen Preisen getätigt.

Die ausstehenden Salden aus Käufen von Waren werden als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen und die ausstehenden Salden aus Verkäufen von Waren werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden Beratungsleistungen in Höhe von 109 TEUR (111 TEUR) von der Sozietät eines Aufsichtsratsmitglieds bezogen. Diese entsprachen den marktüblichen Bedingungen.

Zwischen der Uzin Utz SE und einem Aufsichtsratsmitglied besteht bereits seit Oktober 1995 ein Mietvertrag über eine Immobilie. Da seit Bestehen des Mietvertrags keine Mieterhöhung erfolgte, liegen diesem Geschäft marktunübliche Bedingungen zugrunde.

Anteilsbesitzliste

		Anteil am Kapital in %
1. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
	Standort	
Uzin Utz Österreich GmbH	AT, Aurach am Hongar	100,0
Uzin Utz België N.V.	BE, Gent	100,0
Uzin Utz Schweiz AG	CH, Buochs	100,0
Sifloor AG	CH, Sursee	100,0
Uzin Utz Construction Materials (Shanghai) Co. Ltd.	CN, Shanghai	100,0
Uzin Utz Česká republika s.r.o.	CZ, Prag	100,0
Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG	DE, Ilsfeld	100,0
codex GmbH & Co. KG	DE, Ulm	100,0
Neopur GmbH	DE, Ulm	80,0
Utz Beteiligungs GmbH	DE, Ulm	100,0
Uzin Utz Immobilienverwaltungs GmbH	DE, Ulm	100,0
Pallmann GmbH	DE, Würzburg	100,0
Uzin Utz Denmark ApS	DK, Kastrup	100,0
Uzin Utz France SAS	FR, Paris	100,0
Uzin Utz United Kingdom Ltd.	GB, Rugby	100,0
Uzin Utz Hrvatska d.o.o.	HR, Zagreb	100,0
Uzin Utz Magyarország Kft.	HU, Budapest	90,0
INTR. B.V.	NL, Deventer	100,0
COFOBO Holding B.V.	NL, Haaksbergen	100,0
Uzin Utz Nederland B.V.	NL, Haaksbergen	100,0
Uzin Utz South Pacific Ltd.	NZ, Whangaparaoa	100,0
Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,0
Uzin Utz Polska Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,0
Uzin Utz Sverige AB	SE, Stockholm	100,0
Uzin Utz Singapore Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,0
Uzin Utz Slovenija d.o.o.	SI, Ljubljana	100,0
Utz Inc.	US, Aurora	100,0
Uzin Utz North America, Inc.	US, Aurora	100,0
Uzin Utz Srbija d.o.o.	XS, Belgrad	100,0
2. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		
	Standort	
Uzin Utz Tools Verwaltungs GmbH	DE, Ilsfeld	100,0
codex Verwaltungs GmbH	DE, Ulm	100,0
Servo 360° GmbH	DE, Ulm	100,0
BIOFA Naturprodukte W. Hahn GmbH	DE, Bad Boll	100,0
BPM Online GmbH	DE, Salmtal	100,0
Uzin Utz Middle East Trading LLC	AE, Al Hudaiba	100,0
3. At-equity bewertete assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
	Standort	
FP Floor Protector GmbH*	AT, Wiener Neustadt	25,1
artiso solutions GmbH	DE, Blaustein	50,0
P.T. Uzin Utz Indonesia	ID, Jakarta	49,0

* die FP Floor Protector GmbH wurde per Eintragung am 30. Januar 2026 in Metrinova GmbH umbenannt

4. Beteiligungen	Standort	Anteil am Kapital in %
Artiso AG	DE, Blaustein	50,0
Netzwerk Boden GmbH	DE, Hannover	50,0
ConBotics GmbH	DE, Berlin	8,8

Organe der Uzin Utz SE (Societas Europaea)

Vorstand

Christian Richter

Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)

07749 Jena

Ressorts: Finanzen, Controlling, Investor Relations, Steuern, Treasury, Versicherungen, Recht, Internes Kontrollsystem, IT, SAP, HR

Julian Utz

Diplom-Volkswirt

89073 Ulm

Ressorts: Produktion, Materialwirtschaft, Forschung & Entwicklung, Zentraleinkauf, Standort-Facilitymanagement und Technik, Nachhaltigkeit

Philipp Utz

Diplom-Kaufmann

82031 Grünwald

Ressorts: Vertriebssteuerung, Marketing & Kommunikation, Produktmanagement, Distributionslogistik

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2025 keine Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten.

Aufsichtsrat

Dr. H. Werner Utz

- Vorsitzender -

Diplom-Kaufmann

89584 Ehingen

Timm Wiegmann

- stellvertretender Vorsitzender -

Diplom-Ingenieur

CEO und Gesellschafter von Alberdingk Boley GmbH, Krefeld

47800 Krefeld

Prof. Dr. Rainer Kögel

Rechtsanwalt

Partner der Kanzlei Hennerkes, Kirhdörfer & Lorz, Stuttgart

70193 Stuttgart

Paul-Hermann Bauder

Diplom-Wirtschaftsingenieur

Gesellschafter der Paul Bauder GmbH & Co. KG, Stuttgart

70499 Stuttgart

Amelie Klußmann

Diplom-Kulturwirtin

Diplomatin

10965 Berlin

Michaela Aurenz Maldonado

Bachelor of Business Administration

Geschäftsführende Gesellschafterin und Sprecherin der Geschäftsführung ASB Grünland Helmut Aurenz GmbH, Stuttgart und Helmut Aurenz GmbH & Co. KG, Stuttgart
8272 Ermatingen, Schweiz

Der Aufsichtsrat verfügt über verschiedene Ausschüsse. Dem Prüfungsausschuss gehören folgende Mitglieder an: Paul-Hermann Bauder (Vorsitzender), Prof. Dr. Rainer Kögel, Timm Wiegmann. Der Personalausschuss ist gleichzeitig auch Nominierungs- und Vergütungsausschuss. Diese bestehen aus folgenden Mitgliedern: Prof. Dr. Rainer Kögel (Vorsitzender), Dr. H. Werner Utz und Timm Wiegmann.

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31. Dezember 2025 folgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Rainer Kögel:

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Scherr + Klimke AG, Ulm, stellvertretender Vorsitzender des gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats
- PERI SE, Weißenhorn, Vorsitzender des Verwaltungsrats, Peri-Werk Artur Schwörer GmbH & Co. KG, Weißenhorn, Vorsitzender des Beirats
- ACO Group SE, Rendsburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Herzog Leasing AG, Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrats
- MAX WEISHAUPT SE und Weishaupt Holding AG, Schwendi, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Telegärtner Holding GmbH, Steinenbronn, Vorsitzender des Beirats
- Brand Holding GmbH & Co. KG / Schroer + Brand Beteiligungs GmbH, Anröchte, Vorsitzender des Beirats
- Controlware Holding GmbH, Dietzenbach, Mitglied des Beirats
- braun-steine GmbH, Amstetten, Vorsitzender des Beirats
- Alwin Kolb GmbH & Co. KG, Memmingen, Mitglied des Beirats
- Spohn & Burkhardt GmbH & Co. KG/ Schaltgeräte Gesellschaft Blaubeuren mbH, Blaubeuren, Mitglied des Beirats
- Hans Lamers Bau GmbH/ Prodomo GmbH, Jülich, Vorsitzender des Beirats
- KNF Holding AG, Schenkon, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats
- ELAFLEX HIBY GmbH & Co. KG, Verwaltungsgesellschaft ELAFLEX HIBY mbH, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Tessner Holding KG/Tessner Verwaltungs GmbH, Goslar, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Paul-Hermann Bauder

- Paul Bauder GmbH & Co. KG, Stuttgart, Mitglied des Beirats

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

Die ausbezahlte Vergütung des Vorstands der Uzin Utz SE im Geschäftsjahr 2025 betrug insgesamt 1.373 TEUR (987), davon fix 1.004 TEUR (856) beziehungsweise erfolgsabhängig 367 TEUR (129). Nähere Erläuterungen hierzu sind auf unserer Internetseite www.uzin-utz.com (Investoren – Vergütung) zu finden.

Im Jahr 2021 führte die Uzin Utz SE erstmalig ein aktienbasiertes Vergütungssystem für den Vorstand ein. Aufgrund dieser aktienbasierten Vergütungsvereinbarung werden den Mitgliedern des Vorstands als Bestandteil der langfristigen variablen Vergütung jährlich virtuelle Aktien gewährt, die im Rahmen des virtuellen Aktienplans auf eine Laufzeit von vier Jahren ausgelegt und nicht dividendenberechtigt sind. Die jeweilige Anzahl der virtuellen Aktien ergibt sich aus 60 % der variablen Vergütung eines Gewährungsgeschäftsjahres geteilt durch den durchschnittlichen, gewichteten Schlusskurs der Uzin Utz Aktie an allen Handelstagen des Gewährungsgeschäftsjahres. Es liegt eine Begrenzung auf eine Kurssteigerung von 40 % in vier Jahren sowie eines Mindestbetrags von 60 % des Ausgangsbetrags vor. Am Ende der Laufzeit/Haltfrist erfolgt eine Umrechnung der gewährten virtuellen Aktien in bar. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Formel ermittelt. Die erwartete Volatilität basiert auf einer Bewertung der historischen Aktienkursvolatilität des Unternehmens über den Zeitraum, der der Laufzeit des Aktienplans entspricht. Die Anzahl der virtuellen Aktien ist die vorläufige Anzahl der virtuellen Aktien, auf deren Grundlage die Rückstellung berechnet wird.

Folgende Parameter wurden bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwertes verwendet:

Parameter Aktienplan 2025	Tranche 2025	Tranche 2024	Tranche 2023	Tranche 2022
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	55,85 €	50,11 €	53,88 €	64,45 €
Durchschnittlich gewichteter Kurs am Tag der Gewährung	64,18 €	48,51 €	50,18 €	62,33 €
Erwartete Volatilität	34,2%	34,1%	36,8%	37,8%
Laufzeit (in Jahren)	4	3	2	1
Risikoloser Zinssatz	3,9%	3,9%	3,9%	3,9%
Buchwert der Rückstellung (in TEUR)	481	292	272	309
Anzahl der virtuellen Aktien	8.615	5.821	5.042	4.788

Parameter Aktienplan 2024	Tranche 2024	Tranche 2023	Tranche 2022	Tranche 2021
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	41,11 €	43,10 €	49,25 €	52,72 €
Durchschnittlich gewichteter Kurs am Tag der Gewährung	48,51 €	50,18 €	62,33 €	75,48 €
Erwartete Volatilität	34,1%	36,8%	37,8%	34,8%
Laufzeit (in Jahren)	4	3	2	1
Risikoloser Zinssatz	3,4%	3,4%	3,4%	3,4%
Buchwert der Rückstellung (in TEUR)	239	217	318	91
Anzahl der virtuellen Aktien	5.821	5.042	6.451	1.735

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Tranchen 2021 und 2022 für ein ehemaliges Vorstandsmitglied zum Ausübungskurs von 48,71 EUR ausbezahlt.

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr 2025 eine Vergütung in Höhe von 463 TEUR (463).

Nähere Informationen zum Vergütungssystem des Aufsichtsrats und den Bezügen der jeweiligen Aufsichtsratsmitglieder können dem Vergütungsbericht auf unserer Internetseite www.uzin-utz.com (Investoren – Vergütung) entnommen werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen etwa zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem ehemaligen Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 680 TEUR (748) gebildet. Früheren Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2025 Ruhegehälter in Höhe von 82 TEUR (82) gezahlt.

Per 31. Dezember 2025 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstands direkt oder indirekt 2.709.181 (2.709.181) Aktien. Der gesamte Aufsichtsrat besitzt direkt oder indirekt 2.709.576 (2.709.576) Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.uzin-utz.com (Investoren – Corporate Governance) zugänglich gemacht. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre zu finden.

Offenlegung

Die nachfolgend aufgeführten Gesellschaften sind als konsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Uzin Utz SE eingezogen. Sie machen von den Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch und sind dadurch von der Pflicht zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- Pallmann GmbH
- Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG
- codex GmbH & Co. KG

Für diese Gesellschaften ist der Konzernabschluss der Uzin Utz SE der befreiende Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss der Uzin Utz SE wird im Unternehmensregister offengelegt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG

Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % der Stimmrechte an der Uzin Utz SE erreicht, überschreitet oder unterschreitet, ist gemäß § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG verpflichtet dies unserer Gesellschaft mitzuteilen. Der Uzin Utz SE obliegt es diese Mitteilungen gemäß § 40 WpHG zu veröffentlichen.

Folgende Mitteilungen lagen der Uzin Utz SE vor:

- Herr Dr. Heinz Werner Utz hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Dr. Heinz Werner Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 25,36 % (1.279.314 Stimmrechte) direkt hält und ihm 28,17 % (1.421.190 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Manuela Pleichinger, Julian Utz, Philipp Utz, Amelie Klußmann.
- Frau Manuela Pleichinger hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Frau Manuela Pleichinger angegeben, dass sie von diesen Stimmrechten 11,29 % (569.390 Stimmrechte) direkt hält und ihr 42,25 % (2.131.114 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Julian Utz, Philipp Utz, Amelie Klußmann.
- Herr Andreas Pleichinger hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Andreas Pleichinger angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 2,41 % (121.800 Stimmrechte) direkt hält und ihm 51,12 % (2.578.704 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Julian Utz, Philipp Utz, Amelie Klußmann.
- Frau Amelie Klußmann hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Frau Amelie Klußmann angegeben, dass sie von diesen Stimmrechten 4,13 % (208.250 Stimmrechte) direkt hält und ihr 49,41 % (2.492.254 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Julian Utz, Philipp Utz.
- Herr Tobias Pleichinger hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,73 % (2.710.356 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Tobias Pleichinger angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 2,12 % (107.000 Stimmrechte) direkt hält und ihm 51,61 % (2.603.356 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Julian Utz, Philipp Utz, Amelie Klußmann.
- Herr Julian Utz hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Julian Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 4,10 % (207.000 Stimmrechte) direkt hält und ihm 49,43 % (2.493.504 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Philipp Utz, Amelie Klußmann.
- Herr Philipp Utz hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Philipp Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 4,12 % (207.750 Stimmrechte) direkt hält und ihm 49,42 % (2.492.754 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Julian Utz, Amelie Klußmann.

- Die Alberdingk Boley GmbH, Krefeld, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. November 2023 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 26,03 % (1.313.088 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Alberdingk Boley GmbH über § 33 Abs. 1 WpHG zugerechnet.

Die Stimmrechte können sich verändert haben, jedoch werden die Angaben nicht angepasst solange keine Stimmrechtsmitteilung ausgelöst wurde aufgrund einer Nichterreichung der Schwellenwerte zur Pflicht der Stimmrechtsmitteilung.

Honorar für die Abschlussprüfung

Das im Aufwand enthaltene Honorar, des seit dem Geschäftsjahr 2021 für Uzin Utz als Abschlussprüfer tätigen Wirtschaftsprüfers Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, verteilt sich auf die in der Tabelle erbrachten Leistungen. Unter den Abschlussprüfungsleistungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und einzelner in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ausgewiesen sowie das Honorar für die formelle Prüfung des Vergütungsberichts. Die unter den sonstigen Leistungen ausgewiesenen Honorare betreffen die prüferische Begleitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Honorar (in TEUR)	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	395	346
Sonstige Leistungen	26	20
	421	366

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zum Datum der Genehmigung des Konzernabschlusses haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben, die eine Anpassung der im Abschluss enthaltenen Beträge erforderlich machen oder einer gesonderten Offenlegung bedürfen.

Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 63.304.249,06 EUR wie folgt zu verwenden:

a) Ausschüttung einer Dividende in Höhe von je 1,90 EUR auf jede der derzeit 5.044.319 gewinnberechtigten Stückaktien	9.584.206,10 EUR
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00 EUR
a) Gewinnvortrag auf neue Rechnung	53.720.042,96 EUR
Bilanzgewinn	63.304.249,06 EUR

Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

Eigene Aktien wären gemäß §71b AktG nicht gewinnberechtigt. Zwischen der Hauptversammlungseinberufung und dem Gewinnverwendungsbeschluss kann die Gesellschaft noch eigene Aktien erwerben. In diesem Fall würde insgesamt entsprechend weniger Gewinn ausgeschüttet und mehr Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen; die auf jede einzelne gewinnberechtigten Aktie entfallende Dividende beträgt jedenfalls 1,90 EUR gemäß Buchstabe a).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ulm, 26. März 2026
Der Vorstand